

Florian Rotenburg



Mitteilungsblatt der Feuerwehren des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Nr. 46

April 2012



Feuerwehr
Sittensen übt
Rettung vom Eis



Aktionstag der
Jugendfeuerwehren
in Bothel



Ausflug von
Ehemaligen
Führungskräften



Wohnhausbrand
in
Bremervörde



Impressum:**Herausgeber:**

Kreisbrandmeister (KBM)
Jürgen Lemmermann

Redaktion:

Pressewarte des
Landkreises Rotenburg
(Wümme)

Layout & Design:

Matthias Nettsträter
Sebastian Manske

Korrektur:

Renate Schwanebeck

Redaktionsadresse:

Redaktion@
Florian-Rotenburg.org

Herstellung:

Landkreis Rotenburg
(Wümme)
Hopfgarten 2
27356 Rotenburg

Auflage:

540 Stück
Kostenlose Verteilung

Erscheinungsweise:

3 mal jährlich

Nächste Ausgabe:

August 2012

Haftung:

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen.
Wenn erforderlich, wird die
Redaktion Texte bearbeiten,
gegebenenfalls kürzen oder
ergänzen.

Liebe Leserinnen und Leser,

auch wenn der digitale Funk noch etwas auf sich warten lässt, so leben wir dennoch in einer digitalen Welt. Mitten im Informationszeitalter scheinen die Möglichkeiten zur Kommunikation unbegrenzt. Das Smart-Phone ist kaum wegzudenken und das Internet zählt schon zu den Grundbedürfnissen. Dadurch bin ich beinahe von überall aus in der Lage, Nachrichten und Informationen an viele Empfänger zu senden. Ein großer Vorteil, wenn ich diese Mittel mit Bedacht nutze.

Doch genau dort liegt manchmal das Problem. Oftmals wird hiermit unbedacht umgegangen und nur wenige sind sich darüber bewusst, dass diese Online-Plaudereien alles andere als Privat sind. Ist eine Information erstmal im Netz, kann ich sie kaum noch kontrollieren. Insbesondere Feuerwehrleute müssen sich daher im Klaren sein, dass nicht alles aus ihrem Dienstatlag ins Internet gehört. Beim Sprechfunkerlehrgang erfolgte spätestens die erste Begegnung mit der Verschwiegenheitsverpflichtung. Diese findet auch Online ihre Anwendung und mitgehörter Einsatzfunk als Online-Gesprächsthema, so verlockend es auch sein mag, stellt einen deutlichen Verstoß dar.

Je vernetzter die Welt wird, desto größer ist das Risiko, dass Angehörige von Unfall- oder Brandopfern online von dem Schicksal ihrer Liebsten erfahren, wenn diese Informationen sofort im Netz landen. Zu einer professionellen Feuerwehr gehört auch der professionelle Umgang mit Informationen. Genauso stellen vermeintlich lustige Bilder mit Uniformierten und nicht jugendfreien Getränken mitunter die gesamte eigene Feuerwehr bloß.

Wichtig ist, dass wir nur die Vorteile dieser vernetzten Welt für uns nutzen und uns keinen Schaden durch gedankenloses Chatten zufügen. Es liegt an jedem von uns, sich dieses Bewusstsein stets wach zu halten.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Oliver Hein
Kreispressewart

Alle Angaben ohne Gewähr.

Stadt-, Samtgemeinde-, Gemeinde-, und Ortspressewarte des Landkreises Rotenburg / Wümme

Bereich:	Funktion:	Name:	Vorname:	Kürzel:	Straße:	Wohnort:	Tel.:	Handy:	E-Mail:
Landkreis Rotenburg (Wümme)									
Kreispressewart	KPW	Hein	Oliver	oh	Im Wiesengrund 9	27404 Zeven	0 42 81 / 98 46 67	01 72 / 5 26 44 31	kpw-row@gmx.de
Abschnitts-pressewart Nord	APW-Nord	Meyer	Timm	tm	Hinterm Berg 57	27442 Gnarrenburg	0 47 63 / 62 81 74	01 70 / 8 91 64 69	Timm.Meyer@Floian-Rotenburg.org
Abschnitts-pressewart Süd	APW-Süd	Winzer	Hartmut	hw	Südring 4 A	27374 Visselhövede	0 42 62 / 5 28	01 75 / 5 28 35 28	hartmut.winzer@t-online.de
Brandschutzabschnitt Bremervörde (NORD)									
Bremervörde	Stadt-Pressewart	Bartmann	Frank	fb	Beim Schlagbaum 28	27432 Bremervörde	0 47 61 / 7 13 04	01 70 / 9 16 63 62	Frank-Bartmann@t-online.de
Selsingen	SG-Pressewart	Schwanebeck	Renate	rs	Am Hollenkamp 17	27404 Ostereistedt	0 42 85 / 9 51 33	01 70 / 4 91 05 43	rschwanebeck@aol.com
Selsingen	Einsatz-pressewart	Mooij	Jupp	jm	Auerbachstraße 2	27446 Selsingen	0 42 84 / 12 53	01 74 / 1 01 07 77	Johannes.mooij@ewetel.net
Selsingen	Pressewart	Mooij	Dennis	dm	Auerbachstraße 2	27446 Selsingen	0 42 84 / 12 53	01 74 / 1 01 07 77	dennismooij@gmx.de
Gnarrenburg	EG-Pressewart	Meyer	Timm	tm	Hinterm Berg 57	27442 Gnarrenburg	0 47 63 / 62 81 74	01 70 / 8 91 64 69	Timm.Meyer@Floian-Rotenburg.org
Karlshöfen	Orts-Pressewart	Meyer	Timm	tm	Hinterm Berg 57	27442 Gnarrenburg	0 47 63 / 62 81 74	01 70 / 8 91 64 69	Timm.Meyer@Floian-Rotenburg.org
Geestequelle	Ansprech-partner	Gerken	Bernd	bg	Fahrenkamp 8 A	27432 Oerel	0 47 65 / 12 87	01 60 / 2 45 09 25	bermd.gerken@arcor.de
Brandschutzabschnitt Zeven									
Sittensen	Projekt PW	Janke	Johannes	jj	N.b.	N.b.	N.b.	N.b.	jankeja@googlemail.com
Sittensen	SG- + Orts-Pressewart	Schröder	Alexander	as	Scheeßeler Straße 10	27419 Sittensen	0 42 82 / 5 95 95 48	01 72 / 2 06 27 89	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Sittensen	Orts-Pressewart	Postels	Kai	kp	Meyerhofstraße 11	27419 Sittensen	N.b.	01 74 / 1 72 63 82	k.postels@feuerwehr-sittensen.de
Vierden	Orts-Pressewart	Rathjen-Sieburg	Thorsten	tr	Auf der Horst 3a	27419 Vierden	N.b.	01 51 / 14 11 44 34	die-rathjens@t-online.de
Zeven	Stadt-Pressewart	Hein	Oliver	oh	Im Wiesengrund 9	27404 Zeven	0 42 81 / 98 46 67	01 72 / 5 26 44 31	feuerwehr-zeven-presse@gmx.de
Zeven	SG-Pressewart	Klose	Patrick	pk	Eschenweg 46a	27404 Zeven	0 42 81 / 95 91 538	01 51 / 19 09 08 00	SGPW-Zeven@web.de
Tarmstedt	SG-Pressewart	Intemann	Frank	fi	Birkenweg 11	27412 Wilstedt	0 42 83 / 60 98 28	01 72 / 7 72 71 82	frank.intemann@ewetel.net
Heeslingen	Freie Journalistin	Holsten	Gerda	gh	N.b.	27404 Heeslingen	N.b.	N.b.	N.b.
Tarmstedt	Orts-Pressewart	Manske	Sebastian	sm	Kleine Wende 4	27412 Tarmstedt	0 42 83 / 98 14 110	01 72 / 1 77 32 18	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Hepstedt	Pressewart / stv.SG-PW	Nettsträter	Matthias	mn	Ummelweg 2e	27412 Hepstedt	0 42 83 / 60 97 19	01 75 / 7 01 89 14	matthias@netti-online.de
Wilstedt	Orts-Pressewart	Becker	Stefan	sb	Rosenweg 5b	27412 Wilstedt	0 42 83 / 53 01	01 76 / 30 52 50 25	StefanBecker86@aol.com
Brandschutzabschnitt Rotenburg (SÜD)									
Rotenburg	Stadt-Pressewart	Mießner	Wolfgang	wm	Brockeler Str. 20 A	27356 Rotenburg	0 42 61 / 63 01 09	N.b.	wmiessner@t-online.de
Visselhövede	Stadt-Pressewart	Winzer	Hartmut	hw	Südring 4 A	27374 Visselhövede	0 42 62 / 5 28	01 75 / 5 28 35 28	hartmut.winzer@t-online.de
Scheeßel	Orts-Pressewart	Weidner	Florian	fw	Im Garten 15	27383 Scheeßel	0 42 63 / 32 06	01 73 / 5 25 69 94	Florian.Weidner@Floian-Rotenburg.org
Bothel	SG-Pressewart	Preißler	Dennis	dp	Schulstrasse 3	27386 Bothel	N.b.	01 76 / 25 12 00 00	Feuerwehr@Bothel.de
Lauenbrück	Orts-Pressewart	Intemann	Cathrin	ci	Berliner Straße 32	27389 Lauenbrück	0 42 67 / 95 37 62	01 74 / 3 23 88 19	k.c.p.intemann@t-online.de
Sottrum	SG-Pressewart	Robin	Erik	er	Auf dem Brande 2	27367 Hellwege	0 15 20 / 7 56 09 81	01 73 / 4 67 60 98	sgpw-sottrum@arcor.de
Böttersen	Orts-Pressewart	Stadler	Frank	fs	Bahnhofstrasse 1	27367 Böttersen	0 42 68 / 98 21 96	01 73 / 6 58 79 67	feuerwehrboettersen@web.de
Jugendfeuerwehr									
Kreis-jugendfeuerwehr	KJFW	Jungen	Volker	vj	Binnenfeld 8	27432 Ebersdorf	0 47 65 / 830 820	01 71 / 7 34 65 21	volkerjungen@ewetel.net
Kreis-jugendfeuerwehr	stellv. KJFW	Köpsell	Markus	mk	Stimmbücksheide 18 A	27404 Heeslingen	0 42 81 / 80 240	N.b.	familie.koepsell@ewetel.net
Kreis-jugendfeuerwehr	Presse-Koord.	Langer	Philipp	pl	Jahnstraße 5	27404 Zeven	0 42 81 / 23 12	01 76 / 23 60 62 22	philippplanger@web.de
Schnelleinsatzgruppe (SEG)									
SEG Mitte	Leiter	Koch	Andreas	ak	Jahnstraße 22	27419 Sittensen	N.b.	01 72 / 4 02 68 85	andreas.koch@seg-zeven.de
SEG Nord	Leiter	Hoops	Thorben	th	Binnenfeld 9	27432 Bremervörde	0 47 65 / 44 46 71	01 71 / 9 50 11 44	t.hoops@seg-bremervoerde.de
Weitere									
Redaktion Florian Rotenburg	Kontakt	Nettsträter	Matthias		Ummelweg 2 E	27412 Hepstedt	0 42 83 / 60 97 19	01 75 / 70 18 91 4	redaktion@floian-rotenburg.org

Klaus Schwarz mit Ehrenzeichen in Bronze ausgezeichnet

Iselersheim (fb). Eine besondere Ehrung erhielt während der Mitgliederversammlung der Ortsfeuerwehr Iselersheim Klaus Schwarz. Für seine herausragenden Verdienst in der Feuerwehr bekam er das Feuerwehrehrenkreuz in Bronze verliehen.

Neben seiner 28 Jahre im Ortskommando, unter anderem als Jugendwart, war Klaus Schwarz auch lange Jahre Atemschutzbeauftragter und stellvertretender Ortsbrandmeister. Darüber hinaus engagierte er sich auch als Ausbilder auf Stadtebene und war stellvertretender Leiter der Örtlichen Einsatzleitung.

„Und trotzdem musst du, genau wie Hans-Hermann Haak, der 36 Jahre im Ortskommando als Gruppenführer und 18 Jahre davon als stellvertretender

Ortsbrandmeister war, in die Altersabteilung übertreten“, zollte Nils Schwarz den beiden seinen großen Respekt vor ihrer geleisteten Arbeit.



Ortsbrandmeister Nils Schwarz mit seinem Vater Klaus, Hans-Hermann Haak, der stellvertretende Ortsbrandmeister André Matthias und Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert (v.l.n.r.)
Foto: Feuerwehr Iselersheim

17.624,5 Stunden für den Bürger

Rotenburg (wm). Am Freitag den 02. März 2012 fand die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Rotenburg im Feuerwehrhaus statt.

Der Ortsbrandmeister Heiko Mießner lies das Jahr 2011 noch einmal Revue passieren. 142-mal wurde die Wehr von der Rettungsleitstelle alarmiert und zwar zu 89 Brandeinsätzen mit einem Stundenaufwand von 1312,75 Stunden und 53 Hilfeleistungseinsätzen mit einem Stundenaufwand von 784 Stunden. Für Ausbildung und Übungsdienste standen 15.527,75 Stunden um Dienstbuch. Das sind 17.624,5 Stunden die Ehrenamtlich für die Bürger unserer Stadt geleistet wurden.

Auch Ehrungen und Beförderungen standen auf der Tagesordnung. Dieses waren: Joseph Koller, Klaus Müller und Raimund Ribke erhielten das Ehrenzeichen für 60 Jahre Mitgliedschaft, Ulrich Jaursch und Patrick Kroll für 25 Jahre.

Zur Feuerwehrfrau wurden Honorata und

Malgorzata Schumann. Zum Feuerwehrmann Kevin Peters, Michael Schmidke, Andre Hartge, Max Laugallies und Philipp Lins. Zur Oberfeuerwehrfrau Saskia Urban. Zum Oberfeuerwehrmann Marlin Blaukat, Tobias Lehmann, Marco Schulz, Daniel Nehrke und Andre Klose. Zur Hauptfeuerwehrfrau Desiree Urban. Zum Hauptfeuerwehrmann Andre Sempf, Tobias und Torben Kaiser und Nils Brunkhorst.

Erster Hauptfeuerwehrmann wurde Gerd Meyer. Löschmeister wurden Rene Hübner und Frank Klose. Zum Oberlöschmeister wurden Christoph Schröder und Matthias Harries befördert. Der Leiter des Ordnungsamtes Rotenburg Manfred Kochinke wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Zur Zeit machen 77 aktive Mitglieder, davon 5 weiblich, Dienst in der Feuerwehr. Die Jugendfeuerwehr hat 17 Jungen und 4 Mädchen zwischen 10 und 17 Jahren in ihren Reihen.

Dienstversammlung des Feuerwehr-Gefahrgut- und Umweltschutzzuges

Zeven (oh). Der Gefahrgut- und Umweltschutzzug der Feuerwehr des Landkreises Rotenburg ist eine besondere Einheit, die sich auf den Umgang mit gefährlichen Gütern und der Vorbeugung von Umweltschäden spezialisiert hat. Insbesondere bei Gefahrgutunfällen, aber auch regulären Brandeinsätzen werden sie angefordert, um durch ihre besonderen Fähigkeiten zu unterstützen. Der Zug, welcher materiell in der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Zeven stationiert ist, setzt sich aus Feuerwehrleuten verschiedener Ortsfeuerwehren aus dem gesamten Kreisgebiet zusammen.

Am Freitagabend, den 09.12.2011 führte der Gefahrgut- und Umweltschutzzug seine diesjährige Dienstversammlung durch. Insgesamt wurden 15 Einsätze verbucht, davon fielen bereits 10 Einsätze auf den Gerätewagen Atemschutz (GW-A), welcher bei größeren Brandeinsätzen die Atemluftflaschen der Atemschutzgeräteträger direkt an der Einsatzstelle befüllen kann. Bei weiteren Einsätzen, unter anderem mit verunfallten Gefahrguttransportern, kam der sogenannte Gerätewagen-Mess (GW-Mess) zum Einsatz, ein Spezialfahrzeug, mit dem Schadstoffe oder Belastungen gemessen werden und eine Lage- und Gefährdungsbeurteilung erfolgen kann.

Neben den Einsätzen wurden zahlreiche Übungsdienste durchgeführt und auch Informationsarbeit über die Aufgaben und Möglichkeiten dieses Spezialzuges betrieben. Vor allem Feuerwehrführungskräfte sollten darüber informiert werden, welche Möglichkeiten sie im Falle eines Einsatzes zur Verfügung haben. Während der Versammlung wurde sich nochmal ausdrücklich für das Engagement derer gedankt, die sich engagiert dieser schwierigen Thematik gewidmet haben und sich stets aktiv eingebracht haben.

Doch auch ein Wechsel sollte vollzogen werden, denn der Leiter des Gefahrgut- und Umweltschutzzuges, Manfred Klie (Brüttendorf), legte das Amt nieder. Berufliche Gründe zwangen ihn zur Niederlegung, da er sich zeitlich nicht mehr in ausreichendem Maße dieser Aufgabe widmen konnte.

Dabei war er, wie Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann feststellte, eines der Gründungsmitglieder dieses Zuges, welcher im Jahre 1991 aufgestellt wurde. Seit 2005 hatte er schließlich die Aufgabe des Leiters inne. Er hatte dabei stets den nötigen Respekt vor dieser Aufgabe, wurde sein Zug doch erst gerufen, wenn es richtig gefährlich wurde. Er ist froh, dass während seiner Amtszeit alle Einsätze erfolgreich verlaufen sind und alle heil von ihrem Einsatz zurückkehrten. Es war eine Herausforderung, trotz der glücklicherweise wenigen Einsätze, das Personal interessant auszubilden und vollumfänglich auf die Gefahren eines Gefahrguteinsatzes vorzubereiten.



Mit Torben Wilshusen (Zeven) als Amtsnachfolger ist er sehr zufrieden und davon überzeugt, das Amt in gute Hände zu geben. Er wünscht ihm für seine Tätigkeit alles Gute und eine glückliche Hand, sodass auch weiterhin die gefährlichen Aufgaben mit einem „Happy End“ versehen werden.

Eine Frau steht ihren „Mann“ Erste Ortsbrandmeisterin im Landkreis

Mulmshorn (wm). Bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Mulmshorn am Freitag den 03.02.2012 gab es eine Premiere. Zum ersten mal wurde eine Frau im Landkreis Rotenburg zur Ortsbrandmeisterin ernannt.

Nach sechs Jahren an der Spitze der Wehr, lies sich der Ortsbrandmeister Reinhard Triszcz nicht wieder wählen, da er aus Altersgründen keine Amtszeit mehr machen kann. Die Mitglieder der Ortswehr wählten darum Constanze Fuchs – Darley zur Nachfolgerin.

Der Ordnungsamtsleiter Manfred Kochinke, nahm der 46-jährigen Mulmshornerin den Amtseid ab, damit wird sie ab 13. Februar 2012 das Kommando der Feuerwehr übernehmen. Ehrungen gab es auch.

Dieter Borchard und Ingo Triszcz für 25 Jahre, Reinhard Peters für 40 Jahre, Manfred Detjen und Werner Holsten für 50 Jahre Mitgliedschaft. In die Altersabteilung wurden Heiner Detjen und Paul Günter Laczynski verabschiedet.



Besondere Ehrung für Johann Demant

92-jähriger Minstedter ist seit 75 Jahren Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr

Minstedt (fb). Als vor 75 Jahren die vierten Olympischen Spiele in Berlin ausgetragen wurden und Franklin D. Roosevelt für eine zweite Amtsperiode gewählt wurde, trat der damals 17-jährige Johann Demant in die Feuerwehr ein. Kürzlich wurde dem heute 92-Jährigen eine besondere Ehrung des Landesfeuerwehrverbandes zuteil.

Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken, Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert sowie Minstedts Ortsbrandmeister Heiko Kynast und sein Stellvertreter Helmut Poppe besuchten kürzlich Johann Demant, um ihn für seine 75-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr mit einer Ehrung des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen auszuzeichnen. Krankheitsbedingt konnte die Ehrung erst in diesem Jahr vorgenommen werden.

„Zu eurer Zeit seit ihr noch mit Pferd und Wagen zum Feuer ausgerückt. Heute haben die Einsatzfahrzeuge einige Pferdestärken mehr“, betonte Hans-Jürgen Behnken in seiner Laudatio. Der

Abschnittsleiter des Brandschutzabschnitts Bremervörde zeigte sich sehr erfreut darüber, „das bei uns im Kreisfeuerwehrverband, dessen Vorsitzender ich auch gleichzeitig bin, insgesamt vier Mitglieder sind, die auf eine solch lange Mitgliedschaft zurückblicken können und darauf sind wir alle sehr Stolz“. Behnken überreichte dem 92-jährigen Minstedter das Ehrenabzeichen des Landesfeuerwehrverbandes und eine entsprechende Urkunde.



Ehrung für 75-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr: Johann Demant und seine Frau Käthe. Die Ehrung nahm Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken vor.

Ehrenkreuz in Silber für Bremervörder Holger Naubert

Bremervörde (fb). „Da bin ich sprachlos – und das kommt nicht oft vor!“. So kommentierte Bremervördes Ortsbrandmeister Holger Naubert im November während der Stadtkommandositzung seine Auszeichnung mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber durch Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken. Zu den ersten Gratulanten zählten sein Bruder, Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert sowie Ordnungsamtsleiter Rüdiger von der Lieth.

Hans-Jürgen Behnken betonte während des feierlichen Anlasses im Bremervörder Feuerwehrhaus, „das der Name Naubert in unserer Region eng mit der Feuerwehr verbunden ist“. So habe Holger schon 1986 früh Verantwortung als stellvertretender Ortsbrandmeister und seit 2005 als Ortsbrandmeister der Schwerpunktfeuerwehr übernommen. Darüber hinaus engagiert sich er sich aus als Ausbilder in der Grundausbildung.

Ferner hat Bremervördes Ortsbrandmeister es verstanden, „in all den Jahren den hohen Ausbildungsstand seiner Ortsfeuerwehr zu erhalten, zu festigen und außerdem ständig zu erweitern“, betonte Hans-Jürgen Behnken. Dabei verfolge Holger Naubert seine gesteckten Ziele

hartnäckig und zielgerichtet. Die Begriffe wie Kameradschaft und Loyalität fordere er nicht nur von seinen Kameraden – sondern er selber lebe auch danach.



Verleihung des Feuerwehr-Ehrenkreuzes in Silber an Holger Naubert (Zweiter von links) durch Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken (links). Zu den ersten Gratulanten zählten Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert (Zweiter von rechts) und Ordnungsamtsleiter Rüdiger von der Lieth.

„Holger Naubert“, so Behnken, „ist maßgeblich daran beteiligt, dass die Kameraden der Bremervörder Ortsfeuerwehr über ihren Wirkungskreis hinaus einen hohen Stellenwert in der Feuerwehr haben“. Grund genug also, den Geehrten für sein Engagement mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber zu würdigen.

Besondere Auszeichnung für Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann

Rüspel (oh). Eine besondere Ehrung erhielt der sichtlich überraschte Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann während seiner eigenen Versammlung. Stellvertretend für den Regierungsbrandmeister Peter Adler, verlas der Kreisbrandmeister des Nachbarlandkreises Soltau-Fallingb., Herr Quante, die Urkunde und überreichte das Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbandes in Gold.

Lemmermann, seit 1974 in der Feuerwehr aktiv, durchlief zahlreiche Führungspositionen und übernahm schon früh Verantwortung. Im Jahre 1998 übernahm er das Amt des Abschnittsleiters



Bremervörde, seit 2001 ist er Kreisbrandmeister der 153 Feuerwehren im Landkreis. Mit seiner stets freundlichen, kameradschaftlichen und der Basis

verbundenen Art hat er es geschafft, die Feuerwehren des Landkreises auf einen guten Ausbildungsstand zu bringen und ihnen zu einer verbesserten Ausstattung zu verhelfen.

Gerade weil er Diskussionen nicht aus dem Weg geht und bei Problemen durch klärende Gespräche Lösungen und Kompromisse erarbeitet, ist die Motivation und das Klima als überaus gut zu bezeichnen. Durch seine Bemühungen um die Feuerwehren ist das Ansehen in der Bevölkerung ebenso gewachsen, wie bei der Politik und Verwaltung. Dort wo Selbstbestimmung möglich war, hat er

den Mitgliedern der Feuerwehr ein großes Mitbestimmungsrecht eingeräumt, um Entscheidungen auf ein breites Fundament zu stellen.



Die Feuerwehren im Landkreis Rotenburg ziehen ihre Jahresbilanz

Rüspel (oh). Der oberste Feuerwehrmann im Landkreis, Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann, hat am 19.11.2011 traditionell zu seiner alljährlichen Dienstversammlung nach Rüspel eingeladen. Von den insgesamt 153 Feuerwehren im Landkreis waren 151 anwesend. Vor den rund 400 Anwesenden trug der Kreisbrandmeister seinen Jahresbericht vor und gab Auskunft zu aktuellen Themen rund um das Thema Feuerwehr.

Das Jahr 2011 war für die Feuerwehr sehr ereignisreich und es hat zahlreiche Neuerungen gegeben. Im Mai wurde die sogenannte Brandsimulationsanlage in Schneeheide (bei Walsrode) in Betrieb genommen und bietet den Feuerwehrleuten die einzigartige Möglichkeit, Brandeinsätze und den Innenangriff unter Atemschutz unter realistischen Bedingungen zu üben. Die Anlage entstand in einer Gemeinschaftsaktion der Landkreise Soltau-Fallingb. und Rotenburg / Wümme. Des Weiteren nahm die Feuerwehr-Fahrschule im August ihren Betrieb auf und soll so den Bedarf an Lkw-Fahrern in den Feuerwehren gewährleisten. Noch in diesem Jahr werden die ersten 12 Führerscheine verliehen. Zur Alarmierung der Feuerwehren ist seit langem die sogenannte digitale Alarmierung im

Gespräch, mit dem nahezu vollständigen Ausbau des Sendemastnetzes ist ein großer Schritt in diese Richtung getätigt worden. Die Landkreise Rotenburg, Soltau-Fallingb. und Harburg haben sich auf eine gemeinsame Beschaffung von Funkmeldeempfängern geeinigt und erreichten eine Bestellmenge von 6.500 Stück, was zu einem günstigen Stückpreis führte. Im kommenden Jahr soll diese Technik dann genutzt werden.

Im Berichtszeitraum hatten wurden die Feuerwehren insgesamt zu 673 Einsätzen gerufen, davon 352 Brandeinsätze und 321 Einsätze mit technischer Hilfeleistung. Insgesamt waren bei diesen Einsätzen 12.702 Feuerwehrleute im Einsatz. Es entstand ein Schaden von ca. 140.000 Euro, durch den Einsatz der Feuerwehren wurden jedoch 1.004.000 Euro an Wert erhalten. Als besonderes Beispiel für die Einsatzbelastungen wurde die Feuerwehr Bothel angeführt, die binnen drei Wochen zu Einsätzen mit drei Verkehrstoten und einem Brandeinsatz mit wiederum einem Opfer gerufen wurden. Das verdeutlicht, welchen Belastungen die Feuerwehrleute ausgesetzt sein können. Bei der technischen Hilfeleistung zählten 51 Einsätze zur Menschenrettung, insgesamt 17 Großbrände fallen in die Statistik der Brandeinsätze. Im Vergleich zu den Vorjahren sind diese Zahlen allerdings leicht rückläufig.

Im Bereich der Feuerwehrwettbewerbe war der Landkreis bei den Landesentscheiden in Bockhorn (bei Aurich) ebenfalls sehr erfolgreich. In der Wertungsgruppe TS (Tragkraftspritze) erreichte die Mannschaft aus Groß Meckelsen mit 423,84 Punkten eine sehr guten 3. Platz, in der Wertungsgruppe LF (Löschfahrzeug) erreichte die Mannschaft aus Klein Meckelsen mit 416,16 Punkten einen sehr guten 9. Platz. Allein die Tatsache, bei den Landesentscheiden antreten zu dürfen spricht für ein gutes Leistungsniveau. Nur wenige Punkte entscheiden über Platzierungen und die erreichten Ergebnisse sind durchaus sehenswert.

Auch Beförderungen durften an diesem Nachmittag nicht fehlen und so konnte Kreisbrandmeister Lemmermann einige seiner Kreisausbilder für langjähriges Engagement mit neuen Schulterstücken ehren: Lars Tiedemann wurde zum Oberlöschmeister befördert, Dieter Kreipke und Andreas Schulz zum Hauptlöschmeister, Olaf Behrens und Andre Henze dürfen sich fortan ebenfalls Oberlöschmeister nennen.

Von den Gästen überbrachte Heike von Ostrowski die Grüße der Verwaltung. Sie hob zudem erreichten Verbesserungen und Beschaffungen der jüngsten Zeit hervor und die damit verbundenen neuen Möglichkeiten. Der stellv. Samtgemeindebürgermeister Zevens, Gerhard Holsten, überbrachte die Grüße des Samtgemeindebürgermeisters und -rates und schilderte eigene Erlebnisse, bei denen es immer sofort Feuerwehrleute waren, die in Notsituationen die Initiative ergriffen und zur Stelle waren – das habe ihn tief beeindruckt. Der Vorsitzende des Kreistages Herr Hellberg teilte mit, dass die Abgeordneten durchweg höchste Achtung vor diesem Ehrenamt hätten und auch durch die veränderte Zusammensetzung der Gremien keine Änderung dieser Haltung zu erwarten sei. Der Noffallseelsorger Andreas Hellmich erinnerte an seinen ersten dramatischen Einsatz in dieser Funktion im Jahre 2001

und erfreute sich sogleich, dass seine Aufgabe sich trotz einiger Vorbehalte gut etabliert hat und die Scheu, sich nach einem belastenden Ereignis Hilfe zu suchen, weitgehend gelegt hat. Der Vorsitzende der Verkehrswacht, Jürgen Koch, resümierte die gute Kooperation der vergangenen Jahre und teilte mit, dass dieser nun den verdienten Ruhestand antreten wird. Er ist sich jedoch sicher, dass auch sein Nachfolger das gute Verhältnis zwischen Feuerwehr und Verkehrswacht lebendig hält. Polizeidirektor Burkhard Klein überbrachte das Lob aus den Polizeidienststellen für die gute Zusammenarbeit während der Einsätze. Er kündigte eine Informationskampagne gegen Unaufmerksamkeit am Steuer an, da viele Verkehrsunfälle auf der Autobahn eine falsche Aufmerksamkeitsverteilung als Ursache haben.



Während der Versammlung gab es auch besondere Auszeichnungen für besonders verdiente Kameraden. So erhielt Bernd Meyer, welcher seit 1966 Mitglied der Feuerwehr Zeven ist, das Feuerwehr Ehrenkreuz in Silber. Seit vielen Jahren brachte sich der technikbegeisterte Feuerwehrmann in seiner Feuerwehr bei der Fahrzeugpflege ein und trug so zu Einsatzbereitschaft bei. Seit 1986 war er zunächst als stellv. Gerätewart, später als Gerätewart der Feuerwehr tätig. Der Kreisbrandmeister Soltau-Fallingbostel, Herr Quante, vertrat den Regierungsbrandmeister Peter Adler bei der Versammlung und hatte die Ehre, das Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbandes in Gold an den sichtlich überraschten Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann zu verleihen.

Lemmermann ist seit 1974 Feuerwehrmann und hat sich seither in vielen verantwortungsvollen Ämtern engagiert und zeichnete sich durch seine freundliche, kameradschaftliche Art aus. Er fühlt sich stets der Basis verbunden und setzt sich aktiv für Kompromisse und Lösungen ein. Ihm ist ein wesentlicher

Anteil des guten Rufes der Feuerwehren zu verdanken.

Abschließend dankte Jürgen Lemmermann den Anwesenden für ihr geleistetes Engagement und wünschte allen ein ruhiges Weihnachtsfest.

Feuerwehrbereitschaft Zeven übt den Ernstfall in Zeven Aspe

Zeven (oh). Zur Bewältigung von Großschadenslagen halten die Feuerwehren sogenannte Bereitschaften vor, welche sich aus Fahrzeugen und Personal verschiedener Feuerwehren zusammensetzt. Am Samstag, den 05.11.2011 übte die Feuerwehrbereitschaft des Abschnittes Zeven, welcher sich von der Samtgemeinde Tarmstedt bis zur Samtgemeinde Sittensen erstreckt. Eine große Herausforderung ist es, die Kräfte der unterschiedlichen Feuerwehren so zu koordinieren, dass ein Einsatz möglichst reibungslos absolviert wird. Einen wichtigen Beitrag leisten die Bereitschaftsübungen, bei denen genau dies geübt wird.



Das Einsatzszenario gestaltete sich wie folgt: nördlich des ehemaligen Bundeswehrdepots in Zeven Aspe breitete sich ein Waldbrand in südliche Richtung aus – genau auf das Depot zu. Im stillgelegten Depot befand sich zu diesem Zeitpunkt eine Schulklasse, welche aufgrund der starken Raumentwicklung Schutz in den Hallen suchte. Das Feuer hatte mittlerweile das Depot erreicht und griff auf die Gebäude über. Per Alarmfahrt bewegten sich die drei Züge der Bereitschaft zum Depot, um die Brandbekämpfung und Menschenrettung

durchzuführen. Einsatzleiter Peter Dettmer beriet sich mit den Zugführern und teilte das Einsatzgebiet in Abschnitte auf.



Keine Zeit durfte verloren werden, denn aus den Hallen drang bereits dichter Qualm. Zahlreiche Atemschutztrupps wurden koordiniert eingesetzt, um die Personensuche durchzuführen. In den weitläufigen Hallen standen zahlreiche Fahrzeuge, was die Suche deutlich erschwerte. Nach und nach wurden die Personen gefunden und aus dem Gefahrenbereich gebracht. Die Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) Rettung des Deutschen Roten Kreuzes wurde indes nachalarmiert und betreute die Verletzten.



Ein weiteres Problem stellte die Löschwasserversorgung dar, denn es war nicht ausreichend Wasser vorhanden, um

gegen alle Brandherde anzugehen. Zügig wurde im Bereich der Wiersdorfer Straße ein Löschwasser-Betankungspunkt eingerichtet und die Tanklöschfahrzeuge fuhren das Löschwasser im Pendelverkehr zu Einsatzstelle. Neben der logistischen Herausforderung unter Zeitdruck, galt es hier auch den regulären Verkehr zu berücksichtigen. Weiträumig wurden Warnhinweise aufgestellt und der Verkehr im Bereich des Betankungspunktes geregelt.



Die Einsatzkräfte führten nun koordiniert die Rettung und Brandbekämpfung durch, als eine Meldung über den Fund von Munitionsresten im Gefahrenbereich eine erneute Herausforderung für die Einsatzleitung stellte. Unter größtmöglichem Eigenschutz wurden die Munitionskisten aus dem Gefahrenbereich herausgebracht, sodass davon keine Gefährdung mehr ausging.

Nach etwa 2 Stunden war das Szenario abgearbeitet und die Übung wurde beendet. Insgesamt befanden sich etwa 125 Einsatzkräfte und 21 Fahrzeugen im Einsatz. Neben kleineren Dingen die der Optimierung bedürfen – aber dazu sind Übungen auch da - wurde eine positive Bilanz nach der Übung festgestellt. Alle Teilnehmer waren hochmotiviert und brachten sich kreativ mit ein. Die Zusammenarbeit der Feuerwehrleute aus den verschiedensten Orten verlief reibungslos und kameradschaftlich – alle zogen an einem Strang.

Besondere Auszeichnung den Zevener Feuerwehrmann Bernd Meyer

Rüspel (oh). Während der Kreisbrandmeister-Dienstversammlung in Rüspel erhielt der Zevener Feuerwehrmann Bernd Meyer eine besondere Ehrung. Für sein langjähriges und intensives Engagement erhielt er das Feuerwehr Ehrenkreuz in Silber.



Bernd Meyer, seit 1966 in der Feuerwehr aktiv, gilt als erfahrener Kamerad, der mit

seinem erworbenen Wissen eine Säule innerhalb der Gemeinschaft darstellt. Schon seit Beginn seiner Mitgliedschaft hatte ihn die Technik der Feuerwehr begeistert. So war es kaum verwunderlich, dass er im Jahre 1986 das Amt des stellv. Gerätewartes und 1990 schließlich des Gerätewartes übernahm.

Seither und bis zum heutigen Tage übt er diese Funktion aus und hat großen Anteil daran, die Einsatzbereitschaft der 6 Fahrzeuge sicherzustellen. Kameradschaft ist für ihn selbstverständlich und bedeutet nicht nur das menschliche Miteinander, sondern auch einen hohen Grad an Verlässlichkeit. Damit leistet er einen wichtigen Beitrag für die Stadt und seine Mitmenschen. Bernd Meyer erfüllte seine Pflichten stets in einer Weise, die weit über das Verlangte hinaus geht und Respekt und Anerkennung verdient.

Station OII der OsteMed Klinik musste evakuiert werden

Etwa 200 Teilnehmer von Stadtfeuerwehr, SEG und DRK-Bereitschaft sowie Notfallseelsorge nehmen an Großübung bei der OsteMed Klinik teil

Bremervörde (fb). Helle Aufregung herrschte am Samstagvormittag, dem 22. Oktober, auf dem Gelände der OsteMed Klinik in Bremervörde. Zahlreiche Fahrzeuge von Feuerwehr, Schnelleinsatzgruppe (SEG) Rettung sowie DRK-Bereitschaft Bremervörde fuhrten mit Martinshorn und Blaulicht auf das Klinikgelände. Auch das Personal des Krankenhauses hatte alle Hände voll zu tun. Doch was kaum einer zu diesem Zeitpunkt wusste: es handelte sich um eine groß angelegte Einsatzübung der Stadtfeuerwehr Bremervörde mit über 200 Teilnehmern.



Schon Wochen vorher hatte Iselersheims stellvertretender Ortsbrandmeister Klaus Schwarz akribisch das Drehbuch zu dieser Übung geschrieben. Nach seinen Vorstellungen sollte es bei Arbeiten im Werkstattbereich der OsteMed Klinik zu einer Explosion gekommen sein, wobei eine kleine Flasche Ammoniak beschädigt wurde und daraufhin ausläuft. Der Werkstattbereich fängt sofort Feuer.



Ein realistisches Bild bot sich den ersten

eintreffenden Einsatzkräften aus Bremervörde, als sie gegen 9.05 Uhr auf das Klinikgelände fahren. Künstlicher Rauch drang aus dem Werkstattbereich und im nahe gelegenen Wald lagen verwirrte Personen (von Puppen dargestellt). Nachdem sich die Kameraden um die Personen kümmerten, wurden sie zur medizinischen Versorgung an die SEG Rettung übergeben.



Nach und nach wurden immer mehr Einsatzkräfte alarmiert, so dass neben der Bremervörder Feuerwehr auch die gesamte Stadtfeuerwehr im Einsatz war. Außerdem wurde die Notfallseelsorge des Kirchenkreises unter Leitung von Andreas Hellmich mit seinen Kollegen alarmiert, die sich um die verwirrten und traumatisierten Patienten kümmern sollten, so dass auch das Zusammenspiel zwischen Feuerwehr, SEG Rettung, DRK-Bereitschaft und Notfallseelsorge bei dieser Großübung trainiert werden konnte.

Der Behandlungsplatz 25 (BHP), bei dem stündlich 25 Verletzte versorgt werden können, wurde von der SEG und DRK-Bereitschaft auf dem Gelände des Landvolkverbandes am Grünen Zentrum eingerichtet, wo alle Verletzten gesichtet und nach ihrem Verletzungsschema versorgt wurden.

Während sich auf dem Areal der OsteMed Klinik die Feuerwehren und das DRK um ihre Aufgaben kümmerten, brachte Klaus Schwarz ein weiteres Szenario in die Übung ein. Auf der Station O II mit ihren 36

Betten hatte vermutlich eine verwirrte Person in einem Behandlungszimmer Feuer gelegt. Dadurch wurden medizinische Geräte in Brand gesetzt, was eine starke Verqualmung der Räumlichkeiten nach sich zog.



Die Verantwortlichen entschlossen sich daher, drei bis vier Zimmer der Station zu räumen – natürlich hatten die jungen Patienten, die real leichte Verletzungen hatten, vorher zugestimmt. Keine leichte Aufgabe also für das Personal (reagierte hervorragend) der OsteMed Klinik und der Feuerwehr, zumal man solche Evakuierungen vorher nicht üben kann. Aber dafür eignen sich solche Übungen.

Die gesamte Übung war in drei Brandabschnitte eingeteilt, wobei die Übungsziele sehr unterschiedlich war. Neben der Wasserversorgung aus der nahe gelegenen Oste und aus Hydranten wurde auch das Zusammenspiel bei der Menschenrettung mit den einzelnen Organisationen geprobt. Für die SEG und DRK-Bereitschaft stand bei dieser Übung klar im Vordergrund, neben der Begleitung der Evakuierung auch die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr zu verbessern. Aber auch die Routineabläufe

in den eigenen Reihen galt es, zu optimieren.

Über den Verlauf der sehr gut organisierten Übung informierten sich am Sonnabend neben Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann auch die Pflegedirektorin der OsteMed Klinik Heike Landig und der Technische Leiter Erich Brockmann. „Ziel der Übung war es, den zertifizierten Evakuierungs- und Räumungsplan der OsteMed Klinik und den Einsatz- und Alarmplänen der Feuerwehr zu überprüfen, ob alles bei einem Realeinsatz klappt, wie wir uns das vorstellen“, erklärten Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert und auch Heike Landig, die mit ihren Mitarbeitern bei der Übung sehr zufrieden war.



Die Verantwortlichen der Großübung am Sonnabend auf dem Gelände der OsteMed Klinik waren mit dem Übungsverlauf im wesentlichen zufrieden. Rechts Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert sowie Erich Brockmeyer, Technischer Leiter (links) und daneben Pflegedirektorin Heike Landig mit ihrer Stationschwester sowie Johannes De Goeij, Übungsdarstellung Samtgemeinde Selsingen, Klaus Schwarz und Notfallseelsorger Andreas Hellmich.

Naubert zeigte sich mit dem Übungsverlauf grundsätzlich sehr zufrieden, „aber einige Situationen seien noch verbesserungswürdig“. Aus den gemachten Fehlern werde man in Zukunft lernen, so Naubert gegenüber Florian Rotenburg, denn dafür seien Übungen schließlich da.

Truppmannausbildung 2012

Wilstedt (sb). Am Dienstag, dem 14.02.2012, begann die diesjährige Truppmann-Ausbildung Teil 1 der Samtgemeinde Tarmstedt. Ausbildungsleiter Rüdiger Hillmer begrüßte insgesamt 17 Lehrgangsteilnehmer im Ausbildungsstandort Wilstedt. Es sei in der heutigen Zeit nicht mehr so üblich, dass so viele junge Leute in der Feuerwehr tätig sind. So konnte z.B. mangels Teilnehmer im letzten Jahr kein Lehrgang durchgeführt werden. Umso größer ist die Vorfreude auf den diesjährigen 5-wöchigen Lehrgang. Die Teilnehmer kommen aus den Wehren Breddorf, Vorwerk, Tarmstedt, Steinfeld, Hepstedt und Wilstedt. Unter ihnen ist auch eine angehende Feuerwehrfrau aus Breddorf. Die Anzahl der Frauen in der Feuerwehr ist in den letzten Jahren gestiegen und alle sind froh darüber, weil das Hobby Freiwillige Feuerwehr schon lange keine Männerdomäne mehr ist.



Die Ausbildung beinhaltet zahlreiche Themen, die von Rechtsgrundlagen, Baukunde, Sonderrecht über Fahrzeugkunde, Gerätekunde, Tragbare Leitern, Knoten und

Stiche, Brennen und Löschen, Schutzausrüstung und das Arbeiten mit Feuerlöschern reicht. Alle Themen werden in Theorie und Praxis erläutert und geübt. Ein zusätzlicher Punkt der Ausbildung ist die Übung eines Löschangriffs. Bei diesem Übungsszenario wird Wasser aus dem offenen Gewässer oder aus dem Hydranten-Netz entnommen und über eine Feuerlöschkreislampe in verschiedene Schlauchleitungen geleitet und über Strahlrohre abgegeben.

Nach etwa 50 Stunden Ausbildung findet dann am 17. März der Prüfungstag statt. Hier werden die Teilnehmer dann noch mal gefordert und das Erlernte im Rahmen eines schriftlichen Tests und einer

praktischen Prüfung abgerufen. Am ersten Abend wurde darauf hingewiesen, dass dieser Lehrgang eine Feuerwehrfrau und einen Feuerwehrmann ein ganzes Feuerwehrleben lang begleitet, da die Endnote bei weiteren Lehrgängen in Zeven, Celle oder Loy immer wieder vorgezeigt wird. Auf dieses wiesen auch die bei der Begrüßung anwesenden Gemeindebrandmeister Dieter Kunst und sein Stellvertreter Marcus Pfeiffer nochmals hin. Man sollte immer fleißig zuhören und gut mitarbeiten. Aber sie machten sich hierüber keine Sorgen, da die Ausbilder schon jahrelange Erfahrung besitzen und einige sogar nicht nur in freiwilligen Feuerwehren sind, sondern auch beruflich in Berufsfeuerwehren tätig sind.



Zudem stellt die Ausbildung nur den Anfang einer langen Ausbildung dar. Das Lernen bei der Feuerwehr hört nie auf, da es immer wieder verschiedene Neuerungen gibt. Diese werden dann in der Aus- und Fortbildung in der eigenen Wehr erlernt. Aber auch die Truppmann-Ausbildung ist nach den 5 Wochen nicht beendet. Im Anschluss an diesen ersten Teil beginnt die 2-Jährige Truppmann-Ausbildung Teil 2 in der eigenen Wehr. In dieser Zeit soll das erlernte Wissen weitergeführt und erweitert werden. Nach 2 Jahren kommen alle Teilnehmer noch einmal zu einem Prüfungsabend zusammen. Dort wird dann noch einmal ein schriftlicher Test stattfinden, um das erlernte Wissen in der Wehr abzufragen. Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Abend werden die Kameraden zu Feuerwehrmännern/frauen.

Da es in der Vergangenheit gelegentlich vorkam, dass es bei der Ausbildung im praktischen Teil zeitgleich zu realen Einsätzen kam, wies Rüdiger Hillmer darauf hin, dass wenn es dazu kommen sollte, Eile geboten ist und die entnommenen

Gerätschaften von den jeweiligen Fahrzeugen schnell wieder verlastet werden müssen. So kann sicher gestellt werden, dass die alarmierten Kameraden schnell ausrücken können.

Digitale Alarmierung lässt auf sich warten – Kommando kommt zur letzten Sitzung des Jahres zusammen

Groß Meckelsen (as). Gemeindebrandmeister Torben Henning und Stellvertreter Henning Herzig konnten zur letzten Kommandositzung der Sittenser Samtgemeindefeuerwehren in diesem Jahr am 02.12.2011 alle Ortsbrandmeister, Funktionsträger sowie Ehrengäste im Dorfgemeinschaftshaus in Groß Meckelsen begrüßen. Henning berichtete, dass es bei der digitalen Alarmierung zu Verzögerungen komme, da im Heidekreis noch nicht alle Sendemasten fertig gestellt seien. Die neuen Melder könnten preisgünstig beschafft werden, da sich die Samtgemeinde einer Sammelbestellung des Landkreises anschließe.

Die Ortsbrandmeister erinnerte er an die Überarbeitung der Alarm- und Ausrückeordnung, um auch tagsüber genug Einsatzkräfte zur Verfügung zu haben. Der Gemeindebrandmeister bedauerte, dass nicht alle Plätze beim Fahrsicherheitstraining besetzt werden konnten. Außerdem teilte er mit, dass für die Kreisausbildung in der Feuerwehrtechnischen Zentrale noch Ausbilder gesucht werden und dass Alexander Schröder künftig das Amt des Samtgemeindepressewartes bekleiden wird. Und: Vor kurzem sei eine Wärmebildkamera vorgeführt worden, da voraussichtlich im kommenden Jahr eine für die Samtgemeinde angeschafft werden solle. Peter Behrens, Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Vierden, durfte ein nachträgliches Geschenk zum 75-jährigen Jubiläum der Wehr in Empfang nehmen. Weitere Funktionsträger gaben ebenfalls ihren Bericht ab. Sicherheitsbeauftragter Hans-Heinrich Behrens hatte keinen Unfall zu vermelden und gab Einblicke in die neue Feuerwehrdienstvorschrift für Atem-

schützer. Atemschutzgerätewart Thomas Schnackenberg freute sich, dass die Ausbildung in der Brand-simulationsanlage sehr gut angenommen wird und bislang kein Platz verfallen ist. Denn: Einmal jährlich muss jeder Atemschützer einen Leistungsnachweis erbringen. Schnackenberg unterstrich, dass dieser Pflicht sei und bei Nichtteilnahme ein Atemschützer für den Einsatz nicht tauglich sei. Funkwart Stephan Kollerker verzeichnete leichte Mängel bei den Übungen, Ausbildungsleiter Sven Wilkens ließ den Truppmann-1-Lehrgang Revue passieren, wobei der Gemeindebrandmeister persönlich Unterricht erteilt habe.

Die Nachfolge von Birgit Hauschild-Dreyer als Jugendfeuerwehrwartin hat Jan-Johannes Janke angetreten. 24 Jugendliche sind zurzeit aktiv, acht Betreuer sind für sie zuständig. Neuer stellvertretender Jugendfeuerwehrwart ist Tobias Thies. Für Kleiderwart Thomas Meyer stellte Jens Klindworth den Bericht vor.

Abschnittsleiter Peter Dettmer wies in seinem Grußwort darauf hin, dass Einsatzberichte zeitnah beim Gemeindebrandmeister eingereicht werden müssen. Torben Henning gab Termine für das kommende Jahr bekannt. Demnach finden die Samtgemeindegewettkämpfe am 2. Juni in Ippensen statt, Wettkämpfe nach Heimberg-Fuchs am 6. Juli in Kalbe, Wettbewerbe nach den neuen und alten Bestimmungen am 7. Juli in Groß Meckelsen und am 21. Juli in Tiste. Grußworte übermittelte auch Ehrenabschnittsleiter Bernd Herzig, der sich nochmals bei allen beteiligten Feuerwehren für die Unterstützung bei der Fitnessaktion „Feuerwehr bewegt“ bedankte.

Frische Kräfte für die Ortsfeuerwehren

Sottrum (er). Am Freitag, dem 27. Januar, haben der Gemeindebrandmeister Reinhard Schnackenberg und die Ortsbrandmeister der Samtgemeinde Sottrum insgesamt 13 junge Männer und eine junge Frau nach bestandener Abschlußprüfung in ihren Reihen aufnehmen können.

Die Feuerwehrfrau- und Feuerwehrmann-Anwärter legten alle erfolgreich ihre Prüfungen mit Beendigung des Ausbildungsabschnitts Truppmann II vor der Prüfungskommission ab und konnten nun durch den stellvertretenden Kreisausbildungsbeauftragten Hans-Dieter von Elling und Samtgemeinde Ausbilder Günter Storch an die Ortsbrandmeister der jeweiligen Ortsfeuerwehren als ausgebildete Feuerwehrleute abgegeben werden.

Reinhard Schnackenberg nahm das Ergebnis mit Zufriedenheit auf, dankte den neuen Feuerwehrleuten, dass sie die zweijährige Ausbildung, die in zwei Lehrabschnitten vermittelt wurde, zusammen durchgestanden haben. Er dankte auch den Ausbildern, die ebenfalls erscheinen waren, für ihren Einsatz.

Hans-Dieter von Elling brachte in einer kurzen Ansprache ebenfalls seine Zufriedenheit mit dem Ergebnis zum Ausdruck und wies die jungen Feuerwehrleute darauf hin, dass ihnen die Tür für weitere Sonderausbildungslehrgänge wie dem Lehrgang für Atemschutzgeräteträger,

Maschinisten oder Sprechfunker, nunmehr weit offen stehe.



Im einzelnen wurden zu frischen Einsatzkräften: Julian Kortz (Stuckenborstel), Simon Willenbrock (Eversen), Daniel Heitmann Mirko Cordes, Christoph Köster und Sönke Schneider (Winkeldorf), Markus Lüdemann, Jascha Freytag und Clemens Lohmann (Horstedt), Markus Hilbers (Ahausen), Christian Hoops und Jan Ebel (beide Böttersen), Laura Meyer (Schleessel), Georg-Philipp Paar und Markus Brutke (beide Sottrum), Tim Schlobohm (Clüversborstel), Florian Laue (Stapel). Jan Gathmann absolvierte ebenfalls seinen Lehrgang und die Prüfung in Sottrum, wird dann aber bei der Feuerwehr in Rotenburg zum Dienst gehen.

Zum Abschluß des Lehrgangs und des Abends wurden – schon traditionell – Bockwurst und Salat gereicht, die der Gemeindebrandmeister Reinhard Schnackenberg ausgegeben hat.

Der Wehr seit 70 Jahren treu geblieben

Sechs außergewöhnliche Ehrungen - Nachwuchs dringend gesucht

Ostereistedt (rs). Ganz besondere Ehrungen gab es in der Mitgliederversammlung der Feuerwehrkameraden am 3. Februar: Gleich sechs Ehrennadeln für 70 Jahre Treue hatte der Kreisverbands-Vorsitzende und Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken im Gepäck.

Kreis-Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken bat die Versammelten aufzustehen zu

Ehren der Kameraden, die Nadel und Urkunde für 70 Jahre Treue erhalten sollten. "Das gibt es nicht so oft. Mit Euch sind es 31 Kameraden, die seit 1991 im Verbandsgebiet 70 Jahre in der Feuerwehr waren.

" Erstmals erhielten gleich sechs Kameraden in einer Wehr diese Ehrung. Fünf der Jubilare waren gekommen. Der sechste,

Helmut Hastedt, wurde am nachfolgenden Sonntag zu Hause geehrt.



So wurden, unter dem Applaus der Kameraden, nach vorne gerufen der Hauptfeuerwehmann Klaus Schröder, Hauptbrandmeister Jonny Poppe und die

Hauptfeuerwehrmänner Hinrich Matthes, Hinrich Dittmer und Johann Lühmann.



Helmut Hastedt bei seiner Ehrung zu Hause, hinter ihm sein Sohn Günter und Enkel Matthias, die seinem Vorbild folgten. Die Ehrung nahmen Gemeindebrandmeister Helmut Reitmann (links) und Ortsbrandmeister Ortsbrandmeister Herbert Pape (rechts) vor

Bei Eiseskälte Rettung auf dem Eis geübt Rhader Ortswehr nutzt Kälte zu Übungseinsatz mit Schleifkorbtrage

Rhade (rs). Auch in diesem Jahr gab es bereits gefährliche Unfälle mit zu dünner Eisschicht auf Gewässern. Grund genug für die Rhader Feuerwehr, am Sonntagvormittag des 5. Februars spontan zu einer Übung in die Eiseskälte auszurücken. Denn: Die Wehr hat vor kurzem eine Schleifkorbtrage geschenkt bekommen, das ideale Rettungsgerät für solche Fälle.

Sonntagmorgen elf Uhr. Während viele bei den zweistelligen Minustemperaturen lieber am warmen Ofen sitzen, packen einige Rhader Kameraden und eine Kameradin die nötigen Utensilien, die sie für eine - zur Abwechslung mal eiskalte - Rettungsübung brauchen.

Ortsbrandmeister Alfred Haaf, sein Stellvertreter Michael Otten, Sascha Schäfer, Janek Schäfer, Jan Glinsmann, Lea Haaf, Joachim Bredehöft und Marc Dammer fahren mit ihren beiden Fahrzeugen hinaus zum "Heuberg". Dort ist in einer Weide vom Weg aus eine etwa 100 Quadratmeter große zugefrorene Wasserfläche zu sehen - und mittendrin liegt eine "Person", die offensichtlich in dieser Stelle ins Eis eingebrochen ist und nicht mehr ansprechbar ist.

Eilig werden von beiden Fahrzeugen die Steckleitern geholt. Sascha Schäfer wird in ein Sicherungsgeschirr eingeschnürt, verbunden mit einer Sicherungsleine. Zugleich bringen die anderen Kameraden die Schleifkorbtrage an den Rand des kleinen Gewässers. Auch die Trage wird mit einer Leine gesichert.



Nun wagt sich Sascha Schäfer mit zwei Leitern und der Trage auf das Eis, wobei er sich zur Gewichtsverteilung und Sicherung über die ausgelegten Leitern in Richtung "Opfer" vorwärtsbewegt, die Trage immer nebenbei mit sich führend. Am Loch, beziehungsweise beim Opfer angekommen, platziert er die Trage zwischen sich und dem halb im eiskalten Wasserloch steckenden Opfer - eine ebenso rutschige wie "gefährliche" Arbeit.

Als das gelungen ist, versucht er, das Opfer zu sich heranzuziehen - und damit auf die Trage hinauf.

Dabei stellt er fest, dass die Hose bereits am Eis festgefroren ist. Ortsbrandmeister Alfred Haaf hatte die Puppe kurz vor der Übung auf dem Eis platziert und die Eiskälte hatte schon die Kleidung des "Opfers" zu vereinnamen versucht.

"Ich brauche einen Hammer!" ruft Sascha Schäfer. Vom Ufer aus bewegt sich nun Michael Otten, ebenfalls mit zwei Leitern, über das Eis. Er befreit mit einigen Hammerschlägen die Hosenbeine aus dem zufrierenden Wasserloch. Schließlich ist das unterkühlte Opfer auf die Trage geschnallt und wird von den Kameraden mit der Sicherungsleine vorsichtig ans Ufer gezogen.

Sacha Schäfer und Michael Otten legen sich auf ihre Leitern und lassen sich ebenfalls an ihren Sicherheitsleinen zurückholen. In diesem Moment ist allen klar, dass solche Einsätze schwierig und nicht ungefährlich sind. Aber dass man trotzdem keine Zeit verlieren darf. Es ist zwanzig vor zwölf. Alle sind durchgefroren.



"Es ist wichtig, uns in das neue Gerät einzuarbeiten", sagt Alfred Haaf zum Schluss. Und dafür ist das Wetter natürlich genau richtig. Auch wenn Bericht-erstattem dabei der Kameradeckel aus den steif gefrorenen Händen fällt.

Die Zeichen der Zeit erkannt

Freiwillige Feuerwehr Selsingen feiert ihr 125-jähriges Bestehen

Selsingen (rs). Mit einem zünftigen Büfett und mit vielen Gästen feierte die Ortswehr am Samstag, dem 10. März ihren 125. Geburtstag im Rahmen eines Kommersabends. Dabei gab es viele Glückwünsche und so manches Geschenk für den neuen Ortsbrandmeister Stephan Krieglsteiner und seine Kameraden.

"Vor 125 Jahren taten sich 25 Bürger zusammen und gründeten die freiwillige Feuerwehr Selsingen. Diese war die erste freiwillige Feuerwehr im Landkreis Bremervörde." Damit fasste Stephan Krieglsteiner den Grund der Feier zusammen. Dass sich Aufgaben und Ausrüstung seither enorm verändert haben, betonte die stellvertretende Landrätin Doris Brandt: "Die Feuerwehren sind den Gemeinden und dem Landkreis lieb, aber auch teuer. Aber nur ein gut ausgebildeter Kamerad kann, auch zu seiner eigenen Sicherheit, diese Aufgabe leisten."

Zum Zeitpunkt der Gründung war vieles noch anders als heute, wie Samtgemeinde-Bürgermeister Hans-

Hinrich Pape ausführte. Die erste Handdruckspritze wurde von den Kameraden selbst bezahlt. 1930 besaßen kleinere umliegende Wehren schon Motorspritzen. Selsingen nicht. "Nur unter energischem Druck setzten die Kameraden es durch, dass sie auch eine kriegten - sie legten ihre Röcke vor dem Sitzungszimmer nieder." Solcher Argumente bedarf es heute in der Kommunikation zwischen Wehr und Samtgemeinde zum Glück nicht mehr. Denn: Dass die Wehr die Zeichen der Zeit auch heute erkannt habe, zeige sich an der Jugendwehr.



Und die heutige Samtgemeinde weiß auch um die Wichtigkeit der freiwilligen

Wehren. Deshalb gab es von Hans-Hinrich Pape und Selsinges Bürgermeister Reinhard Aufdemkamp auch ein großes Geschenk: einen Aufsatz für eine Rettungsschere. Hans-Hinrich Pape, bis vor einigen Jahren selbst noch Ortsbrandmeister in Anderlingen, betonte, dass die Aufgaben der Selsing Wehr sich mit dem Weggang der Niederländer erweitert haben. "Die Niederländer hatten eine Brandweer. Jetzt ist die Feuerwehr direkt verantwortlich für die Kaserne. Das ist eine gewaltige Herausforderung."

"Hilfsbereitschaft und Einsatzbereitschaft sind für uns keine leeren Worte", so Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann, der die Grüße aller 153 Wehren des Landkreises überbrachte. Der Ausbildungsstand in der Selsing Wehr sei vorbildlich und die Einsatzbereitschaft hoch, lobte der Kreisbrandmeister die Kameraden.

Nach Scheeßel und Zeven sei die Selsing Wehr im heutigen Landkreis Rotenburg die drittälteste Wehr, erfuhren die Zuhörer vom Kreis-Abschnittsleiter und Kreis-Feuerwehrverbandsvorsitzendem Hans-Jürgen Behnken, der einen Blick zurück wagte und Interessantes herausfand: 1887 erfand Julius Maggi die bekannte Würzmischung, beim Handel mit England mussten die Deutschen all ihre Produkte mit "made in Germany" kennzeichnen, damit die Engländer vor der vermeintlich niedrigen Qualität gewarnt seien... Und es regierten Kaiser Wilhelm I und Bismarck.

Nach seiner launigen Ansprache ehrte er den Hauptfeuerwehmann Horst Hopp für 40 Jahre Mitgliedschaft in der Wehr.



Gemeindebrandmeister Helmut Reitmann nahm an diesem Abend drei Beförderungen vor. Ralf Steffens wurde zum Hauptlöschmeister befördert, Bastian Mügge zum Oberlöschmeister und Martina Kehn zur Oberlöschmeisterin. Einen Rückblick mit Humor hielt der Ehrenbrandmeister Johannes Mooij zu Bildern von Hans-Adolf Müller, der anschließend nach dem offiziellen Teil noch einen alten Film von 1977 zeigte.



Festakt anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Augustendorf mit Rückblick und lobenden Worten

Augustendorf. „Löschen, Bergen, Retten, Schützen, diese vier Hauptaufgaben der Feuerwehr, habt ihr in Augustendorf in 75 Jahren immer wieder zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt.“ Mit diesen Worten lobte Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann am 10. September 2011 die Kameraden der Freiwilligen Ortsfeuerwehr Augustendorf, die ihr 75-jähriges Jubiläum feierten. Während des Festaktes fanden die Ehrengäste viele lobende Worte für das Engagement der Brandschützer.

Ortsbrandmeister Uwe Becker begrüßte auf dem Saal der Gaststätte „Zum Huvenhoop“ neben den Einwohnern und Mitgliedern der Wehr zahlreiche Ehrengäste. Er erinnerte daran, dass die Wald- und Moorbrände der Anlass gewesen seien, zunächst eine Pflichtwehr ins Leben zu rufen. Und schon zwei Jahre später, im Jahr 1936, sei dann die Freiwillige Feuerwehr gegründet worden.

Uwe Becker blickte auf 75 Jahre Feuerwehrlöschwesen zurück. Er rief dabei Einsätze ebenso in Erinnerung wie die Entwicklung der Ausrüstung und des Feuerwehrgerätehauses. Der Ortsbrandmeister hob hervor, dass die Kameraden nicht nur mit Wasser gegen Brände gekämpft, sondern auch gegen das Wasser gekämpft hätten, das die Hofstellen öfter bedrohte.

Als Besonderheit wies er auf die Gründung eines Spielmannszuges innerhalb der Feuerwehr im Jahre 1955 hin, die noch heute unter der Leitung von Heinz Schütt die Menschen mit ihrer Musik erfreuen. Als Beweis trugen die Musiker mit ihren Klängen auch zum Gelingen des Festaktes bei.

Bei aller Einsatzbereitschaft sei die Ausbildung nicht vernachlässigt worden. Der Ortsbrandmeister freute sich, dass es in 75 Jahren immer wieder Einwohner gegeben habe, die sich uneigennützig zum Wohle der Allgemeinheit einsetzten. Uwe Becker wünschte sich zum Schluss

seiner Ausführungen: „Möge es immer genügend Bürger geben, die sich in den Dienst der Feuerwehr stellen.“

„Die Feuerwehren in unseren Dörfern haben eine besondere Bedeutung“ sagte Landrat Hermann Luttmann und wies darauf hin, dass die Kameradinnen und Kameraden einen großen Dienst für die Bürgerinnen und Bürger leisten. Neben einer guten Ausstattung sei eine gute Ausbildung unerlässlich. „Wir wissen, dass wir uns auf Euch verlassen können und ihr könnt Euch auf uns verlassen“, lobte Hermann Luttmann und versprach gleichzeitig, sich für die Belange der Feuerwehren einzusetzen.



Gnarrenburgs Bürgermeister Axel Renken freute sich, dass die Augustendorfer Ortsfeuerwehr einen guten Mitgliederstand und gesunde Altersstruktur habe. Hochgereicht, hätten die Kameradinnen und Kameraden in 75 Jahren neben den Einsätzen rund 7000 Pflichttermine abgeleistet. „Das ist eine stolze Zahl“, dankte er den Mitgliedern für ihren steten Einsatz. Die Gemeinde und die Politik wüssten den Einsatz der Kameradinnen und Kameraden zu schätzen.

„Im Ort und bei der Wehr hat sich in 75 Jahren vieles verändert, geblieben ist, dass wir uns auf unsere Wehr verlassen können“, stellte Ortsvorsteher Roland Caillé fest, der auch im Namen aller Augustendorfer Vereine gratulierte.

Besonders beim vom Hochwasser bedrohten Augustendorf seien die Kameraden in den letzten Jahren gefordert gewesen. Roland Caillé befand, dass die Wehr ein fester Bestandteil in der Ortschaft sei und sie es zudem immer wieder verstehe, den Nachwuchs in ihre Arbeit mit einzubringen.

Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann gratulierte im Namen der 153 Wehren des Landkreises. „Ihr macht hier eine gute Arbeit“, stellte er der Augustendorfer Wehr ein dickes Lob aus. Gnarrenburgs stellvertretender Gemeindebrandmeister Ingo Kück lobte die Augustendorfer Feuerwehr für ihre Verlässlichkeit. Diese habe sie in 75 Jahre beim Brandschutz und bei Hilfeleistungen immer wieder unter Beweis gestellt.

Der Leiter des Kreisfeuerwehrafachverbandes Bremervörde, Hans-Jürgen Behnken, freute sich, dass die Wehren, natürlich auch die Augustendorfer Wehr, fest in den Dörfern verwurzelt seien. Die Erwartungshaltung der Bevölkerung würde

sich zunehmend erhöhen, aber die Kameraden würden dieser Erwartung aufgrund ihrer ständigen Weiterbildung auch gerecht werden. Er überreichte abschließend Hermann Schröder für seine 50-jährige Mitgliedschaft das Ehrenzeichen des Niedersächsischen Feuerwehrverbandes.



Text/Foto: Erich Schröder – Bremervörder Zeitung

Feuerwehrmarsch in Tiste bei durchwachsenem Wetter

Tiste (as). Am 18. Februar 2012 fand wieder der beliebte Wintermarsch der Freiwilligen Feuerwehr Tiste statt. Eingeladen waren alle Feuerwehren aus der Samtgemeinde Sittensen sowie Gruppen aus dem Dorf.

Start war am Tister Dorfgemeinschaftshaus. Die Strecke führte durch den Burgsittenser Wald. Die Gruppen mussten an zehn Station Fragen rund um das Thema Feuerwehr und Natur beantworten. Der praktische Teil kam natürlich auch nicht zu kurz, ebenso war für Stärkung zwischendurch gesorgt.

Ziel war wieder das Dorfgemeinschaftshaus in Tiste. Dort gab es zunächst einen Imbiss. Nachdem alle Mitwirkenden eingetroffen waren, verkündete Ortsbrandmeister Henning Herzig die Ergebnisse. Bei den Damen gewann die Gruppe „Allegro“ mit 60,5

Punkten, bei den Feuerwehrgruppen machte die Freiwillige Feuerwehr Kalbe das Rennen mit 77 Punkten. Den zweiten und dritten Platz belegten Groß Meckelsen und Sittensen.

Die Platzierten durften attraktive Preise in Empfang nehmen. Das Resümee fiel am Ende einhellig aus: ein gelungener Nachmittag.



Brandschützer feiern traditionellen Feuerwehrball

Sittensen (as). Am 6. November stand einmal die Kameradschaftspflege im Mittelpunkt bei der Freiwilligen Feuerwehr Sittensen. Denn: Die Feuerwehrleute feierten mit Partnern und vielen Gästen ihren traditionellen Feuerwehrball im Landhaus "De Bur". Und ein paar vergnügte Stunden hatten sie sich nach den arbeitsreichen Einsätzen denn auch redlich verdient.

Ortsbrandmeister Werner Postels durfte dabei auch Ehrengäste willkommen heißen: Bürgermeister Heinz-Hermann Evers sowie Ralf Millbrand, Ortsbrandmeister der Feuerwehr Hamersen. Nachdem sich die Ballbesucher zunächst bei einem schmackhaften Mahl gestärkt hatten, durften sie bei einer Tombola ihr

Losglück versuchen. Die attraktiven Preise waren allesamt gestiftet worden. Gemeinsam wurde anschließend zur Partymusik von DJ Manni Kröger ordentlich gefeiert und getanzt.



Feuerwehren danken Samtgemeindebürgermeister a. D. Helmut Kück Zahlreiche Ehrungen und Beförderungen für besondere Leistungen

Oese (bg). Während ihrer Gemeindevorstandssitzung am 20. Dezember 2012 haben sich die Feuerwehren der Samtgemeinde Geestequelle vom ehemaligen Samtgemeindebürgermeister Helmut Kück verabschiedet und für die gute Zusammenarbeit bedankt. Der stellvertretende Gemeindebrandmeister Andreas Götsche wurde zum Hauptbrandmeister befördert.

Während der letzten Gemeindevorstandssitzung des Jahres standen Ehrungen und die Verabschiedung des ehemaligen Samtgemeindebürgermeister Helmut Kück im Mittelpunkt der Tagesordnung. Gemeindebrandmeister Bernd Gerken konnte in der weihnachtlich gemütlich geschmückten Gaststätte Brandt in Oese zahlreiche Kommandomitglieder, Ehrenbrandmeister und Gäste begrüßen.

Samtgemeindebürgermeister Stephan Meyer und der Vorsitzende des Feuerschutzausschusses Horst Merz dankten den Brandschützern für ihre Bereitschaft jederzeit Menschen in Not zu helfen. Für Verwaltung und Politik, sei die

Sicherstellung des Brandschutzes und der Hilfeleistung eine wichtige Aufgabe für das Gemeinwohl.

Nach fast neunjähriger Tätigkeit trat Samtgemeindebürgermeister Helmut Kück Ende Oktober in den Ruhestand. Gerken dankte Kück für eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit. Kück habe das Feuerwehrwesen neben seinen dienstlichen Aufgaben auch im persönlichen Bereich mit großem Interesse unterstützt. Für Helmut Kück und die Feuerwehren der Samtgemeinde Geestequelle hätte dabei immer das Wohl der Bevölkerung im Focus gestanden. In Anerkennung seiner Leistungen überreichte Gerken ein Präsent aller Ortsfeuerwehren. Kück erwiderte den Dank und betonte, dass er die guten persönlichen Kontakte zu den Feuerwehren weiter pflegen würde.

Für besondere Leistungen verlieh Gerken Gruppenführer Frank Schmidt, Alfstedt, den Dienstgrad Löschmeister. Die stellvertretenden Ortsbrandmeister Dirk Steffens, Alfstedt, Manfred Poppe, Oese, und Bernd Borchers, Basdahl, erhielten

den Dienstgrad Oberlöschmeister. Der stellvertretende Gemeindebrandmeister Andreas Götsche, Basdahl, wurde zum Hauptbrandmeister befördert. Einstimmig wurde der stellvertretende Jugendfeuerwehrwart Heino Otten, Basdahl, für weitere drei Jahre in seinem Amt bestätigt.

Gemeindejugendfeuerwehrwart Mario Jagels, Oerel, berichtete von zahlreichen Veranstaltungen der Jugendfeuerwehren Barchel, Basdahl, Ebersdorf und Oerel. Für die Atemschutzausbildung in der Samtgemeinde berichtete Andreas Götsche, dass zahlreiche Atemschutzgeräteträger an einer Realbrandausbildung in Schneeheide, Heidekreis, teilgenommen hätten. Die Ausbildung durch eigene, speziell geschulte Ausbilder sei sehr positiv aufgenommen worden. Die Feuerwehrspielmannszüge Basdahl und Oerel hätten zahlreiche Auftritte in der Samtgemeinde und den umliegenden Gemeinden absolviert, so der Sprecher der Spielmannszüge, Ingo Flathmann, Basdahl.

Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann und Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken

stellten fest, dass Rat und Verwaltung sowie die Feuerwehren gemeinsam einen guten Ausbildungs- und Ausrüstungsstand geschaffen hätten. An Ehrenbrandmeister Alfred Lott, Oerel, überreichte Behnken das Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbandes für 50jährige Mitgliedschaft. Ortsbrandmeister Wilhelm Bösch, Heinschenwalde, wurde mit dem Ehrenzeichen des Kreisfeuerwehrverbandes Bremervörde für seine besonderen Leistungen ausgezeichnet.



Ordnungsamtsleiter Hans-Peter Klar, Samtgemeindebürgermeister Stephan Meyer (Zweiter und dritter von rechts), sowie Gemeindebrandmeister Bernd Gerken, Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken (Von links) und Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann (Vierter von links) gratulierten den Geehrten, Beförderten und Gewählten.

Foto: Andreas Kahrs

Jubiläumsveranstaltung der Weertzener Ortswehr

Weertzen (pk). Eine nicht alltägliche Jubiläumsveranstaltung fand am Samstag dem 26. November 2011 auf dem Saal von "Lüttens Hoff" in Rüspel statt. Rund 200 geladene Gäste, Feuerwehr- und Spielleute feierten gemeinsam das 75-jährige Bestehen der Ortsfeuerwehr Weertzen sowie das 40-jährige Jubiläum des Spielmannszuges Weertzen.

Ein Streifzug durch die Vergangenheit in Wort und Bild, auch als besonderer Dank und Anerkennung für die stete Einsatzbereitschaft aller Kameraden waren die Schwerpunkte in der Festrede des Weertzener Führungsduo Dirk Otjen und Rainer Ehlen sowie des Spielmannzugleiters, Manfred Gerken. Bemerkenswerte Ereignisse, Menschen, die sich durch Ihren persönlichen Einsatz und Ihr Engagement in den letzten

Jahrzehnten verdient gemacht haben, sowie auch die Zukunft und die Förderung junger Kameraden und Spielleute wurden an dieser Stelle ganz besonders hervorgehoben.

Ebenso wurde das Resümee für das vergangene Jahr gezogen und in beiden Abteilungen eine positive Bilanz bestätigt. In 2011 wurden insgesamt 7 Einsätze gefahren und 3500 Dienststunden zum Wohle der Bevölkerung geleistet. Die musikalische Abteilung kann auf insgesamt 22 erfolgreiche Auftritte und zahlreiche Übungsabende zurückblicken und ist somit weiterhin ein wichtiger Bestandteil der Feuerwehr und trägt damit einen großen Anteil am gemeinsamen Erfolg. Darüber hinaus ist der Spielmannszug in den zurückliegenden 40 Jahren zu einem klingenden

Aushängeschild der Orte Weertzen und Freyersen geworden.



Im Anschluss folgten Grußworte einiger Ehrengäste und verschiedene Beförderungen. Christian Müller wurde nach erfolgreichem Abschluss der Truppmann I Ausbildung zum Feuerwehrmann befördert. Durch den Gemeindebrandmeister Siegfried Wischnewski wurde Carsten Beneke der Dienstgrad des Hauptfeuerwehmanns verliehen, sowie Jens Otjen als auch Friedrich Grimm zum Ersten Hauptfeuerwehmann und Rainer Ehlen zum Ersten Hauptlöschmeister befördert.

Gerhard Köster und Johannes Oerding wurden nach vielen aktiven Jahren in den wohlverdienten „Feuerwehruhestand“

verabschiedet. Für langjährige Mitgliedschaft in der Wehr erhielten die Kameraden Hartmut Kuhlke und Stefan Vogt für 25 Dienstjahre, Johann Viebrock, Wilhelm Albers sowie Werner Viebrock für 50 Dienstjahre und Klaus Ehlen für 60 Jahre im Dienst der Freiwilligen Feuerwehr das niedersächsische Feuerwehrehrenzeichen durch den Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann und dem Abschnittsleiter Peter Dettmer.



Eine besondere Ehre wurde Reinhard Kalms zuteil. In Dank und Anerkennung für seine langjährige Tätigkeit im Ortskommando und für seine stete Einsatzbereitschaft wurde er zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Weertzen ernannt.

Ausflug führte die ehemaligen Führungskräfte nach Lübeck

Landkreis Rotenburg/Harz (tm). Der alljährliche Ausflug führte die ehemaligen Führungskräfte am 1. September 2011 dieses Mal in die maritime Hansestadt Lübeck. Bevor es allerdings mit dem modernen Reisebus losging, gab es erst mal ein kräftiges Frühstück am Feuerwehrhaus in Sittensen. Frisch gestärkt ging es weiter in Richtung Lübeck.

Hier wartete eine knapp 2-stündige Stadtrundfahrt. Es gab eine Menge zu entdecken. Wie zum Beispiel die Sehenswürdigkeiten St. Marie, St. Petri, den Dom zu Lübeck, das Café Niederegger und selbstverständlich das Holstentor. Anschließend ging es zur Mittagszeit in das Restaurant „Schiffergesellschaft“.



Um 13.30 Uhr heißt es dann: „Leinen los“ – wir starten zu einer 1 3/4-stündigen „Romantik Schifffahrt auf dem Amazonas des Nordens“ vom Schiffsanleger

Moltkebrücke in Lübeck bis Rothenhusen am Ratzeburger See. Wegen ihrer Urwüchsigkeit wurde die Wakenitz schon als „Amazonas des Nordens“ bezeichnet. An dieser Landschaft fasziniert nicht nur der Flusslauf selbst, sondern auch die vielfältige Natur in unmittelbarer Nachbarschaft. Urwaldartige Erlenbrüche, lichte Laubwälder, verschiedene Moorgewässer, sumpfige Wiesen, alte Binnendünen und einzigartige Trockenrasen gab es zu bestaunen. So durchfließt die Wakenitz eine Landschaft, die Ihresgleichen in Schleswig-Holstein sucht.

Mit den gesammelten Eindrücken konnte man noch etwas bummeln bevor es um 16.30 Uhr Richtung Heimat ging. Zu einer Abendbrotpause kehrte man dann in das Flairhotel „Zur Eiche“ in Buchholz eingekehrt. Hier klang der diesjährige Ausflug der ehemaligen Brandmeister bei einem gemeinsamen Abendessen in geselliger Runde aus und ein schöner und erlebnisreicher Tag ging so langsam zu Ende.

Foto: Horst Kollecker

Dienstversammlung Feuerwehr Gnarrenburg Mehr Mitglieder – Mehr Einsätze – Mehr Großbrände

Gnarrenburg (tm). Im Rahmen seiner Dienstversammlung der Ortsbrandmeister in der Gemeinde Gnarrenburg konnte Gemeindebrandmeister Frank Lemmermann am Dienstag, dem 13. Dezember 2011, über ein leichtes Plus im Mitgliederbereich berichten.

Gleichwohl betonte Lemmermann, dass in den nächsten Jahren die Nachwuchsarbeit nicht vernachlässigt werden darf, da in rund zehn Jahren die heute mitgliederstärkste Altersgruppe der 40- bis 50-jährigen nach und nach aus dem aktiven Dienst ausscheiden wird. Gerade deshalb freue man sich sehr darüber, dass in Kuhstedt eine neue Jugendfeuerwehr gegründet wurde. Auch der Aufbau einer Kinderfeuerwehr geht voran, sodass diese im nächsten Jahr ins Leben gerufen werden kann.

Bei den Einsatzzahlen gab es einen deutlichen Anstieg zu verzeichnen. Während die Brandeinsätze mit 24 (im Vorjahr 23) nahezu gleich blieben, stieg die Zahl der Hilfeleistungseinsätze um rund 40 Prozent an. So waren im abgelaufenen Jahr 37 (im Vorjahr 26) Technische Hilfeleistungseinsätze abzuwickeln. Beachtlich ist die Zahl der Großbrände. Im Durchschnitt mussten die Gnarrenburger Feuerwehren alle zwei Monate zu einem Großbrand ausrücken. Hinzu kamen weitere 6 Mittel- und 12 Kleinbrände.

Im Bereich der technischen Hilfe war, wie in den vergangenen Jahren auch, wieder einmal alles vertreten. Von Sturmeinsätzen über Verkehrsunfälle und Personenrettung bis hin zum bekannten Hochwasser.

Neben der Aus- und Fortbildung in den Ortsfeuerwehren wurden Lehrgänge an der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Zeven sowie an den Landesfeuerweherschulen in Celle und Loy besucht. So haben auch dieses Jahr wieder etliche neue Feuerwehrmänner und -frauen ihre Grundausbildung mit der Truppmannausbildung Teil 1 bzw. Teil 2 erfolgreich beenden können.



Die beförderten Mitglieder mit Gemeindebrandmeister Frank Lemmermann (1. v. li.), Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann (2. v. li.) sowie Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken (1. v. re.)

Aufgrund ihrer Leistungen in den einzelnen Feuerwehren und den erfolgreich absolvierten Lehrgängen konnte der Gemeindebrandmeister anschließend folgende Ortsbrandmeister und Stellv. sowie Funktionsträger befördern:

Ingo Kück (Karlshöfen) zum Hauptbrandmeister, Marco Teetz (Karlshöfen) zum Oberbrandmeister, Frank Wellbrock (Kuhstedtermoor) zum Brandmeister, Heino Böttjer (Karlshöfen) zum Hauptlöschmeister, Stefan Weber (Klenkendorf) zum Hauptlöschmeister, Frank Katt (Augustendorf) zum

Oberlöschmeister und Holger Meyer (Langenhausen) zum Oberlöschmeister.

Im Vorwege beförderte Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann den Kreisausbilder Timm Meyer (Karlshöfen) in Anerkennung seiner Leistungen zum Hauptlöschmeister.

Beim „Großbrand“ im Gewerbegebiet Alle Wehren der Gemeinde Gnarrenburg beim Einsatz gefordert

Karlshöfen. Freitagabend der 16.09.2011. Noch einmal den herrlichen Spätsommerabend genießen oder eine Wurst auf den Grill legen und sich auf das Wochenende einstimmen? Für die Feuerwehrleute aus der Einheitsgemeinde Gnarrenburg war das nicht der Fall - sie waren im Einsatz. Ort des Einsatzgeschehens war das Gewerbegebiet in Karlshöfen. Dort brannte die Firma Max Meyer und aufgrund des Funkfluges brannten zusätzlich die Mieten bei der Zentralen-Kompostierungs-Anlage (Zeko).

Zur Erleichterung stellten die Feuerwehrkameraden beim Eintreffen fest, dass es sich bei der Alarmierung um eine Übung handelte, an der alle elf Wehren der Gemeinde beteiligt waren. Gemeindebrandmeister Frank Lemmermann wollte mit der Übung vor allem das Zusammenwirken der Ortswehren in einem größeren Verband, den Zügen, auf den Prüfstand stellen. Wichtig dabei, dass sich in den Zügen ein Zugführer findet, der das „Heft in die Hand nimmt“.

Neben dem Zusammenwirken der Züge sollte auch die Arbeit der Örtlichen Einsatzleitung (ÖEL) geübt werden. Zur Einsatzleitung, die das Brandgeschehen organisiert, gehören Kameradinnen und Kameraden aus allen Wehren der Gemeinde. „Hier wird koordiniert, es laufen praktisch alle Fäden in eine Hand“, erklärt Frank Lemmermann. Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann, sein Stellvertreter Dieter Hunold und Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken verfolgten die Übung interessiert. Die angenommene Lage: Nachdem der



Geschäftsinhaber der Firma Max Meyer einen Notruf abgesetzt hatte, alarmierte die Einsatzleitstelle in Zeven die Ortfeuerwehren aus Karlshöfen, Glinstedt, Findorf und Gnarrenburg. Bei der Firma Meyer war es im Bereich der CNC-Fräse aufgrund eines Defektes zu einer Staubexplosion im Gebäude gekommen. Zudem breitete sich das Feuer schnell aus und es verletzten sich einige Mitarbeiter so schwer, dass sie das Gebäude aus eigener Kraft nicht mehr verlassen konnten.

Neben dem Löschen des Brandes, das das Verlegen von Schläuchen über lange Strecken erforderte, waren die Atemschutzträger bei der Menschenrettung gefordert. Zusätzlich galt es, die Nachbargebäude, wie die Firma Burmester Bedachung, vor Funkenflug zu schützen. Mitarbeiter der Firma Remondis meldeten unterdessen, dass die Kompostmieten aufgrund des Funkenfluges in Brand geraten seien und das Gebäude zudem stark gefährdet sei.

Dies löste eine zweite und dritte Alarmierung aus. Die Wehren aus Fahrendorf, Klenkendorf, Langenhausen

und Augustendorf bekamen den Auftrag, sich beim Sammelplatz „Brillantleuchten“ einzufinden. Zum Sammelplatz bei „REWE“ wurden die Wehren aus Kuhstedt, Kuhstedtermoor und Brillit beordert. Beide Züge hatte zunächst die Aufgabe, einen Einsatzleiter zu bestimmen.

Während ihres Einsatzes bei der Zeko galt es erneut, Schlauchleitungen über eine lange Wegstrecke zu verlegen, um dann das Feuer der Kompost-Mieten zu löschen. Dabei stellte sich zuvor das Problem, wie die Feuerwehr auf das verschlossene Gelände kommen sollte. Die Lösung: Über Funk musste der Schlüssel über die ÖEL

angefordert werden, um den Brand löschen zu können.

„Wir haben das Zusammenwirken von Zügen das erste Mal geübt, dafür war es in Ordnung“, zeigte sich Gemeindebrandmeister Frank Lemmermann bei der Manöverkritik zufrieden mit dem Verlauf der Übung, an der rund 150 Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden beteiligt waren. Der Brandmeister weiter: „Sicher hat es an einigen Stellen „gehakt“, aber dafür üben wir ja auch.“

Text & Fotos: Erich Schröder – Bremervörder Zeitung

Einsatzzahlen der Feuerwehren des Nordkreises steigen Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken blickt auf arbeitsreiches Jahr zurück

Hipstedt (bg). Die Feuerwehren des Brandschutzabschnittes Bremervörde blickten während ihrer Dienstversammlung am 13. Februar 2012 auf ein arbeitsreiches Jahr zurück. In den Samtgemeinden Geestequelle und Selsing, der Gemeinde Gnarrenburg und der Stadt Bremervörde ist die Gesamtzahl der Einsätze um 34 auf 378 gestiegen. Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken beförderte Walter Schult aus Bremervörde zum Hauptlöschmeister und zeichnete Karl Reckling aus Glinde mit der Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes Bremervörde aus.



Behnken konnte Ortsbrandmeister und stellvertretende Ortsbrandmeister aus allen 52 Feuerwehren im Brandschutzabschnitt Bremervörde, sowie die Stadt- und Gemeindebrandmeister des Brandschutzabschnittes und

zahlreiche Gäste im Gasthof Köster begrüßen. Er hob hervor, dass sich die Zahl der Einsätze in den vier Gemeinden des Nordkreises im vergangenen Jahr um 34 auf 378 erhöht hat. Die Feuerwehren rückten zu 180 Brandeinsätzen, 135 Hilfeleistungen und 63 sonstigen Einsätzen aus. Darunter waren fünf Großbände zu bekämpfen, die eine Vielzahl von Feuerwehren und Personal forderten.

Behnken dankte den Gemeinden für ihre Bereitschaft, die Feuerwehren den Anforderungen entsprechend mit geeigneten Fahrzeugen und Ausrüstung auszustatten. Der Mitgliederstand ist von 2.191 Männer und Frauen auf 2.171 leicht gesunken. 114 Mitglieder sind in Feuerwehrspiellmannszügen als Musiker aktiv.

Die Kreisfeuerwehrbereitschaft Bremervörde führte mit Erfolg eine zweitägige Übung in Uelzen durch. Behnken, der gleichfalls die Aufgaben des Bereitschaftsführers wahrnimmt, lobte deren Mitglieder für ihre motivierte Mitarbeit und kündigte an, dass am 28. April in Seedorf eine weitere Bereitschaftsübung stattfinden werde. Den stellvertretenden Zugführer des 4. Zuges, Walter Schult, Bremervörde, beförderte Behnken zum

Hauptlöschmeister. Ortsbrandmeister Karl Reckling, Glinde, verlieh er für seine besonderen Leistungen in der Ortsfeuerwehr und der Samtgemeindefeuerwehr Geestequelle die Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes Bremervörde.

Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann stellte fest, dass die Feuerwehr unverzichtbar sei. Die Zahl der Brandeinsätze würde zunehmen, insgesamt sei die Zahl der Einsätze ebenfalls steigend. Der Leiter des Polizeikommissariats Bremervörde, Norbert Müller, lobte die gute Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Polizei, die sich bei zahlreichen Einsätzen bewährt habe. Die gute Verbindung zwischen Kirchen und den Feuerwehren in Bereich der Notfallseelsorge nach schwierigen Einsätzen und Situationen unterstrich der leitende Notfallseelsorger, Andreas Hellmich. Er bot den Feuerwehren an, die Fachberatung in den Feuerwehren zu den Themen psychische und physische Belastungen zu intensivieren.

Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen teilte mit, dass 327 Mädchen und Jungen in 19 Jugendfeuerwehren aktiv seien. Für die gastgebende Samtgemeinde Geestequelle dankte der Vorsitzende des Feuerschutzausschusses, Horst Merz, den Feuerwehren für ihre Leistungen und lobte

die gute Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und den Feuerwehren.

Der stellvertretende Landrat, Gerhard Oetjen, und der Leiter des Ordnungsamtes des Landkreises, Enno Backhausen, hoben die hohen Investitionen des Landkreises in den Brandschutz hervor. In Kürze würde die Inbetriebnahme einer neuen digitalen Alarmierung bevorstehen. Dadurch solle sichergestellt werden, dass alle Einsatzkräfte besser mit umfangreicheren Informationen als bisher alarmiert werden.

Regierungsbrandmeister Peter Adler berichtete aus seinem Zuständigkeitsbereich, den Landkreisen Rotenburg, Stade, Winsen-Luhe und Heidekreis. Er stellte fest, dass aufgrund der Einsatzzahlen und vielfältigen Tätigkeiten der Feuerwehren, dem Jahresspruch des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen „Feuerwehr – unverzichtbar“ eine große Bedeutung zukomme.

Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken, rechts, beförderte Walter Schult zum Hauptlöschmeister und zeichnete Karl Reckling mit der Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes Bremervörde aus. Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann, links, gratulierte den Geehrten.

Feuerwehr-Truppmannanwärter schließen erfolgreich Grundlehrgang ab

Sittensen. 18 neue Feuerwehrmannanwärter und eine -anwärterin absolvierten jetzt in einem sechswöchigen Lehrgang den theoretischen und praktischen Teil für die Truppmann I-Ausbildung.

Die Teilnehmer stellten sich unter den aufmerksamen Augen des stellvertretenden Kreisausbilders Hans-Dieter von Elling und Samtgemeindeausbilder Sven Wilkens den von ihnen zu bewältigenden Aufgaben. „Nun geht es in den Ortsfeuerwehren mit dem zweiten Teil der Truppmannausbildung weiter, und in zwei Jahren treffen wir uns dann zur

Prüfung wieder“, teilte der Ausbildungsleiter den Prüflingen mit.



Zuvor hatten die 19 Feuerwehrnachwuchskräfte zweimal wöchentlich

abends und jeden Sonnabend das „Einmal Eins“ der Feuerwehr gelernt - in Theorie und Praxis. Die Bandbreite reichte von den Rechtsgrundlagen der Feuerwehr über persönliche Ausrüstungen bis hin zur Gerätekunde und die Vorstellung der verschiedenen Feuerwehrfahrzeuge.

Nach der Theorie wurden noch

Löscheinsätze vom offenen Gewässer, vom Hydranten und vom Tanklöschfahrzeug geübt.

Text: Heidrun Meyer
(Treffpunkt-Sittensen.de)

Foto: Arnold Hoppe
(Ehrengemeindebrandmeister SG Sittensen)

Gemeindekommando tagte

Frank Lemmermann zum Ersten Hauptbrandmeister befördert

Gnarrenburg (tm). Am 13. März 2012 fand die erste Gemeindekommandositzung im neuen Jahr statt. Gemeindebrandmeister Frank Lemmermann führte durch die Versammlung und gab Neuigkeiten, unter anderem aus den Bereichen „Wettbewerbe“ sowie der kommenden digitalen Alarmierung bekannt. Des Weiteren wurden verschiedene Einsätze des letzten Quartals durchgesprochen und über personelle Veränderungen im Gemeindekommando informiert. An einer Stelle ergriff allerdings der Gemeindebürgermeister Axel Renken das Wort. Nämlich an dem Punkt, an dem es um Beförderungen ging. „Normalerweise ist es die Aufgabe des Gemeindebrandmeisters, die Beförderungen auszusprechen“, begann Renken seine Ansprache. „Doch eine Beförderung führe ich heute selber durch“, fuhr Renken fort. In Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen beförderte Renken Gemeindebrandmeister Frank Lemmermann zum Ersten Hauptbrandmeister.

Im Anschluss bedankte sich Lemmermann bei dem Kameraden Hugo David, der in diesem Jahr das Amt des Ortsbrandmeisters in Glinstedt nach 16 Jahren ablegte. Mit den Jahren als stellvertretender Ortsbrandmeister war er insgesamt 20 Jahre als Ehrenbeamter in

der Gemeinde tätig. Darüber hinaus bekleidete er bis 2011 die Ämter des Gemeindegewerkschaftsbeauftragten sowie des Gemeindeausbildungsleiters und war als Fachberater für Sicherheit beim Kreisfeuerwehrverband Bremervörde eingesetzt. Von 2001 bis 2011 wirkte er zudem tatkräftig in der ÖEL Gnarrenburg mit.



Hugo David war aber nicht der einzige Kamerad, der an diesem Abend vom Gemeindekommando verabschiedet wurde. Frank Lemmermann dankte auch Andreas von Thun für seine 16-jährige Dienstzeit als stellvertretender Ortsbrandmeister in Kuhstedtermoor. Beide Kameraden, Hugo David und Andreas von Thun, erhielten vom Gemeindebrandmeister ein Präsent als Dankeschön und Anerkennung für ihre geleistete Arbeit.

Feuerwehr übt die Rettung von Personen vom Eis

Sittensen (kp). Am Samstag, den 11. Februar, trafen sich unter der Leitung von Gruppenführer Kai Postels einige Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Sittensen, um die Rettung einer ins Eis eingebrochenen Person zu üben. Hierbei kamen nur Geräte zum Einsatz, welche auch der Feuerwehr selbst zur Verfügung stehen. Zuerst wurde eine 4-teilige Steckleiter in Stellung gebracht und auf das Eis geschoben.

Einem mit einer Leine gesicherten Kameraden gelang es, so an die eingebrochene Person heranzukommen. Er sicherte diese ebenso mit einer Rettungsleine. Über eine Krankentrage wurde der Verunglückte dann ans rettende Ufer gebracht. Des Weiteren

wurde die Möglichkeit geprobt, dem Eingebrochenen einen Feuerwehrschauch zuzuwerfen um ihn so an Land zu ziehen. Die Feuerwehrkameraden hoffen, so für eventuelle Einsatzfälle gut gerüstet zu sein.



Schulklassen der Grundschule Sittensen besuchten Feuerwehr

Sittensen (as). Anfang März kamen wieder die dritten Klassen der Grundschule Sittensen zu Besuch zur Feuerwehr. Ortsbrandmeister Werner Postels nahm die Klassen in Empfang und erklärte ihnen die Aufgaben und Ausrüstung der Feuerwehr sowie das richtige Verhalten im Notfall, etwa wie man einen Notruf wählt.

Anschließend wurden die Kinder noch durch die Fahrzeughalle geführt und durften auch einmal in den Fahrzeugen Platz nehmen sowie einige Gerätschaften einmal in die Hand nehmen. Schöner als jede Theorie ist es, wenn man alles anfassen kann.

Zum Schluss wurden die Kinder noch auf ein Getränk eingeladen und haben noch sehr viele Fragen gestellt, die sie sich schon vorher im Unterricht überlegt hatten.

Die Lehrkräfte und Schüler waren sehr begeistert. Einige Schüler spielten sogar mit dem Gedanken, mit 10 Jahren in die Jugendfeuerwehr einzutreten.

Mit einem Dankeschön verabschiedeten sich die Schüler und gingen wieder zurück in die Schule.



Feuerwehren Oese, Basdahl und Volkmarst proben den Ernstfall Übungsziele wurden nach kurzer Zeit erreicht

Oese (bg). Die Ortsfeuerwehren Oese, Basdahl und Volkmarst intensivierten während einer gemeinsamen Einsatzübung am 21. November 2011 ihre Zusammenarbeit. Die Übungsziele, Menschenrettung aus verqualmten Räumen, Betreuung von Verletzten und Brandbekämpfung wurden schnell erfüllt.

Als Einsatzort der Übung war ein Wohn- und landwirtschaftlich genutztes Grundstück im Porstweg in Oese bestimmt. Als Übungslage wurden ein Feuer in einem Maschinenschuppen und mehrere vermisste Personen angenommen. Die Alarmierung erfolgte am Montagabend gegen 18:23 Uhr. Nur wenige Minuten nach der Alarmierung der vorher nicht angekündigten Übung traf die Ortsfeuerwehr Oese mit ihrem Tragkraftspritzenfahrzeug am Einsatzort ein. Als weitere Fahrzeuge waren kurz darauf das Tanklöschfahrzeug und das Löschgruppenfahrzeug der Ortsfeuerwehr Basdahl zur Stelle.

Auf Grund ihres längeren Anfahrtsweges traf die Ortsfeuerwehr Volkmarst ein wenig später ein. Sehr zügig wurden gemeinsam die Menschenrettung unter Atemschutzgeräten und der Aufbau der Löschwasserversorgung vorgenommen.

Schon nach wenigen Minuten konnten die ersten „vermissten“ Personen im stark mit Kunstrauch verqualmten Objekt gefunden und zur weiteren Versorgung an Kameraden übergeben werden. Das imaginäre Feuer konnte daraufhin auch schnell gelöscht werden.

Ortsbrandmeister Wolfgang Bock und Gemeindebrandmeister Bernd Gerken zogen im Anschluss an die Übung eine positive Bilanz. Sie stellten fest, dass in kurzer Zeit mit der Menschenrettung begonnen wurde und die Löschwasserversorgung zügig erfolgte. Die Zusammenarbeit der drei Ortsfeuerwehren war hervorragend. Bock und Gerken hoben weiter hervor, dass die kontinuierliche Ausstattung der Ortsfeuerwehren mit Einsatzstellenbeleuchtung dazu beigetragen habe, dass der Arbeitsbereich der Einsatzkräfte sowie die gesamte Einsatzstelle für sicheres Arbeiten gut ausgeleuchtet werden konnte. Sie dankten den über 60 Teilnehmern für ihre Bereitschaft, sich jederzeit für Menschen in Not zur Verfügung zu stellen.

Die Feuerwehren Oese, Basdahl und Volkmarst stellten gemeinsam ihre Leistungsfähigkeit und gute Zusammenarbeit unter Beweis.

Stephan Krieglsteiner wird Ortsbrandmeister und setzt sich mit 28:18 Stimmen gegen stellvertretenden Ortsbrandmeister Andreas Koy durch

Selsingen (rs). In der Mitgliederversammlung der Selsingener Feuerwehr am 6. Januar im Gasthaus Martin ging es unter anderem um die Nachfolge von Ortsbrandmeister Jürgen Fitschen, der das Amt nach zwei Jahren abgab. Bei der Wahl setzte sich Stephan Krieglsteiner mit 28:18 Stimmen gegen den stellvertretenden Ortsbrandmeister Andreas Koy durch.



Insgesamt 48 Wahlberechtigte hatten über die Nachfolge von Ortsbrandmeister Jürgen Fitschen zu befinden. Vorgeschlagen wurde dabei nicht nur dessen Stellvertreter Andreas Koy, sondern auch Stephan Krieglsteiner, der mit 28:18 Stimmen bei zwei Enthaltungen die geheime Wahl für sich entscheiden konnte. Der 44-Jährige kam vor drei Jahren aus Bremervörde nach Selsingen. "Ich hatte mich entschlossen, zu kandidieren, falls mich jemand vorschlagen würde", so der Hauptlöschmeister gegenüber dem "Florian".

Rauchmelder rettet 56-jährigen Bremervörder das Leben

Bremervörde (fb). Ein Rauchmelder hat am 7. November gegen 5.00 Uhr einem Bremervörder vermutlich das Leben gerettet. Erst als der 5-Euro-Melder aus einem Baumarkt anschluss, wachte der Mann auf und bemerkte das Feuer in seiner Dachgeschosswohnung - sein Kühlschrank hatte Feuer gefangen. Wie wichtig ein Rauchmelder ist, weiß der 56-jährige Mann genau. Er ist Mitglied in der Bremervörder Feuerwehr und brauchte an diesen Morgen die Hilfe seiner Kameraden.

Der schrille Ton des Rauchmelders riss den Mann aus dem Schlaf, woraufhin er sofort den Notruf absetzte. Er hatte bemerkt, dass sein Kühlschrank in Brand geraten war, vermutlich aufgrund eines technischen Defektes. Nach dem Anruf lief der Mann runter zu seinem Vermieter und klingelte diesen aus dem Schlaf. Beide Männer konnten das Haus unverletzt verlassen.

Beim Eintreffen der Ortsfeuerwehr Bremervörde, die nur wenige Minuten nach der Alarmierung vor Ort war, hatte sich das Feuer bereits ausgedehnt und über die Küchenzeile ins Dach gefressen. Als die ersten Atemschutztrupps ins Gebäude vorgingen, war die Wohnung bereits total verqualmt. Einsatzleiter Ortsbrandmeister Holger Naubert ließ darauf hin das Alarmstichwort erhöhen, um weitere Kräfte mit Atemschutz nachzufordern. Durch das schnelle Eingreifen der Atemschutztrupps konnte

Feuer in Seniorenheim

Rotenburg (wm). Am Sonntagmorgen den 12.02.2012 um 9:26 Uhr wurde die Feuerwehr Rotenburg zu einem Brand in einem Seniorenheim am Bahnhof alarmiert.

Das Küchenpersonal hatte einen Brand in der Küche bemerkt und den Notruf gewählt. Auf Grund der Meldung löste die Leitstelle in Zeven Vollalarm für die Rotenburger Wehr aus, auch einen RTW und den Notarzt wurde in Marsch gesetzt.

das Feuer schnell gelöscht werden und ein Übergreifen auf weitere Wohneinheiten in dem Mehrfamilienhaus verhindert werden.



Nach den Löscharbeiten wurden Teile des Daches und der Einbauküche entfernt, um sämtliche Glutnester, die vorher mit Hilfe der Wärmebildkamera ausgemacht worden sind, abzulöschen.

Ortsbrandmeister Holger Naubert und Jens Heinbockel vom Polizeikommissariat Bremervörde sind sich sicher, dass hier der Rauchmelder entscheidende Dienste geleistet hat. „Ohne Rauchmelder wäre das ganze sicher anders ausgegangen“, erklärten beide, „der Bewohner hätte ohne den lebensrettenden Rauchmelder das sicher nicht überlebt. Rauchmelder wecken die Bewohner im Schlaf – denn im Schlaf schläft auch der Geruchssinn“, appellierten beide, sich Rauchmelder in der Wohnung anzuschaffen.

Foto: Corvin Borgardt, Bremervörder Zeitung

Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte, war der Bereich Küche verraucht, die anderen Gebäudeteile waren rauchfrei. Das Personal hatte die Bewohner schon aus dem betroffenen Gebäudeteil in die hinteren Räume gebracht, wo keine Gefahr für die Leute bestand.

Ein Trupp unter Atemschutz ging mit einem C-Rohr in den Küchenbereich vor. Durch ein Fenster konnte der Einsatzleiter einen Feuerschein, im Bereich Küche, feststellen.

Dem Angriffstrupp gelang es rasch zum Feuer vorzugehen und dieses umgehend zu löschen.

Nach ersten Erkenntnissen brannte eine Lampe in der Dunst- abzugshaube. Personen kamen nicht zu Schaden. Während der Löscharbeiten wurde die Bahnhofstraße durch die Polizei gesperrt und der Verkehr umgeleitet.

Nach ca 1,5 Stunden konnten die Einsatzkräfte den Einsatz beendet werden. Im Einsatz waren die Feuerwehr

Rotenburg, ein RTW, der Notarzt und die Polizei.



Foto: Rotenburger Kreiszeitung (Goldstein)

Brennt Küche

Rotenburg (wm). Am Samstagnachmittag den 04.02.2012 um 14:45 Uhr wurde der Einsatzleitstelle in Zeven ein Küchenbrand in der Wilhelm-Richard-Straße gemeldet.

Sofort wurde die Feuerwehr Rotenburg alarmiert. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war das Gebäude stark verqualmt. Die Küche befindet sich im Erdgeschoss des Hauses, ein Trupp, ging unter Atemschutz in das Gebäude vor. Der Bewohner konnte den Einsatzkräften mitteilen, dass sich keine weiteren Personen im Gebäude befinden.

In der Küche angekommen hatte der

Trupp das Feuer schnell unter Kontrolle und abgelöscht. Nach Abschluss der Löscharbeiten wurde das Gebäude noch mit einem Hochdrucklüfter belüftet. Bei dem Versuch das Feuer eigenständig zu löschen, kam es bei dem Bewohner zur Inhalation von Rauchgasen. Der Einsatzleiter forderte deshalb einen RTW zur Einsatzstelle, der Rettungsdienst nahm sich der Person an. Nach einer kurzen Versorgung blieb er dann aber auf eigenen Wunsch da .

Nach einer Stunde konnte der Einsatz dann beendet werden. Im Einsatz waren die Feuerwehr Rotenburg und ein RTW.

Schwerer Verkehrsunfall auf der B71

Bockel (pk). Zu einem weiteren schweren Unfall in der Samtgemeinde Zeven kam es am Montag, dem 19. Dezember 2011, gegen 6.00 Uhr auf der B71 in Bockel.

Wenige hundert Meter vor der Autobahnbrücke kollidierte aus bislang ungeklärter Ursache ein PKW mit einem LKW. Dabei wurde der PKW durch den Aufprall in den rechten Seitenraum geschleudert. Die alarmierten Ortswehren aus Gyhum und Zeven mussten den stark eingeklemmten Fahrer mit schwerem hydraulischem Gerät aus seinem Fahrzeug befreien.

Anschließend wurde er zur weiteren medizinischen Versorgung an den

Rettungsdienst übergeben. Für die 22 Einsatzkräfte war der Einsatz nach gut eineinhalb Stunden beendet. Während der gesamten Zeit der Rettungsarbeiten war die B71 voll gesperrt.



Feuer bei klirrenden Minusgraden

Bremervörde (fb). Zu einem Wohnhausbrand wurde die Ortsfeuerwehr Bremervörde am 5. Februar gegen 15.30 Uhr alarmiert. In der Waldstraße brannte ein leer stehendes Wohnhaus. Schon beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte drang dichter Rauch aus dem Gebäude, in dem der Eigentümer Kaninchen untergebracht hatte, mit denen er sehr erfolgreich war. Die Tiere überlebten das Feuer nicht. Der Besitzer verlor 35 Kaninchen.

Der Bremervörder und Hönau-Lindorfer Feuerwehr gelang es, das Feuer, das im Erdgeschoss ausgebrochen war, schnell unter Kontrolle zu bringen. Doch die Nachlöscharbeiten zogen sich hin, da sich das Feuer zwischenzeitlich in die Zwischendecke gefressen hatte und nur mit großer Mühe gelöscht werden konnte. Dazu wurden zahlreiche Atemschutzgeräteträger eingesetzt. Auf

Grund des gefrierenden Löschwassers zogen sich zwei Kameraden Verletzungen zu und mussten in der OsteMed Klinik versorgt werden.



Zur Brandursache und zur Schadenhöhe konnte das ermittelnde Kriminalkommissariat Bremervörde keine Angaben machen.

Foto: Bremervörder Zeitung, Rainer Klöfkom

. . . und wieder Feuer auf dem Recyclinghof Jacobs in Bremervörde

Bremervörde (fb). Ein Schwelbrand auf dem Gelände der Firma Jacobs in Bremervörde sorgte am 9. Januar um 5.15 Uhr zum wiederholtem Male für ein Großaufgebot an Feuerwehren. Aus einem etwa fünf Meter hoher Holz-Schredderhaufen stieg Rauch auf, den Mitarbeiter bei Arbeitsbeginn wahrnahmen und sofort den Notruf absetzten. Damit erhöht sich die Anzahl der Einsätze auf dem Betriebsgeländes des Recyclinghofes auf mittlerweile fünf.

Das Feuer an diesem Montag morgen war aber im Vergleich zu den Anderen nicht so dramatisch, wie es Betriebsleiter Fred Kahrs nannte. Trotzdem ließ Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert das Alarmierungsstichwort sofort erhöhen, um genügend Manpower zu haben. Schließlich hatten die letzten Einsätze gezeigt, das nur mit genügend Einsatzkräften das Feuer schnell gelöscht werden kann und jede Ortsfeuerwehr bei dem Brandobjekt genau weiß, was sie zu tun hat. Mittlerweile sind Feuer auf dem Betriebsgelände es schon zur „Routine“ geworden und jeder Handgriff sitzt.

Durch die bisherigen Einsätze war auch schnell eine Wasserversorgung aufgebaut und die Brandbekämpfung konnte zügig beginnen. Doch nach und nach stellte sich heraus, das das Löschen des Brandes sich schwierig gestaltete, da nur ein Teil des Feuers sichtbar war. Der eigentliche Brandherd lag im inneren des Schredderhaufens und so konnte der Schredder nur mit Radladern und Baggern langsam entfernt und mit Netzmittel abgelöscht werden.



Einig waren sich Naubert und Kahrs über die Brandursache: Brandstiftung schließen sie aus, so das eine Selbstentzündung als



wahrscheinlich anzunehmen ist. Grund hierfür sei, so Fred Kahrs, das das Material länger als üblich gelagert wurde und durch die Höhe und den Druck des Schreddergutes die Temperatur im Inneren angestiegen ist. Begünstigt wurde das auch durch die feuchte Witterung.

Verkehrsunfall auf der Autobahn A1

Zeven/Elsdorf (oh). Am Dienstagabend den 25.10.2011 wurden um 18.24 Uhr die Feuerwehren Elsdorf, Sittensen und Zeven zu einem Verkehrsunfall auf die Bundesautobahn A1 alarmiert. Nach ersten Meldungen sollten mehrere Lkw's beteiligt und einige Insassen eingeklemmt sein.



Bereits kurz nach der Alarmierung trafen die Rettungskräfte an der Einsatzstelle ein. In Fahrtrichtung Bremen waren insgesamt vier Lkw's in einem Baustellenbereich kurz vor Elsdorf in einen Auffahrunfall verwickelt. Darunter befand sich auch ein Lkw mit Gefahrgut - der entsprechende Transportbehälter war jedoch leer und wurde beim Unfall nicht beschädigt, sodass hiervon keine zusätzliche Gefahr ausging.

Auch ständige Messungen im Haufen konnten vor dem Feuer nicht warnen.

Gut bewährt hat sich bei diesem Einsatz die Reduziereinheiten bei den Zumischern, die mit 0,01% Schaummittel dem Löschwasser zugesetzt wurde. Neben der Schwerpunktfeuerwehr Bremervörde waren auch die Ortsfeuerwehren Iselersheim, Bevern, Glinde, Oerel, Spreckens und Mehedorf sowie der Abschnittsleiter Bremervörde und Kreisbrandmeister vor Ort, so das insgesamt 120 Kameraden im Einsatz waren, die das Feuer mit 4-C und ein B-Werfer löschten. Nach fünf Stunden rückte auch das letzte Fahrzeug wieder ins Feuerwehrhaus ein.

Fotos: Bremervörder Zeitung, Rainer Klöfkom



Die Lkw's wurden zum Teil stark beschädigt, jedoch zogen sich die vier betroffenen Kraftfahrer nur leichtere Verletzungen zu. Die Fahrgastzelle des letzten Lkw wurde fast vollständig in den vorausfahrenden Anhänger gedrückt, sodass sich der Fahrer nicht selbst daraus befreien konnte. Das Führerhaus blieb jedoch weitgehend intakt, sodass der Fahrer wenig später mit Hilfe der Feuerwehr aus seiner misslichen Lage befreit werden konnte.

Die Autobahn wurde während des Einsatzes in Fahrtrichtung Bremen voll gesperrt. Neben der Polizei und dem Rettungsdienst, war die Feuerwehr mit insgesamt neun Fahrzeugen und ca. 40 Einsatzkräften im Einsatz.

1. Weihnachtstag: Feuer zerstört Wohnhaus in Hesedorf

Bremervörde-Hesedorf (fb). Bei einem Großbrand in Hesedorf am ersten Weihnachtstag verliert eine 70-jährige Frau ihr gesamtes Hab und Gut. Den Ortsfeuerwehren gelingt es nicht, das Einfamilienhaus vor den Flammen zu retten – es brennt vollkommen aus. Erschwerend kommt für Einsatzleiter Rüdiger Naubert hinzu, dass ein Pendelverkehr mit Tanklöschfahrzeugen eingerichtet werden musste und zudem eine Wasserversorgung auf lange Wegestrecke aufgebaut wurde, da es eine Wasserversorgung in unmittelbarer Nähe des Hauses nicht gab.



Als „Kurios“ bezeichnete es der Sprecher des Kriminalkommissariates Bremervörde, wie es zu den Umständen der Alarmierung kommt. Demnach war die ältere Frau gegen halb acht morgens in Hesedorf einer Hauseigentümerin aufgefallen, weil sie anscheinend ziellos mit dem Auto umher fuhr. Auf Nachfrage erklärte die 70-Jährige, bei ihr zu Hause „strömt was aus“.

Wohnhausbrand in Ippensen

Ippensen (oh). Am Freitagabend des 17.02.2012 ging bei der der Rettungsleitstelle ein Notruf über einen Wohnhausbrand in Ippensen ein. Um kurz nach 20 Uhr wurden daraufhin die Feuerwehren Ippensen, Klein Meckelsen, Vierden und Sittensen zur Brandbekämpfung alarmiert.

Wenig später trafen bereits die ersten Kräfte ein. Entgegen erster Meldungen brannte das Wohnhaus nicht in voller Ausdehnung, vielmehr war ein großer Heizungsraum in einem direkten Anbau



Daraufhin alarmiert die Hauseigentümerin die Polizei, die die ältere Frau mitnimmt und zu ihren Haus fährt. Erst jetzt entdecken die Beamten, dass das Haus bereits lichterloh brennt. Daraufhin werden die Feuerwehren Hesedorf, Bremervörde, Bevern und Minstedt (mit Schlauchanhänger) alarmiert, die mit etwa 100 Einsatzkräften versuchen, das Wohnhaus vor den Flammen zu retten.

„Als wir eintrafen, war der Brand schon soweit fortgeschritten, dass nichts mehr zu retten, weder vom Gebäude noch vom Inventar, war“, erklärte Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert. Das barackenförmige Haus und die Anbauten waren bereits komplett zerstört. Die 70-jährige Bewohnerin, die alleine im Haus wohnte, wurde vorsorglich ins Krankenhaus eingeliefert.

Fotos: Bremervörder Zeitung, Stefan Algermissen.

vom Feuer betroffen. Die Flammen begannen beim Eintreffen der ersten



Einsatzkräfte gerade durch das Dach des Anbaus zu schlagen.



Sofort wurde die Brandbekämpfung von mehreren Seiten durchgeführt. Mit zwölf eingesetzten Atemschutztrupps gelang es, das Feuer abzuriegeln, eine weitere Ausbreitung zu verhindern und schließlich Sachwerte zu schützen. Bereits eine knappe halbe Stunde später konnte „Feuer aus“ gemeldet werden.

Brandstiftung in der Innenstadt

Bremervörde (fb). Ein brennender Geräteschuppen sorgte am 3. Dezember in der Bremervörder Innenstadt für helle Aufregung. Als dieser um etwa 21.44 Uhr lichterloh brennt, gehen die letzten Besucher des Weihnachtsmarktes gerade nach Hause und die Ortsfeuerwehr Bremervörde rückt zu dem Feuer aus.

Auf dem Grundstück hinter einer Blumenbinderei steht eine Kombination aus Geräteschuppen und Gartenhaus in Flammen. Der starke Rauch und Funkenflug ziehen in Richtung eines Mehrfamilienhaus, wo sich zu dem Zeitpunkt eine Familie im Obergeschoss befindet. Einsatzleiter Martin Borchers läßt umgehend die Alarmstufe erhöhen.

Nach und nach werden die Ortsfeuerwehren aus Bevern und Hesedorf alarmiert, um über genügend Atemschutzgeräteträger zu verfügen. Der Bremervörder Notarzt, der ebenfalls vor Ort ist, bringt die Familie aus dem Obergeschoss in Freie. „Sie brauchten jedoch nicht ärztlich versorgt werden, weil der Rauch nicht bis in die Wohnung gezogen ist“ so Martin Borchers.



Zur Sicherheit wurde der betroffene Bereich mit einer Wärmebildkamera überprüft, um eine erneute Entzündung zu verhindern. Die Feuerwehren waren mit neun Fahrzeugen und etwa 90 Einsatzkräften vor Ort, außerdem war die Polizei im Einsatz und ein Rettungswagen stand in Bereitschaft. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Zur Brandursache ermittelt die Polizei.



Gegen 23.30 Uhr konnte an die FEL „Feuer aus“ gemeldet werden. Ebenfalls vor Ort war auch das Bremervörder Polizeikommissariat, das die Brandursache zu ermitteln hatte. „Es scheint so gut wie sicher, das es sich bei diesem Feuer um Brandstiftung handelte“, so ein Polizeisprecher. Dafür spricht unter anderem, das sich in dem Geräteschuppen keine technischen Anlagen befanden. Es könnte also auch durchaus sein, das ein „Feuerteufel“ den Brand gelegt hatte, heißt es aus Polizeikreisen.

Foto: Bremervörder Zeitung, Corvin Borgardt

Verkehrsunfall 2 schwer Verletzte

Rotenburg (wm). Am Dienstagabend den 14.02.2012 gegen 19:40 Uhr kam es auf der B71 in Höhe der Lent-Kaserne zu einem Verkehrsunfall, bei dem zwei Personen schwer verletzt wurden.



Aus ungeklärter Ursache kam der Mercedes der von einer 26-jährige Frau aus dem Landkreis Stade gelenkt wurde, auf gerader Strecke, Das Fahrzeug prallte zunächst mit der Front gegen einen Baum

und wurde dann mit dem Heck gegen einen weiteren Baum geschleudert.

Die 42-jährige Beifahrerin wurde bereits vom Rettungsdienst aus dem PKW gerettet. Auch die Fahrerin war nicht direkt im PKW eingeklemmt, auf Grund des vermuteten Krankheitsbildes, ordnete der Notarzt die schonende Rettung der Frau an.

Es wurden die hintere Tür, die B-Säule sowie die Fahrer-Tür entfernt. Im Anschluss wurde die Fahrerin patientenschonend mit einem Spinbord aus dem PKW gerettet und den Rettungsdienst übergeben. Wie die Polizei feststellte war die Fahrerin nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis.

An dem PKW entstand ein Totalschaden von etwa 8.000,00 Euro. Während der Rettungsarbeiten musste die B71 voll gesperrt werden.

Fahrerin musste niesen – Schlimmen Unfall verursacht

Bremervörde-Hesedorf (fb). Das ein harmloser Nieser während einer Autofahrt einen so schweren Unfall verursachen kann, daran hätte eine 23-jährige Frau aus Bremervörde auch nicht gedacht. Denn als sie am 22. Oktober morgens gegen kurz vor sechs auf der Landesstraße zwischen Hesedorf und Essel fuhr, ist ihr genau das passiert.



Als die junge Frau in Richtung Essel unterwegs war, verriss sie das Steuer ihres Fahrzeugs nach einem heftigen Nieser und kam nach links von der Fahrbahn ab.

Als sie versuchte gegenzulenken, um wieder auf die Straße zu kommen, stieß sie mit einem VW Transporter zusammen. Durch die Kollision drehte sich ihr Fahrzeug und stieß im Seitenbereich der Gegenfahrbahn gegen einen Baum. Der Transporter, der von einem 62-jährigen Bäckereifahrer gesteuert wurde, überschlug sich nach dem Zusammenprall und blieb auf dem Dach liegen.



Der 63-jährige Fahrer des Transporter konnte sich eigenhändig aus seiner misslichen Lage befreien und mit dem

Handy der jungen Fahrerin den Notruf absetzen. Da zunächst nicht klar war, ob weitere Personen in den Fahrzeugen sind und ob sie eingeklemmt waren, wurden die Feuerwehren Hesedorf und Bremervörde alarmiert. Die 23-jährige Fahrerin wurde von der Schwerpunktfeuerwehr Bremervörde in

Absprache mit dem Notarzt Patientenschonend aus ihrem Fahrzeug gerettet. Beide Verletzte wurden ins Elbeklinikum Stade zur weiteren Versorgung transportiert.

Fotos: Bremervörder Zeitung, Kirsten Seidensticker

Verliebter Hirsch verfängt sich im Zaun

Brillit (tm). Die Ortsfeuerwehr Brillit wurde am 14. Oktober 2011 um 16.20 Uhr zu einem nicht alltäglichen Einsatz gerufen. In der Rübendorfer Straße sollte ein Hirsch in einem Zaun festhängen, so lautete die Einsatzmeldung.

Da hier ein Anwohner selbst Hirsche im Garten hält, war dieses Grundstück auch dementsprechend gesichert. Dass er "vor Liebe blind" war, wurde einem wild lebenden Tier nun zum Verhängnis. Denn: Er versuchte, in das Gehege einzudringen.

Dieses misslang jedoch vollständig. Mit dem rechten Hinterlauf hatte er sich im Zaun verfangen, so dass er sich nicht wieder befreien konnte.

Bei Eintreffen der Brilliter Feuerwehr war das Tier durch den wahrscheinlich langen Kampf mit dem Zaun schon so erschöpft, dass ein herbeigerufener Jäger sich zum Gnadenschluss entschied.

Das erlegte Tier wurde jetzt gemeinsam mit dem Jäger aus dem Zaun befreit.

Verkehrsunfall auf der K143

Zeven, (pk). In der Nacht von Freitag auf Samstag, dem 17. Dezember 2011, kam es auf der K 143 in Richtung Godenstedt zu einem Verkehrsunfall. Dabei wurde ein Mensch in seinem Fahrzeug eingeklemmt und musste von der Feuerwehr Zeven mit schwerem hydraulischen Gerät befreit werden.

Der Verletzte wurde anschließend an den Rettungsdienst übergeben. Für die Zeit der Aufräum- und Bergungsarbeiten war die K143 in beiden Richtungen voll gesperrt.

Die Polizei hat die Ermittlungen zum Unfallhergang aufgenommen.



PKW fängt Feuer

Elsdorf (pk). Am Sonntagvormittag des 18. Dezembers 2011 ist gegen 10.40 Uhr ein PKW auf der L131 in Fahrtrichtung Elsdorf aus bislang ungeklärter Ursache in Brand geraten.

Die alarmierte Feuerwehr Elsdorf konnte trotz der winterlichen Verhältnisse das Feuer zügig unter Kontrolle bringen und mit Schaummittel ablöschen. An dem PKW entstand erheblicher Schaden. Die Polizei Zeven hat die Ermittlungen aufgenommen.



Ziegenstall abgebrannt - 16 Tiere kommen ums Leben

Mulmshorn (wm). Am Freitagmorgen den 06.01.2012 kurz nach 8:00 Uhr meldete ein Taxifahrer der auf der B71 unterwegs war, über den Notruf, eine starke Rauchentwicklung im Mühlenweg in Mulmshorn. Zeitgleich meldete eine Passantin über den Notruf der Leitstelle in Zeven den Brand.

Die Einsatzleitstelle alarmierte darauf hin die Ortswehren Mulmshorn und Rotenburg. Noch während sich die Kameraden auf dem Weg zum Feuerwehrhaus befanden, wurde der Alarm von F2 auf F3 erhöht, da die Meldung kam das sich Tiere in dem Gebäude befinden. Dieses bedeutet Vollalarm für die Ortsfeuerwehr Rotenburg, sowie Alarmierung der Feuerwehr Borchel.

Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte an der Einsatzstelle, brannte das Obergeschoss bereits in voller Ausdehnung. Im Erdgeschoss befanden sich 11 Ziegen und 5 Lämmer. Umgehend wurde mit dem Aufbau von mehreren C-Löschangriffen, sowie mit der Herstellung der Löschwasserversorgung begonnen. Ein Trupp, ausgerüstet mit PA, ging mit einem C-Rohr zum Innenangriff vor. Da der Dachstuhl einzustürzen drohte, zog sich der Angriffstrupp aber wieder zurück.

Parallel wurde der Brand von außen, über die Drehleiter mittels Wenderohr und von weiteren Trupps mit C-Rohren von allen Seiten bekämpft. Trotz der massiven Ausbreitung des Feuers, gelang es den Einsatzkräften einen Teil des Gebäudes zu

erhalten. Abschließend wurde das Heu im Obergeschoss mit einem Schaumteppich abgedeckt, um die Ausbreitung von Glutnestern einzudämmen.



Da die Einsatzkräfte nicht in das innere des Stalles vordringen konnten, ohne sich in Gefahr zu bringen, verbrannten 11 Ziegen und 5 Lämmer. Ein Kamerad aus Rotenburg wurde bei den Löscharbeiten verletzt und mit einem RTW in das Krankenhaus nach Rotenburg gefahren. Im Laufe des Nachmittags kam dann ein Bagger zur Einsatzstelle und trug das Heu aus dem Obergeschoss ab. Die Einsatzkräfte aus Mulmshorn waren den ganzen Nachmittag noch mit dem ablöschen des Heus beschäftigt.

Noch während der Nachlöscharbeiten wurde die Rotenburger Wehr zu einem weiteren Einsatz in Rotenburg alarmiert. Im Einsatz waren die Feuerwehren Mulmshorn, Rotenburg und Borchel mit 35 Mann und 9 Fahrzeugen, die Polizei mit 4 Beamten und 2 Fahrzeugen so wie das DRK mit einem RTW.

Schwerer Verkehrsunfall mit mehreren Verletzte in Tarmstedt Feuerwehr, Rettungswagen, Notarzt und Hubschrauber im Einsatz

Tarmstedt (sb). Am Mittwoch, dem 07.12.2011, wurden die beiden Feuerwehren Tarmstedt und Wilstedt gegen 14 Uhr per Meldeempfänger zu einem Rettungseinsatz auf der L 133 zwischen Tarmstedt und Grasberg alarmiert. Das Einsatzstichwort bei der Alarmierung lautete: „Schwerer

Verkehrsunfall, mehrere Personen eingeklemmt“.

Als sich beide Wehren auf der Anfahrt befanden, kam über Funk die Meldung, dass eines der Fahrzeuge brennt. Das LF aus Tarmstedt traf zuerst an der Einsatzstelle an und konnte Entwarnung

geben. Es waren mittlerweile alle Personen frei und einige Ersthelfer hatten den Entstehungsbrand bereits mit einem Pulverlöscher im Motorraum abgelöscht.



Nach kurzer Zeit trafen auch die restlichen Einsatzfahrzeuge der Tarmstedter und Wilstedter Wehr ein. Am Unfall beteiligt waren vier Fahrzeuge mit insgesamt neun Personen. Einige Feuerwehrkameraden unterstützten den Rettungsdienst bei der Verletzten-Versorgung und Betreuung der weiteren Unfallbeteiligten. Zudem wurde mit einem Schnellangriffsrohr und weiteren Pulverlöschern der Brandschutz hergestellt.

Aufgrund der großen Anzahl der am Unfall beteiligten Personen alarmierte der Einsatzleiter Adrian Nötzel nach kurzer

Rücksprache mit den anderen Führungskräften einen Notfallseelsorger nach. Im Laufe des Einsatzes wurden vom Rettungsdienst aus Tarmstedt Kollegen aus Zeven und weitere Kräfte nachalarmiert. So kamen zusätzlich zum Notarzt aus Zeven noch die beiden Rettungshubschrauber aus Bremen, "Christoph 6" und "Christoph Weser" zum Einsatzort. Zwei der Verletzten wurden mit diesen kurze Zeit später in umliegende Kliniken geflogen.

Bei einer der verunfallten Personen waren die Verletzungen leider so schwer, dass der Notarzt nur noch den Tod feststellen konnte. Nach dem alle Personen versorgt waren, wurden noch die ausgelaufenen Betriebsstoffe mit Bindemittel abgebunden und die zerstreuten Fahrzeugteile eingesammelt.

Aufgrund der Dämmerung wurde die Einsatzstelle zudem noch ausgeleuchtet, so dass die Polizei die Ermittlung zur Unfallursache weiter fortsetzen konnte. Nach ca. 3 Stunden war der Einsatz der Feuerwehr beendet und die fünf Fahrzeuge mit insgesamt 25 Kameraden konnten die Rückfahrt zu den Feuerwehrräusern antreten.



Zimmerbrand am frühen Morgen - Feuerwehr verhindert Schlimmeres

Lengenbostel (as). Am frühen morgen des 04. Dezember kam es in der Hauptstraße in Lengenbostel zu einem Zimmerbrand. Die sofort alarmierten Feuerwehren aus Lengenbostel und Sittensen gingen unter schwerem Atemschutz ins Gebäude und konnten im ersten Obergeschoss den Brandherd lokalisieren. Da zunächst unklar war, wie weit der Zimmerbrand fortgeschritten war, wurde die Feuerwehr Klein Meckelsen nachalarmiert. Nach rund fünf Minuten konnte allerdings schon „Feuer aus“ gemeldet werden.

Daraufhin begannen die Nachlöscharbeiten. Zum Einsatz kam ein Hochdrucklüfter zum Lüften des Gebäudes. Die Bewohner konnten sich selbst befreien, zwei wurden mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht. Die Brandursache

steht noch nicht fest, die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Die Feuerwehren waren mit rund 50 Einsatzkräften vor Ort. Ebenfalls anwesend waren der Gemeindebrandmeister und sein Stellvertreter sowie ein Rettungswagen.



Großfeuer zerstört Strohlager

Ramshausen (as). Am frühen Samstagmorgen des 26. November gegen 06.00Uhr brach aus unbekannter Ursache in einem Reet-Dachdeckbetrieb ein Feuer in einem Strohlager aus. Die zunächst alarmierten Feuerwehrkräfte aus Vierden und Wohnste stellten bei Eintreffen fest, dass sich das Feuer schon sehr weit ausgebreitet hatte.

Einsatzleiter Peter Behrens ließ sofort die Alarmstufe auf Feuer 3 erhöhen und daraufhin wurden die Feuerwehren Ippensen, Klein Meckelsen, Freetz und Sittensen nachalarmiert. Die Lagerhalle und ein PKW konnten durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehren vor den Flammen gerettet werden. Das angrenzende Strohlager und ein weiterer PKW konnten leider nicht mehr gerettet werden.

Das Stroh wurde mit Traktoren aus dem Lager ins Freie befördert und dort nochmals abgelöscht. Verletzt wurde zum Glück niemand. Aufgrund des hohen

Einsatzes an Atemschutzgeräteträgern wurde der Gerätewagen Atemschutz aus Zeven angefordert, um die Flaschen wieder zu befüllen.



Nach rund zwei Stunden wurde dann „Feuer aus“ gemeldet und die Einsatzkräfte begannen mit Nachlöscharbeiten. Insgesamt waren etwa 120 Kräfte mit 12 Fahrzeugen sowie ein Rettungswagen zur Bereitstellung und der Abschnittsleiter aus Zeven vor Ort.

Feuer im Werkstattbereich

Kuhstedt (tm). Am Sonntag, dem 8. Januar 2012, kam es gegen 17.30 Uhr zu einem Feuer im Werkstattbereich eines Landmaschinenhändlers in Kuhstedt. Die ersten Einsatzkräfte fanden ein eingeschossiges Werkstattgebäude mit den Maßen von zehn mal 50 Metern vor, das komplett verqualmt war. Ebenfalls schlugen bereits Flammen aus dem Dach im mittleren Bereich der Werkstatt. Aufgrund der Hitze waren mehrere Fensterscheiben zerplatzt.



Die insgesamt rund 80 Feuerwehrleute aus Kuhstedt, Kuhstedtermoor, Findorf, Gnarrenburg und Karlshöfen leiteten umgehend eine Brandbekämpfung ein. Dabei wurden mehrere Strahlrohre von außen und insgesamt 9 Atemschutztrupps im Innenangriff eingesetzt. Des Weiteren wurde das Feuer im Dachbereich über die Drehleiter der Bremervörder Feuerwehr gelöscht. Ein Übergreifen der Flammen auf den gesamten Gebäudekomplex konnte somit verhindert werden. Für eine

ausreichende Wasserversorgung vor Ort wurden insgesamt 600 Meter Schlauch von mehreren Hydranten aus verlegt. Beim Suchen von Brandnestern in dem unübersichtlichen Gebäude kam eine Wärmebildkamera zum Einsatz.



Der Gerätewagen-Atemschutz aus Zeven füllte vor Ort die verbrauchten Atemluftflaschen der Wehren. Menschen wurden bei dem Brand nicht verletzt. Auch die Pferde aus dem angrenzenden Stall konnten noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr in Sicherheit gebracht werden. Für die Dauer des Einsatzes musste die Bundesstraße 74 in Höhe der Abbiegung Bremerhavener Straße voll gesperrt werden. Nach einer Stunde war das Feuer unter Kontrolle und der Großteil der Feuerwehrkräfte konnte wieder abrücken. Die Brandursache ist unklar. Die Bremervörder Polizei begann noch während der Löscharbeiten mit den Ermittlungen.

Schornsteinbrand in Vierden - Abendlicher Einsatz endet glimpflich

Vierden (tr). Am Sonntagabend den 12.02.2012 wurden die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Vierden zu einem Schornsteinbrand in der Straße „Am Sportplatz“ in Vierden von der Leitstelle in Zeven alarmiert.

Am Einsatzort waren leichte Flammen an der Spitze des Schornsteins des betroffenen Objektes zu sehen, so dass umgehend eine Wasserversorgung zur Einsatzstelle aufgebaut wurde.



Zwei Trupps gingen sofort zur Erkundung in das Gebäude, um nach eventuellen Brandnestern zu sehen. Dabei stellte sich heraus, dass es nur noch im oberen Bereich des Schornstein stark glühte und keine offenen Flammen mehr zu sehen waren. Zwei Brandschützer begannen mit dem Kaminkehrsatz der nachalarmierten Wehr aus Wohnste den Schornsteinzug zu säubern.

Der ebenfalls alarmierte Bezirksschornsteinfeger Arnold Hoppe führte Restreinigungsarbeiten und eine

Sichtkontrolle des Schornsteins durch. Die Feuerwehr aus Wohnste sorgte zudem für eine gut ausgeleuchtete Einsatzstelle. Bereits nach kurzer Zeit konnte „Feuer aus“ gemeldet werden und nach einer gründlichen Überprüfung wurde die Einsatzstelle wieder an den Besitzer übergeben.

Im Einsatz befanden sich neben dem Schornsteinfeger Gemeindebrandmeister Torben Henning, die Polizei Zeven sowie ca. 50 Brandschützer aus Wohnste und Vierden.

Brennendes Raupenfahrzeug

Langenhausen (tm). Am 25. Oktober 2011 mussten die Feuerwehren aus Langenhausen, Gnarrenburg und Karlshöfen um 14.35 Uhr zu einem Brandeinsatz nach Langenhausen ausrücken.

Aus unbekanntem Gründen geriet ein für die Maisernte benutztes Raupenfahrzeug eines Lohnunternehmers in Brand. Trotz der schlecht zu befahrenden Zuwegung zur Einsatzstelle wurde die Brandbekämpfung dadurch nicht verzögert, die durch die Einsatzkräfte aus Langenhausen begonnen und von den Gnarrenburger und den Karlshöfener Feuerwehrleuten unterstützt wurde.

Das Raupenfahrzeug konnte zwar schnell gelöscht werden - zu retten war es jedoch nicht mehr.



Lastwagen kippt um

Burg Elsdorf / Gyhum (pk). Glück im Unglück hatte der Fahrer eines mit Teer beladenen Lastwagens am Dienstag, dem 8. November 2011 gegen 13.00 Uhr.

Das Gespann geriet bei der Ortsdurchfahrt in Burg Elsdorf in Richtung Elsdorf nach rechts von der Fahrbahn ab und kippte daraufhin auf die Seite. Der Fahrer kam mit leichten Verletzungen davon und wurde mit dem RTW Zeven ins Martin-Luther-Krankenhaus gebracht.

Die alarmierte Feuerwehr Gyhum hat auslaufende Betriebsstoffe aufgenommen und abgebunden. Zur genauen Unfallermittlung war die Polizei Zeven mit

zwei Streifenwagen vor Ort. Für die gesamte Zeit der Bergungsarbeiten war die K126 in beide Richtungen voll gesperrt.



Feuer in Zwischendecke

Augustendorf (tm). Am späten Nachmittag des 15. Januars 2012 entdeckten Bremervörder Polizeibeamte im Rahmen ihrer Streife zufällig einen Brand in einem Augustendorfer Wohnhaus. Aufmerksam wurden sie aufgrund der deutlichen Rauchentwicklung im Bereich des Dachgeschosses. Die Feuerwehren aus Augustendorf, Gnarrenburg, Fahrensdorf und Langenhausen konnten den Brand schnell löschen und Schlimmeres verhindern.

Nachdem die Beamten auf den rund 200 Meter von der Hauptstraße zurückliegenden Hof gefahren waren, klingelten sie unverzüglich an der Haustür. Die Bewohner hatten bis dahin noch nichts von dem Brand in der Zwischendecke im 1. Obergeschoss bemerkt und wurden sofort in Sicherheit gebracht.

Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, gab es eine starke Rauchentwicklung im

Dachstuhl. Das Feuer hatte sich bis dahin bereits auf einer Fläche von rund 30 Quadratmeter ausgebreitet. Das Übergreifen auf den angrenzenden Heuboden auf der einen und der Wohnstube auf der rechten Seite konnte erfolgreich verhindert werden. Lediglich der Zwischenbau wurde in Mitleidenschaft gezogen.



Warum es zu dem Brand in der Zwischendecke kam, ist unklar. Die Rotenburger Tatortgruppe nahm die Ermittlungen noch am Sonntagabend auf.

Baum auf Straße in Wilstedt

Wilstedt (sb). Am Donnerstag, dem 08.12.2011, wurde die Feuerwehr Wilstedt gegen 21 Uhr per Funkmeldeempfänger zu einer Hilfeleistung alarmiert. Das Einsatzstichwort hieß: "Baum auf Straße in Wilstedt".



Die Wilstedter Wehr fuhr zum Einsatzort in den Richtweg. Aufgrund des starken Sturmes war dort eine riesige Eiche

umgestürzt. Diese versperrte nun die komplette Straße. Um den Einsatzort ausleuchten zu können, wurde ein Lichtmast mit zwei Strahlern aufgestellt. Da der Baum so groß war, begannen nun drei Kameraden, bekleidet mit Schnitzschutzkleidung, Forstarbeiterhelm und Motorsäge, immer im Wechsel den Baum klein zu sägen. So konnte sichergestellt werden, dass immer nur ein Kamerad am Baum arbeitete.

Ein benachbarter Landwirt half mit einem Trecker, die größeren Äste zur Seite zu ziehen. Anwohner berichteten, dass sie erst gedacht hätten, es sei ein Blitz neben dem Haus eingeschlagen, so laut habe es geknallt. Nach etwa 2,5 Stunden war die Straße wieder frei und die Wilstedter Wehr konnte mit ihren 3 Fahrzeugen und 21 Kameraden den Einsatz beenden.

Verkehrsunfall auf der A1: Feuerwehr rettet Person

Sittensen (as). Zu einem Verkehrsunfall kam es am Donnerstag, dem 15. März 2012, gegen Mittag auf der Autobahn 1 in Fahrtrichtung Bremen. Ein Sattelzug ist aus ungeklärter Ursache auf einen PKW aufgefahren. Laut Meldung der Rettungsleitstelle waren zwei Personen eingeklemmt.



Die sofort alarmierten Feuerwehren aus Sittensen und Klein Meckelsen setzten sich in Bewegung zur Unfallstelle. Nach erster Rückmeldung des Rettungsdienstes war keine Person mehr eingeklemmt. Somit konnte die Feuerwehr Klein Meckelsen wieder abfahren. Nach Eintreffen der

Einsatzkräfte aus Sittensen wurden auslaufende Betriebsstoffe aufgefangen und abgebunden.

Im Verlauf des Einsatzes musste nun doch das Dach des Pkw abgenommen werden, um eine Person patientengerecht zu retten. Nach rund 45 Minuten konnte der Einsatz beendet werden und die Einsatzkräfte, die mit zwei Fahrzeugen und 8 Mann vor Ort waren, konnten wieder einrücken. Außerdem waren zwei Rettungswagen und ein Notarzt vor Ort. Die Ermittlungen zur Unfallursache hat die Polizei aufgenommen.



Garage brennt in Zeven – Ausströmendes Gas erschwert Löscharbeiten

Zeven (pk). Am späten Dienstagabend des 13. März 2012 alarmierte die Leitstelle gegen 22.50 Uhr die Feuerwehr Zeven zu einem Garagenbrand. Bereits kurze Zeit später trafen die ersten Feuerwehrkräfte am Einsatzort ein. Zur weiteren Unterstützung wurden die umliegenden Ortswehren aus Badenstedt und Brauel nachalarmiert.



Nach schneller Versorgung mit

Löschmitteln gingen die ersten Trupps unter Atemschutz von mehreren Seiten sowie unter Einsatz der Drehleiter vor. Eine besondere Herausforderung war dabei das im inneren befindliche Fahrzeug, welches mit einem Erdgasantrieb ausgestattet war. Im Verlauf der Löscharbeiten öffnete sich das Sicherheitsventil des Gasbehälters und das ausströmende Gas führte zu einer Durchzündung im inneren des Gebäudes.

Durch das umsichtige Eingreifen der Feuerwehr konnte jedoch Schlimmeres verhindert werden und ein Übergreifen der Flammen auf das direkt angrenzende Wohnhaus vermieden werden. An dem Fahrzeug und dem Gebäude entstand erheblicher Schaden. Menschen wurden zum Glück nicht verletzt. Die Polizei hat die Ermittlungen zur genauen Brandursache aufgenommen.

Nach ca. 2 Stunden war der Einsatz für die 50 Einsatzkräfte beendet.

Rauchentwicklung im Industriegebiet Zeven-Aspe

Zeven (pk). Am frühen Mittwochmittag des 14. März 2012 alarmierte die Leitstelle gegen 11.50 Uhr die Feuerwehren aus Zeven, Brüttendorf, Brauel, Frankenbostel, Wistedt und Heeslingen. Eine zunächst unklare Rauchentwicklung auf dem Betriebsgelände eines milchverarbeitenden Betriebs in Zeven-Aspe hatte diesen Einsatz ausgelöst.

Nachdem die Einsatzkräfte zügig eingetroffen waren, begannen mehrere Atemschutztrupps umgehend mit der Erkundung. Es stellte sich heraus, dass austretendes Milchpulver aus bislang ungeklärter Ursache in Brand geraten war und zu einer starken Verqualmung im inneren der Gebäudes geführt hat. Die entstandenen Glutnester konnten jedoch zügig gelöscht und somit der Leitstelle in

Zeven um ca. 13.00 Uhr „Feuer aus“ gemeldet werden. Glücklicherweise gab es keine Verletzten. Insgesamt waren 56 Einsatzkräfte der Feuerwehr mit 11 Fahrzeugen sowie das DRK und die Polizei im Einsatz.



Spänebunker drohte zu explodieren

Hemsbünde (dp). Dienstag des 15. November 2011 heulten früh um 8:00 Uhr in Bothel und Hemsbünde die Sirenen. Die Feuerwehrleitstelle in Zeven hatte nach dem eingegangenen Notruf beide Feuerwehren mit dem Vollalarm alarmiert, da in der Fensterfabrik in Hemsbünde von einer erhöhten Brandgefahr auszugehen war.

Gemeldet wurde, dass es in einem Spänerohr zum Brand gekommen war und die brennenden Späne von der Absaugereinrichtung in den Spänebunker gesogen wurde. Es bestand Explosionsgefahr. Die Mitarbeiter versuchten, das Feuer in der Rohleitung zu löschen und schalteten den Strom ab. Andere Mitarbeiter in der verrauchten Halle wurden durch eine Sirene gewarnt und konnten unverletzt ins Freie gelangen.

Die ersten Einsatzkräfte löschten das Feuer im Rohr, welches an der Decke hing. Danach prüfte die Feuerwehr den im Freien stehenden Spänebunker und stellte eine erhebliche Erwärmung der

Späneleitung fest. Um nicht das ganze Rohsystem auseinanderbauen zu müssen, wurde die Wärmebildkamera aus Rotenburg angefordert.



Zur Sicherheit hatte die Leitstelle zwei Rettungswagen an die Einsatzstelle beordert, die auch zwei Mitarbeiter ins Krankenhaus brachten. Diese hatten beim Löschversuch Rauchgas eingeatmet. Der Brandeinsatz konnte dank der Wärmebildkamera schnell abgearbeitet werden und wurde nach 1,5 Stunden erfolgreich beendet.

Schwer verbrannte Person gerettet und Rettungshubschrauber repariert

Bothel (dp). Die Freiwillige Feuerwehr Bothel wurde am Donnerstag, dem 20. Oktober 2011 gegen 18 Uhr zu einem Brandeinsatz gerufen. Die Leitstelle meldete einen brennenden Dauercampingwagen auf dem Campingplatz Hanseatic in Bothel.



Auf der kurzen Anfahrt zur Unglücksstelle erkannte man bereits die starke Raumentwicklung. Ein Atemschutztrupp der Feuerwehr rüstete sich umgehend aus, da die Nachbarn noch eine Person in dem Wagen vermuteten. Durch das Einschlagen der Fensterscheiben erkannte ein Feuerwehrmann von außen die vermisste Person am Boden liegend. Der Angriffstrupp der Botheler Feuerwehr

zögerte nicht lange und rettete den älteren Mann aus dem verqualmten Campingwagen und löschte das Feuer.



Der alarmierte Notarzt erkannte die Notlage seines Patienten und bestellte einen Rettungshubschrauber, der wenige Minuten später an der Einsatzstelle landete und den Patienten ins Krankenhaus nach Hamburg flog. Beim Aussteigen der Hubschrauberbesatzung wurde die Schiebetür aus der Führungsschiene gerissen, so dass der Pilot die Feuerwehr um Hilfe bat. Zum Glück hatte ein Feuerwehrmann schnell das nötige Werkzeug zur Hand, um die Tür zu reparieren.

Sturm "Andrea" sorgt in der Samtgemeinde Bothel für mehrere Einsätze

Samtgemeinde Bothel (dp). Die Freiwilligen Feuerwehren in der Samtgemeinde Bothel wurden am Donnerstag fünf mal zu Einsätzen gerufen. Große Einsätze durch den Sturm „Andrea“ blieben den freiwilligen Helfern erspart. Der erste Alarm ging nach der Mittagszeit an die Ortsfeuerwehren Hemsbünde und Hastedt: Eine Brandmeldeanlage im Gewerbegebiet „Am Sägewerk“ hatte Alarm ausgelöst. Hier handelte es sich um einen Fehlalarm.

Wenig später wurde die Feuerwehr Bothel alarmiert. Gemeldet wurde eine Überschwemmung eines Wohnhauses in Bretel. Am Einsatzort fand die Feuerwehr

nur einen überschwemmten Rasen sowie etwas Wasser im anliegenden Schuppen vor. Da keine Notlage vorlag, wurde die Eigentümerin auf die eventuell anfallenden Kosten aufgeklärt.

Somit konnten die beiden ausgerückten Feuerwehrfahrzeuge abrücken und der Eigentümer kümmerte sich selber um die Entwässerung seines Grundstücks. Am Abend wurde dann die Feuerwehr Hemslingen alarmiert, um auf der Landstraße 31 Richtung Deppen einen Baum zu entfernen. Die Feuerwehr Kirchwalsede wurde wenig später ebenfalls zu einer Baumbeseitigung gerufen.

Trecker verliert Hydrauliköl

Bothel (dp). Die Feuerwehr Bothel wurde am Donnerstag, dem 10. November 2011, um 11:00 Uhr zur einem Hilfeleistungseinsatz gerufen, da ein Trecker auf der Hauptstraße in Bothel Hydrauliköl verloren hatte. Vermutlich ist eine Druckleitung an dem Schlepper geplatzt.



Die Kameraden streuten Ölbindemittel auf das ausgelaufene Öl aus, um die Unfallgefahr für andere Verkehrsteilnehmer zu verhindern. Zusätzlich wurden von der Feuerwehr Warschilder aufgestellt.

Unfall auf Autobahn mit PKW und zwei LKW

Sottrum. An einem Donnerstagmorgen im März diesen Jahres ist die Ortsfeuerwehr Sottrum zu einem Verkehrsunfall auf die Bundesautobahn 1 zwischen den Anschlussstellen Stuckenborstel und Bokel gerufen worden.

Aus bisher ungeklärter Ursache ist ein PKW auf einen vorausfahrenden LKW aufgefahren. Ein nachfolgender LKW fuhr ebenfalls in die Unfallstelle und schob den verunfallten PKW weiter unter den vorderen LKW. Trotz aller Umstände hatten alle beteiligten Glück im Unglück. Der PKW Fahrer wurde zwar in seinem Fahrzeug eingeschlossen, erlitt dabei glücklicherweise nur leichte Verletzungen. Nachdem die Feuerwehr die Fahrtür mit schwerem Rettungsgerät entfernt hatte,

konnte er selbst das Fahrzeug verlassen. Vorsorglich wurde er ins Krankenhaus gebracht. Der ebenfalls alarmierte Rettungshubschrauber „Christof Weser“ konnte ohne Patienten wieder abfliegen.

Aufgrund des Unfalls wurde die Autobahn A1 in Richtung Bremen zeitweise voll gesperrt. Es bildeten sich abermals kilometerlange Staus.

Alarmiert wurden die Feuerwehren aus Sottrum, Gyhum und Zeven. Der Rettungsdienst war mit 5 Fahrzeugen vor Ort. Zusätzlich kam der Rettungshubschrauber aus Bremen. Aus Sittensen kamen Streifenwagen der Autobahnpolizei.

Autor: Markus Heuer

Rauchmelder retten Leben

Brockel (dp). Die Feuerwehren in Bothel und Brockel wurden am Dienstag, dem 20. März, abends um 20:00 Uhr zu einem Schwelbrand gerufen. Der Einsatzort befand sich in Brockel an der Hauptstraße, in dem dortigen Altbau kam es zu einem Kabelbrand in einer Verteilerdose. Die Feuerwehr stellte den Strom ab und

verständigte einen Elektriker, der die verschmorten Kabel begutachtete. Die Hausbewohner können von Glück reden, dass sich der Brand nicht in der Nacht ausweitete und unbemerkt blieb. Daher noch einmal der Hinweis: Rauchmelder retten Leben. In Niedersachsen werden Rauchmelder jetzt Pflicht!

Küchenbrand

Rotenburg (wm). Am Freitag den 06.01.2012, während die Nachlöscharbeiten in Mulmshorn noch liefen (siehe Bericht "Ziegenstall abgebrannt" in dieser Ausgabe), wurde die Rotenburger Wehr gegen 10:40 Uhr zu einen weiteren Einsatz alarmiert.

In der Fuhrenstraße in Rotenburg wurde ein Küchenbrand gemeldet. Da noch alle Rotenburger Kräfte in Mulmshorn im Einsatz waren, und sich die Küche im ersten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses befand, ließ der Rotenburger Ortsbrandmeister sofort die Ortsfeuerwehr Unterstedt alarmieren.

Brennt Dach von Tankstelle

Unterstedt (wm). Am Sonntagmorgen den 05.02.2012 um 7:55 Uhr wurde der Leitstelle in Zeven gemeldet, das das Dach der Tankstelle in Unterstedt brennt.

Auf Grund dieser Meldung wurden die Feuerwehren Unterstedt und Rotenburg sofort mit Vollalarm geweckt. Die Kameraden aus Unterstedt trafen zu erst an der Einsatzstelle ein, und gingen über eine Steckleiter, auf das Dach vor. Hier wurde festgestellt, dass es sich um einen Kleinbrand auf dem Vordach der Tankstelle handelte, welcher rasch

Sattelzug verliert Diesel

Sittensen (as). Am frühen Morgen des 17. November 2011 wurde die Feuerwehr Sittensen zu einer Straßenverunreinigung in Höhe der Rastanlage Ostetal Nord alarmiert.



Nach Eintreffen der Einsatzkräfte stellte sich heraus, dass ein Sattelzug aus ungeklärter Ursache Diesel aus seinem

Die Rotenburger Kräfte beluden hastig ihre Fahrzeuge und machten sich auf den weg nach Rotenburg. Bei Eintreffen war der eigentliche Brand schon durch die Bewohner gelöscht worden. Ein Gasbrenner zum Flambieren von Speisen hatte sich entzündet und viel in einen Mülleimer welcher Feuer fing. Der Brandherd wurde durch die Kräfte kontrolliert und die Wohnung im Anschluss mit einem Hochdrucklüfter belüftet.

Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Im Einsatz waren die Feuerwehren Rotenburg und Unterstedt.

abgelöscht werden konnte. Nach der ersten Rückmeldung konnten die Kameraden aus Rotenburg ihre Einsatzfahrt abbrechen. Nur der ELW, das LF16 und die Drehleiter zogen noch nach Unterstedt durch. Vom LF16 kam die Wärmebildkamera, zur Prüfung auf Glutnester noch zum Einsatz. Da aber keine Flammen und Glutnester festgestellt werden konnten, wurde der Einsatz beendet. Zur Brandursache und Schadenhöhe können keine angaben gemacht werden.

defekten Tank verlor. Daraufhin wurde die Flüssigkeit abgepumpt und die ausgelaufenen Betriebsstoffe mittels Ölbindemittel abgebunden.



Nach rund 90 Minuten konnte der Einsatz wieder beendet werden. Die Feuerwehr Sittensen war mit drei Fahrzeugen und sieben Mann im Einsatz.

Vollbrand eines Einfamilienhauses in Zeven

Zeven (er). Es war gegen 6:45 Uhr am Dienstag, dem 22.11.2011 als die Ortsfeuerwehr Zeven per stummen Alarm zu einem Zimmerbrand in die Gustav-Adolf-Straße gerufen wurde. Als Einsatzleiter Sven Müller und seine Mannen eintrafen, stand das erste Obergeschoss des Einfamilienhauses bereits im Vollbrand und es stand zu befürchten, daß der Brand umgehend auf das Dachgeschoss durchzündend würde.

Zunächst wurde eine 58 jährige Frau aus dem Untergeschoss mit einem Schock und einer leichten Rauchgasvergiftung geborgen, kurz darauf dann auch ein 30 jähriger Mann, der im Obergeschoss wohnte. Auch dieser erlitt eine leichte Rauchgasvergiftung und wurde ins Krankenhaus gebracht. Der Einsatzleiter ließ sofort die Ortsfeuerwehr Heeslingen hinzu alarmieren, während die Brandschützer aus Zeven den Brand zwischenzeitlich schon mal von außen und auch im Innenangriff bekämpften.

Bei einer polizeilichen Vernehmung gab der Mann, der im Obergeschoss des Hauses wohnte, später an, er sei vom Brandgeruch in der Wohnung wachgeworden und habe noch erste – wenn auch erfolglose – Lösversuche unternommen. Über die Entstehungsursache konnte er keinerlei Angaben machen.

Folgeschwerer Unfall mit LKW

Sottrum. Am Montag-nachmittag den 31.10.2011 wurde die Feuerwehr Sottrum zu einem Verkehrs-unfall mit mehreren LKW auf die Autobahn 1 in Fahrtrichtung Bremen alarmiert. Aus bislang ungeklärter Ursache ist ein mit Sand und anderen Baumaterialien beladener LKW an einem Stauende in Höhe der Raststätte Grundbergsee auf zwei weitere LKW aufgefahren.

Der Fahrer wurde dabei in seinem Fahrerhaus eingeklemmt. Teile der Ladung sowie etliche Trümmerteile verteilten sich

Dass der Brand in das Dachgeschoss zog, war nicht mehr zu verhindern. Daran änderte auch das schnelle Eintreffen der Kameraden aus Heeslingen nichts. Gemeinsam bekämpften die eingesetzten 26 Feuerwehrleute aus Zeven und Heeslingen mit sieben Fahrzeugen den Brand und konnten gegen 08:30 Uhr „Feuer aus“ melden. Weiterhin waren zwei Fahrzeuge der Rettungsdienste, ein Notarztwagen und zwei Fahrzeuge der Polizei Zeven samt Besatzungen im Einsatz.



Was bleibt, ist ein geschätzter Sachschaden von rund 100.000 Euro, zwei verletzte Personen und ein absehbarer Totalverlust des Hauses. Die Brandschützer waren noch bis in die Mittagsstunden mit Nachlös-, Aufräum- und Sicherungstätigkeiten beschäftigt. Zur Brandursache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.

über alle drei Fahrspuren. Aus dem verunfallten Fahrzeug traten Betriebsstoffe aus.

Für die Rettung des verunfallten Fahrers wurden umgehend die hydraulischen Rettungsgeräte des Tanklöschfahrzeugs und des Rüstwagens bereitgestellt und der Ablageplatz, für die zur Rettung erforderlichen Werkzeuge, wurde vorbereitet. Um die Arbeiten an der hohen Fahrerkabine zu erleichtern, wurden zwei Rettungsbühnen aufgebaut. Ergänzt wurden die Rettungsmaßnahmen durch

das Bereitstellen eines sogenannten dreifachen Brandschutzes. Sollte das verunfallte Fahrzeug in Brand geraten, kann somit umgehend eingegriffen werden und das Feuer unter Kontrolle gebracht werden. Hierfür werden Wasser, Schaum und Löschpulver als Löschmittel bereitgestellt.



Die Rettung des Patienten gestaltete sich schwierig, da dieser vor allem im Beinbereich schwerst eingeklemmt war. Um eine Zugangsöffnung für den

Rettungsdienst zu schaffen, wurde zunächst Tür und Frontscheibe des Fahrzeuges entfernt. Mit Hilfe der hydraulischen Rettungszylinder wurde das völlig zusammengestauchte Führerhaus auseinandergedrückt. In Absprache mit dem Rettungsdienst wurde anschließend das Lenkrad des LKW mit einer Handwinde von dem Verunfallten weggezogen. Der Patient konnte danach über die Fahrzeugfront gerettet werden und wurde dem Rettungsdienst übergeben.

Die ausgelaufenen Betriebsmittel wurden mit Bindemittel gebunden. Eingesetzt wurden vier Fahrzeuge und der Ölwehrianhänger der Feuerwehr Sottrum. Der Rettungsdienst war mit insgesamt drei Fahrzeugen vor Ort. Unterstützend kam der Rettungshubschrauber Christoph Weser aus Bremen. Die Autobahnpolizei kam mit zwei Streifenwagen.

Autor: Markus Heuer

Feuerwehren üben Ernstfall in Tankreinigungsbetrieb

Lengenbostel (as). Die Feuerwehren aus Lengenbostel, Sittensen und Klein Meckelsen wurden am Mittwochabend zu einem besonderen Einsatz bei der Firma Weigand Transporte gerufen.



Folgendes Szenario stellte sich dar: Durch eine defekte Lkw-Standheizung wurde die

Waschhalle des Unternehmens stark verqualmt. Vor Schreck fiel ein Arbeiter in einen Tankwagen.

Die Feuerwehren gingen unter schwerem Atemschutz in das Gebäude, um die Person aus dem Tank zu befreien, was nach anfänglichen Schwierigkeiten schließlich gelang. Zur Vorsicht wurde der Tank mit einem Mittel eingeschäumt, um eine Entzündung zu verhindern.

Vor Ort waren rund 30 Einsatzkräfte sowie der stellvertretende Gemeindebrandmeister. Im Anschluss bedankte sich Lengenbostels Ortsbrandmeister Klaus Roesch bei der Firma Weigand für die gute Zusammenarbeit. Sein Fazit: „Durch solche Übungen bekommen wir immer wieder neue Erkenntnisse.“

Jugendfeuerwehr Gemeinde Reeßum feiert 10jähriges Bestehen mit Samtgemeinde Nacht-O-Marsch

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr der Gemeinde Reeßum war dieses Jahr Schleeßel der Austragungsort für den jährlichen Nacht-Orientierungsmarsch der Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Sottrum.

Die Jugendfeuerwehr der Gemeinde Reeßum wurde am 03. Oktober 2001 im Dorfgemeinschaftshaus Clüversborstel gegründet und besteht aus den Ortschaften Reeßum, Taaken, Clüversborstel und Schleeßel. Seit diesem Tag blieb der Jugendfeuerwehrwart Jürgen Lohmann der Jugendfeuerwehr treu und führte sie die zehn Jahre mit Begeisterung und Elan.

Die Jugendfeuerwehren aus Ahausen, Hassendorf, Reeßum, Sottrum, Gem. Reeßum und natürlich auch Bötersen zählten zu den Teilnehmern, sowie die Gastfeuerwehren aus dem Flecken Ottersberg die JF Ottersberg, Fischerhude-Quelhorn und erstmalig die JF Posthausen, die allerdings offiziell erst im November neu gegründet wird und mit der JF Fischerhude-Quelhorn ihren ersten Marsch beschritten. Alle waren mit viel Eifer dabei. Somit waren rund 120 Kinder und Jugendliche am Start, um sich für den ersten Platz zu qualifizieren. Beim Nacht-Orientierungsmarsch wurde den Jugendlichen viele interessante, lustige und sehr lehrreiche Aufgaben gestellt. Unter anderem mussten Sie, auf der knapp 5 Kilometer langen Strecke in und um Schleessel, Fragen beantworten die sich aus Erdkunde, Politik, Feuerwehr und Allgemeinwissen zusammensetzten.

Auf der Strecke befanden sich sechs Stationen, wo Aufgaben gestellt und gelöst werden sollten. Eine feuerwehrtypische Station war das Schlauch gerade aus- und wieder einrollen, natürlich auf Zeit. Als weitere Aufgabe mussten wasserführende Armaturen wie Strahlrohr und Verteiler auf Zeit zusammengesetzt werden, was sich als Herausforderung an die Gruppe

darstellte. Beim nächsten Posten gab es was zu Essen, wobei dieses mit verbundenen Augen geschehen mußte. Dort sollten die Jungen und Mädchen die Sinne nutzen und erkennen, was sie gerade schmecken. ob Sie grade Joghurt oder andere Lebensmittel im Mund haben. Auch Hufeisenwerfen wurde gefordert, was bei der hereinbrechenden Abenddämmerung schon eine Herausforderung darstellte. An der Station „Schätzen“ musste erraten werden, wie viel Bälle sich in einem Behälter befinden. Auf der Hälfte der Strecke befand sich auch eine Station mit warmen Getränken, die bei der abendlichen Kälte gut angekommen wurde.

So ein Nacht-Orientierungsmarsch wird einmal jährlich in der Samtgemeinde Sottrum durchgeführt, wobei er jedes Jahr woanders stattfindet, damit allen Jugendlichen, wie auch den Jugendwarten die Möglichkeit geboten wird, den jeweiligen Ort näher kennen zu lernen. Der Nacht-Orientierungsmarsch 2012 wird voraussichtlich in Ahausen stattfinden. Laut den Jugendlichen ist der Nacht-Orientierungsmarsch jedes Jahr mit das Beste, wahrscheinlich auch, weil die jüngeren Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehren länger draußen bleiben dürfen. Aber auch die anderen Veranstaltungen wie das alljährliche Kegeltturnier, Volleyballturnier, Spiel ohne Grenzen, Kreis Orientierungsmarsch und natürlich auch das Korbballturnier und Zeltlager ist immer sehr gut besucht. Nach dem etwa zweistündigen Gehen und Aufgaben lösen gab es im Feuerwehrhaus Schleeßel heiße Bockwurst mit Brot, sowie Getränke. Dieses war für alle Teilnehmer kostenlos, da es von der jeweils veranstaltenden Jugendfeuerwehr vorbereitet und finanziert wird.

Während der Auswertung stellte sich heraus, das es eine Pattsituation zwischen den JF Gem. Reeßum und der Wehr aus Ottersberg um den zweiten Platz gab, da sie beide dieselbe Punktzahl erreicht

hatten. Dieses wurde auf eine interessante Weise gelöst, Die Jugendfeuerwehrwarte Jürgen Lohmann und Markus Rippe rollten für ihre Jugendfeuerwehren auf Zeit Schläuche aus und wieder auf. Das kam bei allen Kindern gut an, sahen sie mal, das nicht nur sie was tun mussten, sondern sich die auch ihre Betreuer für ihre Gruppe einsetzen. Letztendlich gewann der Reeßumer Jugendwart und konnte so den zweiten Platz für seine Jugendfeuerwehr sichern.

Wer an allen Stationen am besten abgeschnitten hat und somit die meisten Punkte erreichen konnte, wurde gegen 21 Uhr bei der Siegerehrung von dem Samtgemeindejugendfeuerwehrwart Jens Schiller bekannt gegeben. Zuvor bedankte Schiller sich bei der Feuerwehr Schleeßel und allen Helfern für die gute Ausarbeitung und Durchführung des Nacht-Orientierungsmarsches und gab das Wort an die Gäste ab.

Ortsbrandmeister Jürgen Meyer bedankte sich für die viele und gute Unterstützung der Helfer und war froh, das alles reibungslos durchgeführt werden konnte. Der Samtgemeindebürgermeister Markus Luckhaus ließ sich aus Krankheitsgründen entschuldigen, er hatte mit einer Erkältung zu kämpfen. Aber nichts desto trotz ließ er, wie seit vielen Jahren Brauch und eingeführt durch den ehemaligen Samtgemeindebürgermeister Willi Schröder, den teilnehmenden Kindern je eine Tafel Schokolade als Anerkennung zukommen, was jedes Jahr wieder ein Highlight ist.

Anschließend verkündete Jens Schiller die Platzierungen 8-1, unter großer Spannung bei den Jugendlichen. Die Platzierungen sind wie folgt: Platz 8 erreichten die Jugendlichen aus Böttersen. Die Jugendfeuerwehr aus Fischerhude/Quelhorn/Posthausen blau (I) erreichte den 7. Platz. Platz 6 ging an die Jugendfeuerwehr aus Sottrum. Die Jugendfeuerwehr aus Ahausen sicherte sich den 5. Platz. Platz 4 haben sich die jungen Brandschützer aus Fischerhude-Quelhorn/Posthausen Rot (II) gesichert. Platz 3 erreichten die Jugendlichen aus Ottersberg und Platz 2 erreichten die Jugendlichen aus der Gem. Reeßum, die auch Ausrichter des Marsches waren Ottersberg. Platz 1 wurde an die Jugend aus Hassendorf Gruppe 1 vergeben. Am besten hat die Jugendfeuerwehr aus Hassendorf abgeschnitten und erreichte somit Platz 1.

Die Erstplatzierten freuten sich noch über den Wanderpokal und den Samtgemeinde-Jugendfeuerwehr-Wimpel, der jeweils für ein Jahr bis zum nächsten Marsch weiter gegeben wurde. Dieser wird 2012 beim Nacht-Orientierungsmarsch in Ahausen an die Erstplatzierten weitergereicht. Gegen 21:30 Uhr beendete Jens Schiller die Veranstaltung und wünschte eine gute Heimfahrt. Weitere Interessante Informationen über die Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Sottrum sowie die Siegerliste und Fotos des O-Marsches gibt es unter www.jfsgmsottrum.de

Gnarrenburger Jugendfeuerwehren erleben bunten Nachmittag

Klenkendorf. Einen Spielenachmittag mal anders erlebten die Jugendlichen der Jugendfeuerwehren der Gemeinde Gnarrenburg. Am 3. Dezember 2011 fanden sich die Mitglieder der Ortsjugendfeuerwehren aus Klenkendorf, Karlshöfen, Gnarrenburg und Kuhstedt zusammen, um die erste Spiele-Olympiade der Gemeindejugendfeuerwehr Gnarrenburg auszutragen.

Die Ähnlichkeit zu einem Orientierungsmarsch oder einem Spiele-ohne-Grenzen-Wettbewerb war beabsichtigt. In mehreren kleinen Stationen sollten Geschicklichkeit, Reaktionsvermögen oder politisches Wissen unter Beweis gestellt werden. Neben zwei Wertungen, die sowohl als Einzel- als auch als Teampunkte eingingen, gab es bereits an der Eingangstür den großen Clou: Die Jugendlichen starteten nicht in ihren

bewährten Jugendgruppen, sondern wurden zusammen mit allen anderen Gruppen in Teams gelöst. Dadurch konnten sich die Jugendlichen, die sich vielleicht mal in der Schule oder bei Wettbewerben gesehen haben, auch persönlich kennen lernen. Auch ganz neue Bekanntschaften konnten geschlossen werden.

Die Stationsvielfalt war breit gefächert. Musste man an der ersten Station noch über drei Bierdeckel eine Distanz zurücklegen, um so seine Geschicklichkeit zu beweisen, war beim Scherzfragen beantworten die Kreativität gefordert. Auch der präzise Wurf kam an mehreren Stationen zum Einsatz. Von Dart über Dosenwerfen bis zu Mäusefallen mit Tennisbällen treffen gab es eine bunte Abwechslung der Spiele. Auch für den Kopf war etwas dabei. Bei einer Kniffelvariante musste die richtige Strategie zum Würfeln ausgedacht werden und Politikernamen sollten ihren Fotos zugeordnet werden.

Betreut wurden die Stationen von den Jugendwarten der Gemeinde

Gnarrenburg und den Betreuern. Freundliche Unterstützung erhielten sie auch von zwei Kameraden der Klenkendorfer Feuerwehr, die in der ortseigenen Mehrzweckhalle Mithilfe leisteten. Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. Während die Jugendlichen gemeinsam Spaghetti und Soße aßen, wurden die Punkte ausgewertet. Alle Jugendlichen von 10 – 17 Jahren waren mit vollem Eifer bei der Sache. Dieses war auch an den Ergebnissen zu erkennen. Mit nur einem Punkt Vorsprung gelang den Gnarrenburger Jugendlichen in der Zusammenrechnung der Einzelwertungen der erste Platz vor den Mitgliedern der Karshöfener Jugendfeuerwehr.

Im Vordergrund standen für den Gemeinde-Jugendfeuerwehrausschuss jedoch der Spaß und die Teamarbeit zwischen den gelösten Teams. Dass dieses gut gelang, bewies das Siegerteam, bei dem aus jeder Jugendfeuerwehr mindestens ein Mitglied seinen Beitrag zum Gewinn der Süßigkeitenpreise beigetragen hat!

Text: Oliver Austel



Jugendfeuerwehren der Stadt Bremervörde sind top

Spreckens/Elm (fb). Wenn sie dürften, würden sie die größten Brände mühelos löschen. Doch der Gesetzgeber sagt nein – noch. Denn erst ab dem 16. Lebensjahr dürfen Mitglieder der Jugendfeuerwehren aktiv am Feuerwehrleben teilnehmen. Und so lange bleibt den Jungen und Mädchen nur die Möglichkeit von Übungen zu zeigen, das auch sie die Handgriffe perfekt beherrschen. Dazu hatten die acht Jugendfeuerwehren der Stadt Bremervörde Ende November bei zwei zeitgleichen Übungen reichlich Gelegenheit.

Bei der Übung in Spreckens, an der die Jugendfeuerwehren Bremervörde, Hesedorf, Minstedt und Spreckens teilnahmen, sollte eine Scheune „Am Sandstrich“ bei Manfred Steffens durch Blitzeinschlag Feuer gefangen haben, das durch den extremen Wind auf eine angrenzende Scheune überzugreifen droht. Da die nächste Wasserentnahme sehr weit vom Brandobjekt entfernt ist, mussten die Jungen und Mädchen eine Wasserförderung über lange Wegestrecke von etwa 300 Metern aufbauen.



Keine leichten Aufgaben also, die sich Spreckens Jugendfeuerwehrwart Alexander Embert für die teilnehmenden Wehren hat einfallen lassen. „Das kann auch bei einem realen Feuer so passieren“, erklärte Embert die gestellten Einsatzaufgaben. Doch die angehenden Brandschützer zeigten großes Engagement und lösten die Aufgaben mit Bravour.

Neben dem Feuer in Spreckens „brannte“ es zeitgleich auch in Elm. Die Jugendfeuerwehren aus Bevern, Nieder Ochtenhausen, Iselersheim und Elm mussten in der alten Dorfstraße einen Brand in einem Heizungsraum zwischen einem Wohn-/Wirtschaftsgebäude löschen. Da sich der Brand auch hier auf eine Scheune auszubreiten droht, mussten die Jungen und Mädchen versuchen, das zu verhindern. Außerdem waren mehrere Personen in Gefahr.

Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Burfeindt, der die Übung ausgearbeitet hatte, setzte besonders auf die Einsatzschwerpunkte Wasserversorgung, Menschenrettung und Brandbekämpfung. Auch hier wieder Komponenten, die die Mitglieder der Jugendfeuerwehr später in ihrer aktiven Zeit in der Feuerwehr begleiten werden, wobei auch hier jeder Handgriff sitzen muss.



Sowohl bei der Übung Spreckens als auch in Elm stand die Sicherheit an erster Stelle, erklärte Holger Burfeindt. So stand den jungen Brandschützern am Strahlrohr immer ein aktiver Kamerad zur Seite und ein Druckbegrenzungsventil sorgte dafür, dass der Druck am Strahlrohr „Jugendfeuerwehr freundlich“ ist.

Beide Übungen haben wieder einmal gezeigt, das sich Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert und sein Stadtkommando für die Zukunft um Nachwuchsarbeit keine Sorgen zu machen brauchen. Naubert dankte in diesem Zusammenhang den Jugendfeuerwehrwarten und -Betreuern, „die eine tolle Arbeit leisten“.

„Kugelalarm in Sottrum“ - Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Sottrum kegeln für die Teilnahme am Kreiskegelturnier in Zeven

Sottrum. Die Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Sottrum führten am vergangenen Wochenende die zweiundzwanzigste Ausscheidung für das Kreiskegelturnier durch. Seit dem Jahr 1990 wird immer im März das alljährliche Kegeltturnier der Samtgemeinde Jugendfeuerwehr veranstaltet. Eingeladen waren hierzu die Jugendfeuerwehren aus Ahausen, Böttersen, Hassendorf, Gemeinde Reeßum, Sottrum und Stuckenborstel. Es waren insgesamt rund 70 Mädchen und Jungen im Alter von 10 - 18 Jahren auf der Kegelbahn bei „Barg Willem“ in Sottrum versammelt. Nach der Begrüßung durch den Gemeindejugendfeuerwehrwart Jens Schiller, wurde der erste und zweite Platz ausgekegelt, der zur Teilnahme am Kreiskegeltturnier in Zeven berechtigt.



Mit großem Eifer wurden dann die Kugeln geworfen, um möglichst viele Punkte zu erzielen. Da im Winter bei den Jugendfeuerwehren viel Theorie im feuerwehrtechnischen Bereich, sowie allgemeine Jugendarbeit geleistet wird, bot dieses Turnier auch gleichzeitig eine willkommene Abwechslung für die Nachwuchs-Brandschützer. Sobald jedoch das Wetter wieder besser wird, ist die praktische Seite der Nachwuchsfeuerwehrleute gefordert, die dann wieder mit Schläuchen, Pumpe und viel Wasser hantieren können.

Am Ende des Turniers ergab sich dann folgende Platzierung:

Dieses Jahr erreichte die Jugendfeuerwehr aus Stuckenborstel mit

121,25 Punkten den Platz 1. Den 2. Platz belegte die Jugendfeuerwehr aus Ahausen mit 91,00 Punkten. Die Jugendfeuerwehr Hassendorf kam mit 90,75 Punkten auf Platz 3, gefolgt von der Jugendfeuerwehr Sottrum mit 76,80 Punkten auf Platz 4. Aber auch die Jugendfeuerwehr aus der Gem. Reeßum war am Start und konnte sich mit 76,57 Punkten behaupten und kam auf Platz 5. An der Bepunktung kann man erkennen, das es wirklich um Stellen hinter dem Komma ging. Die Jugendfeuerwehr Böttersen belegte den 6. Platz mit 75,25 Punkten, wobei der Abstand nur minimal war.

Das bedeutet, die Wehren aus Stuckenborstel und Ahausen sind beim Kreiskegeltturnier am 15 April in Zeven mit dabei und können sich dort mit den anderen Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis Rotenburg messen. Für die anderen Jugendfeuerwehren die an der Kegelausscheidung in Sottrum teilgenommen haben galt das Motto: "Mitmachen ist alles".

Aber auch schon die nächsten Veranstaltungen sind bereits geplant. Am 25. März werden alle Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde zum Volleyballturnier nach Ottersberg fahren, wo schon seit vielen Jahren freundschaftliche Kontakte zu der Jugendwehr gepflegt werden. Danach wird man die Nachwuchs-Brandschützer wieder in den Ortschaften bei den jeweiligen Osterfeuern sehen können.



Wer jetzt auch Lust bekommen hat, bei der Jugendfeuerwehr mitzumachen, kann sich gerne auf der Homepage der Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Sottrum (www.jfsgmsottrum) über die Ansprechpartner in den jeweiligen Orten der Samtgemeinde Sottrum informieren. Dort sind die Kontaktadressen hinterlegt

und natürlich auch das vielfältige Programm, was die Jugendfeuerwehr zu bieten hat. Weitere Informationen und Wissenswertes rund um die Jugendfeuerwehren sind dort natürlich auch zu finden. Tipp: Reinschauen lohnt sich!

Text & Bilder: Jens Schiller

Jugendfeuerwehr statt Computer - Kreisjugendfeuerwehr zieht Bilanz: „Trotz zwei Neugründungen verstärkt in die Nachwuchsarbeit investieren“

Iselersheim (fb). Die Jugendfeuerwehren im Landkreis buhlen um Mitglieder und wollen sich in Zukunft von anderen Vereinen abheben, um so die Jungen und Mädchen schon früh für die Jugendfeuerwehren zu begeistern. Auf diese kurze Formel werden sich die Führungskräfte der Kreisjugendfeuerwehr einstellen müssen, um in Zukunft existenzfähig gegenüber anderen Vereinen zu sein. Diese Kernaussage traf am Wochenende Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen während des Kreisjugendfeuerwehrtages in Iselersheim.



„Für die Jugendwarte ist es nicht immer einfach, Jugendliche zu gewinnen und auch in den Jugendfeuerwehren zu halten“, zollte Volker Jungen seinen Jugendwarten großen Respekt vor ihrer ehrenamtlichen Arbeit. Deshalb müsse schon früh mit der Mitgliederwerbung für die Jugendfeuerwehren begonnen werden, bevor es andere Vereine machen, „denn die Anzahl der Jungen und Mädchen wird immer geringer“, appellierte Volker Jungen an seine Führungskräfte.

Die Jugendfeuerwehr mit ihren attraktiven Angeboten muss sich klar von anderen

Vereinen abheben, um in Zukunft Erfolg zu haben. „Wir müssen etwas bieten, was andere nicht können“, so Volker Jungen und erinnerte hierbei besonders an die Technik, Zeltlager, Spaß und Sport, das die Jugendfeuerwehren den Jugendlichen zu bieten hat. Volker Jungen weiter: „Bei dieser Aufgabe sind besonders die Jugendwarte gefordert, die ihren Dienst so interessant wie möglich gestalten müssen mit immer wieder neuen Ideen, damit die Jugendlichen mehr Spaß an der Jugendfeuerwehr haben als an ihrem Computer“, richtete Volker Jungen seinen Blick in die Zukunft.

Ein richtiger Weg in diese Richtung könnte die Gründung einer Kinderfeuerwehr sein. Die erste Gruppe, die im letzten Jahr im Landkreis Rotenburg gegründet wurde, war die Gruppe in Zeven, wo sich mittlerweile 15 Kinder mit dem Thema Feuerwehr beschäftigen. „Die Nachfrage ist gewaltig, doch mit fünfzehn Kindern ist die Gruppe bereits voll ausgelastet. „Wenn wir davon ausgehen, dass später alle in die aktive Feuerwehr übertreten, dann ist hier eine tolle Nachwuchsarbeit gemacht worden, so wie wir uns das vorstellen und ein Nachwuchsmangel in den aktiven Feuerwehren wird es dann nicht geben. Mit der Kinderfeuerwehr haben wir den richtigen Weg für die Zukunft eingeschlagen“, zeigte sich Volker Jungen voller Zuversicht.

Laut dem Kreisjugendfeuerwehrwart sollen die Jungen und Mädchen aber auch mitbestimmen können, was im theoretischen und praktischen Unterricht gelernt werden soll und sie immer wieder mit Verbesserungsvorschlägen mit in den

Unterricht einbeziehen, damit das Thema Jugendfeuerwehr für sie interessanter wird.



Und interessant war auch das zurückliegende Jahr mit seinen zahlreichen Veranstaltungen auf Orts-, Gemeinde-, Kreis- und Bezirksebene. Volker Jungen hob hier besonders das Bezirkszeltlager

in Harsefeld mit über 1000 Jugendlichen hervor. Erwähnt wurde vom Kreisjugendfeuerwehrwart aber auch die Kegel-, Völkerball- oder auch Korbballturniere sowie der alljährliche Orientierungsmarsch, der im letzten Jahr in Scheeßel anlässlich des 35-jährigen Geburtstages stattfand oder die Umweltschutztage, die von den einzelnen Jugendfeuerwehren organisiert wurden.

Darüber hinaus wurden aber auch Gruppen mit der Jugendflamme eins und zwei sowie mit der Leistungsspange, die höchste Auszeichnung, die ein Mitglied erreichen kann, ausgezeichnet. „Zur Zeit“, so Volker Jungen, „engagieren sich 604 Jungen und 199 Mädchen in 48 Jugendfeuerwehren. Das sind 35 Mitglieder mehr, als noch im Jahr zuvor und wir konnten 63 Jugendliche in den aktiven Feuerwehrdienst übernehmen und Neugründungen in Kuhstedt und Zeven (Kinderfeuerwehr) miterleben“.

Wenn man alle Zahlen addiert, so kommen alle Jugendfeuerwehren des Landkreises auf insgesamt über 13.000 Stunden Jugendarbeit plus Freizeit und Fahrten, erläuterte Volker Jungen sein umfangreiches Zahlenwerk. „Diese Zahlen sprechen für sich. Von den Jugendwarten wird also viel Freizeit in die Jugendarbeit investiert. Darüber hinaus nimmt der Jugendwart aber auch am Übungsdienst

und Einsätzen in der aktiven Feuerwehr teil“, lobte Jungen das Engagement seiner Führungskräfte. Abgerundet wurde der Tagesordnungspunkt „Jahresberichte“ vom Fachbereichsleiter Lehrgänge, Silvia Hille, Wettbewerbe und Leistungsspange Markus Köpsel, Jugendflamme Jens Schiller sowie Kegeln Heino Böttjer.

Einen Führungswechsel gab es bei der Jugendfeuerwehr Sittensen. Birgit Hauschild-Dreyer übergab ihr Amt an Jan Johannes Janke; in Heeslingen Jennifer Eichler an Denise Dittmer; in Iselerheim André Matthia an André Buck; in Vahlde Christopher Schröder an Andreas Block und neuer Gemeindejugendfeuerwehrwart in Selsingen wurde für Christian Carstens Stefan Norden.

Nach 23 Jahren legte Kassenwart Bernd Witte sein Amt nieder. Zu seinem Nachfolger wurde der Scheeßeler Alexander Schweiger gewählt. Neuer Schriftwart wurde Heino Böttjer aus Karlshöfen, der Jennifer Eichler ablöste. Die Kasse wird in den nächsten zwei Jahren Dirk Behrens aus Scheeßel prüfen, der Heiko Miesner ablöste.

Anerkennung und Lob für die geleistete Jugendarbeit in den Jugendfeuerwehren sprachen an diesem Nachmittag sowohl der stellv. Landrat Gerhard Oetjen als auch Bremervördes stellvertretender Bürgermeister Uwe Matthias und Rainer Brandt als Ortsbürgermeister von Iselerheim aus. Alle Gäste betonten, die Kreisjugendfeuerwehr auch in Zukunft in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann betonte die Unverzichtbarkeit aller Jugendfeuerwehren. „Wenn es euch nicht gibt, werden die Ortsfeuerwehren Schwierigkeiten bekommen“, appellierte der Kreisbrandmeister, sich auch weiterhin für die Jugendlichen in den Feuerwehren zu engagieren. Im Anschluss konnte Lemmermann die stellv. Kreisjugendfeuerwehrwartin Bianca Volckmer aus Scheeßel zur Hauptlöschmeisterin befördern.

Gründung vom Jugendforum - Jugendliche in der Kreisjugendfeuerwehr bekommen Möglichkeit der Mitbestimmung

Iselersheim (fb). Was in anderen Landkreisen schon lange dazugehört, soll jetzt auch im Landkreis Rotenburg eingeführt werden: ein Jugendforum der Kreisjugendfeuerwehr. Das teilte am Wochenende Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen während des Kreisjugendfeuerwehrtages in Iselersheim mit.

Das Ziel eines Jugendforums ist es, besonders die Jugendlichen die Möglichkeit der Mitbestimmung zu geben, teilten die beiden Jugendsprecherinnen Annika Murck (Ebersdorf) und Anne Lemmermann (Gnarrenburg) der Versammlung mit. Beide vertreten den Landkreis Rotenburg auf Landesebene und nehmen regelmäßig an Lehrgängen teil. Nach ihren Ausführungen können die Jungen und Mädchen in den Jugendfeuerwehren somit ihre Interessen besser vertreten.

Als positives Beispiel nannten die beiden Sprecherinnen ein Zeltlager, wo man gut die Wünsche und Ideen der Jugendlichen einbringen kann. „Wir haben hier auch die Möglichkeit, die Fehler der Erwachsenen von vorn herein abzustellen und die Verantwortlichen können auf unsere Ideen und Anregungen besser eingehen“, betonten Annika Murck und Anne Lemmermann. Es ist doch besser zu sagen, wie toll es im Zeltlager war als zu Hause von einem „doofen“ Lager zu erzählen, betonten beide.

„Von daher soll jetzt auch ein Jugendforum auf Kreisebene auf die Beine gestellt werden, wo genau diese

Dinge wie Zeltlager oder Aktivitäten im Kreis besprochen werden. Nur wenn man darüber spricht, kann man auch was ändern“, erklärten Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen und die beiden jungen Sprecherinnen die künftigen Ziele.

Sowohl Volker Jungen als auch Annika Murck und Anne Lemmermann wünschen sich für die Zukunft möglichst viele neue Mitglieder, die sich im neuen Jugendforum engagieren. Nicht nur Positives soll hier zur Sprache mit den Jugendwarten kommen sondern auch negative Erfahrungen sollen aufgezeigt werden, um sie künftig zu vermeiden. „Denn nur wenn wir sagen, was uns stört, können wir es auch ändern“, zeigten sich die beiden Jugendsprecherinnen optimistisch, bald ein Jugendforum in der Kreisjugendfeuerwehr zu gründen.



Wollen ein Jugendforum in der Kreisjugendfeuerwehr mit ins Leben rufen: Annika Murck (links) aus Ebersdorf und ihre Stellvertreterin Anne Lemmermann aus Gnarrenburg.

Jugendfeuerwehr Karlshöfen blickt auf das Jahr 2011 zurück

Karlshöfen (tm). Zu der 32. Mitgliederversammlung lud der Karlshöfener Jugendfeuerwehrwart Heino Böttjer die Mitglieder samt Gäste am 16. Januar 2012 in das Feuerwehrhaus ein. Als Gäste konnte er den Gemeindebrandmeister Frank Lemmermann, den stellvertretenden

Gemeinde- und Ortsbrandmeister Ingo Kück, den Ortsbrandmeister Marco Teetz sowie Dieter Wellbrock als Bürgermeister begrüßen.

Mit dem ersten Tagesordnungspunkt wurde die Beschlussfähigkeit sowie

Anwesenheit festgestellt. 13 der insgesamt 15 Jugendlichen haben sich diesen Termin nicht nehmen lassen. Im Jahresbericht des Jugendwartes wurde deutlich, wie viel die Jugendlichen im abgelaufenen Jahr geleistet haben. Auch im weiteren Jahresverlauf kamen Veranstaltungen wie Hobbyausstellung, Osterfeuer und Laternenumzug auf die 12 Jungen und 3 Mädchen zu. Zum 6. Mal fand 2011 die Weihnachtsbaum-Sammelaktion statt. Hier wurden über 60 Tannenbäume gesammelt.

Aber nicht nur Arbeit stand auf den Plan. Für Unterhaltung sorgten unter anderem das Kegeltturnier, ein Besuch im Heide Park, ein Grill- sowie Filmabend und eine Weihnachtsfeier. Am 5. November 2012 war für vier Jugendliche ein spannender Tag. Es galt die Prüfung der Jugendflamme 1 in Karlshöfen abzulegen. Dort galt es praktische und theoretische Aufgaben aus dem Feuerwehrleben zu lösen.

Am Ende durften sich Kai Hansen, Nico Müller und Tjade Notzon über das Ehrenzeichen freuen, welches Heino Böttjer im Rahmen der Versammlung verlieh. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 127 Dienststunden geleistet. Davon entfielen 59 Stunden auf die

feuerwehrtechnische Ausbildung und 68 Stunden auf die allgemeine Jugendarbeit.

Nach dem Bericht des Jugendwartes standen Wahlen auf der Tagesordnung. Als Gruppenführer wurde Jannis Hansen einstimmig wiedergewählt. Erstmals wurde auch ein stellvertretender Gruppenführer gewählt. Hier fiel die Wahl einstimmig auf Kevin Teetz. Neue und alte Schriftwartin ist Sina Stelljes. Lukas Kück übernimmt das Amt des Kassenprüfers von Kevin Teetz.



Für die beste Leistung im abgelaufenen Jahr wurde Elisabeth Wiese ausgezeichnet. Sie erhielt vom Jugendwart ein Geschenk. Für die beste Dienstbeteiligung wurden Nico Müller und Lukas Kück ebenfalls mit einem Geschenk belohnt. Zum Abschluss bedankte sich Heino Böttjer noch bei Robin Garms und Nils Monsees für die gute Zusammenarbeit.

Theorie und Praxis gehören doch zusammen

Aktionstag der Jugendfeuerwehren wird zum vollen Erfolg

Bothel. Am 07.10. und 08.10.2011 stand für die Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Bothel ein besonderer Dienst auf dem Plan. Der Aktionstag 2011 war für die Nachwuchsbrandschützer das Ereignis des Jahres.

Nachdem sogenannte Berufsfeuerwehrtage und 24-Stunden-Dienste in den vergangenen Jahren stark in die Kritik geraten sind, mussten sich die Betreuer aus der Samtgemeinde Bothel ein neues Konzept einfallen lassen, ohne das die Jugendlichen den Spaß daran verlieren. Es sollte ein Aktionstag ohne Stress und übermäßiger körperlicher Belastung

werden. Im Rahmen der organisatorischen Versammlungen wies Samtgemeindejugendwart Oliver Große daher auf die geltenden Unfallverhütungsvorschriften hin und rief zu Rücksichtnahme auf.

In diesem Zusammenhang lassen sich Theorie und Praxis gut vereinen. Während des rund 24 Stunden andauernden Aktionstages standen sich Theorie und Praxis näher denn je. Begonnen hat der Aktionstag in den örtlichen Gerätehäusern nicht etwa mit einer Übung, sondern mit dem Herrichten der Schlafgelegenheiten für die Jugendlichen und Betreuer. In diesem Jahr sollte die Nachtruhe den

Zweck der Erholung voll erfüllen.

Im Anschluss folgte die detaillierte Organisation. Den Jugendlichen wurden Aufgaben und Fahrzeuge für die Übungen zugewiesen. Damit den neuen Mitgliedern die Orientierung leichter fällt, gab es eine kurze Fahrzeugeinweisung- besser bekannt als Fahrzeugkunde.

Es folgte die Unterweisung in die Unfallverhütungsvorschriften und die persönliche Schutzausrüstung wurde kontrolliert. Außerdem standen Themen wie zum Beispiel „Gerätekunde“, „Der Verbrennungsvorgang“ oder „Die Gruppe im Löscheinsatz“ ganz oben auf dem Plan. Damit der erste Tag nicht nur durch trockene Theorie belastet wurde, richteten die Betreuer der einzelnen Ortswehren die ersten Übungen ein, bei denen sich die Jugendlichen in kleinem Kreis und in aller Ruhe mit ihren Aufgaben vertraut machen konnten. In Hemsbünde wurde ein Containerbrand simuliert und in Bothel galt es nach einem Feueralarm in einer Schule vermisste Personen aufzufinden und diese zu evakuieren.

Am späten Freitagabend wurden alle Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde nach Kirchwalsede „alarmiert“, um dort in der Dunkelheit auf dem Gelände eines ehemaligen Bundeswehrdepots mehrere vermisste Personen zu suchen. Nach einem erfolgreichen Übungsende traten alle die Heimreise an und genossen die Nachtruhe.



Bei einem reichhaltigen Frühstück am Samstagmorgen tankten die Teilnehmer

des Aktionstages Kraft für die bevorstehende Übung in Hemslingen. Zum zweiten Mal versammelten sich die Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde, um den simulierten Großbrand einer Gaststätte zu bekämpfen. Hier konnten die zukünftigen Feuerwehrmänner und -frauen endlich zeigen, dass sie die theoretischen Grundlagen auch in der Praxis anwenden können.

Es galt, Wasser über eine lange Wegstrecke zum Übungsobjekt zu fördern und den Löschangriff von mehreren Seiten vorzunehmen. Für den Schutz seiner Gebäude dankte das Gasthaus Meyer den Jugendlichen und Betreuern und lud diese zu einem leckeren Mittagessen in seine Wirtschaft ein.

Zum Abschluss des Aktionstages versammelten sich die Jugendwehren auf dem Sportplatz in Hemslingen, wo Samtgemeindebrandmeister Alfred Becker, sein Stellvertreter Thomas Brunkhorst sowie Oliver Große abschließende Worte an alle Teilnehmer richteten. In den Gerätehäusern stand dann noch die abschließende Reinigung der Räume und Fahrzeuge an und die häusliche Einrichtung musste rückgängig gemacht werden.



Für die 92 Jugendlichen und Betreuer stellte sich ein voller Erfolg ein. Im Rahmen des Aktionstages konnte eine Menge theoretisches Wissen vermittelt werden, welches zu einem großen Teil während der Übungen in die Praxis umgesetzt werden konnte und auch in Zukunft von großer Bedeutung sein wird.

Text & Fotos: Marc-Patrick Kuhn

Fans und Teams sind voll bei der Sache

Völkerballturnier in Tarmstedt: Feuerwehr-Jugend kämpft um Pokale

Tarmstedt. Aktionsreich ging es am Sonntag in der Sporthalle der KGS in Tarmstedt zu, denn etwa 200 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren nahmen am Völkerballturnier der Jugendfeuerwehr Hepstedt teil.

In der Gruppe der unter 14-Jährigen gewann Hetzwege, bei den Älteren setzte sich Gnarrenburg durch. Auf drei Spielfeldern warfen und fingen die Jugendlichen die weichen Schaumstoff-Bälle, wichen ihnen aus und hechteten ihnen hinterher. Bis zum Schluss wurde gekämpft und mitgefiebert. Von der Zuschauertribüne aus wurden die Aktiven lautstark angefeuert.



Aber auch zwischen den Spielfeldern bewegte sich so mancher Fan. So etwa eine Mutter aus Elsdorf, die die Kinder heftig anfeuerte. Vielleicht hat sie mit ihren motivierenden Zurufen dazu beigetragen, dass die Mannschaft letztendlich auf dem guten vierten Platz landete.

Zwischen den Spielen gab es immer wieder Pausen, die für eine kleine Stärkung, freundschaftliche Gespräche oder einfach nur zum Verschnaufen genutzt wurden. Und dazu, die eigenen

Möglichkeiten zu bewerten: „Wir haben heute nicht die besten Chancen“, sagte Janne aus Wilstedt, die mit drei Mitspielern auf einer Bank am Spielfeldrand saß. Zwei gute Spieler hätten noch kurzfristig abgesagt, was ihre Mannschaft schwächte. Tatsächlich stand am Ende des Turniers fest, dass die Wilstedter es nur auf den 11. von 14 Plätzen in der Gruppe der über 14-Jährigen geschafft hatten. Das war aber immerhin zwei Plätze besser als die Heimmannschaft aus Tarmstedt.



Die Jugendlichen aus Hepstedt erreichten in dieser Gruppe sogar den fünften Platz. In der Gruppe der unter 14-Jährigen landeten die Hepstedter auf Platz neun. Karl-Heinz Meyer, stellvertretender Jugendwart der Feuerwehr Hepstedt, erkannte bei allen Teilnehmern großen Eifer, wie er am Rande der Veranstaltung erklärte. Das Völkerballturnier fand bereits zum achten Mal statt. Die Hepstedter organisieren übrigens nicht nur gern ihr eigenes Turnier, sondern nehmen auch immer wieder andernorts an welchen teil. So finden in Kürze ein Volleyballturnier in Ottersberg und ein Korbballturnier in Sittensen statt.

Quelle: Zevener Zeitung (maw)

Zuwachs in Hepstedt – Aktion der JF bewährt sich

Hepstedt (mn). Nachdem in den letzten beiden Jahren durch die Jugendfeuerwehr Hepstedt Nistkästen für die Vogelwelt im Ortskern von Hepstedt platziert wurden, bekamen jetzt Turmfalke, Steinkauz und die Schleiereule neue Unterkünfte durch die Jugendlichen gestellt.

Die Aktion wurde auch diesmal wieder fachmännisch durch Jäger Hermann Vehring angeleitet, er hatte sich im Vorfeld Gedanken über die Standorte der selbstgebauten Nistkästen gemacht und führte die Jugendlichen an die ausgesuchten Plätze. Und da gab es doch einiges zu beachten: Turmfalke und Schleiereulen nisten gerne in Scheunen, Ställen oder Dachgiebeln von Bauernhöfen. Wenn eine Einflugmöglichkeit ins Gebäude vorhanden ist, kann dahinter ein großer Nistkasten für die Schleiereule aufgehängt werden. Der Turmfalke nimmt auch Nistkästen, die außen an Gebäuden angebracht sind, ließ Vehring wissen.

Und auch zwei Nistkästen für den Steinkauz wurden rund um Hepstedt angebracht. Seine ursprünglichen Nistplätze werden zunehmend zerstört. Die bevorzugten Lebensräume des Steinkauzes: offenes spärlich bewaldetes Gelände, Streuobstwiesen oder Gärten mit alten Baumbeständen. Hierfür wurde eigens ein Mardersicherer Kasten angefertigt durch die Jägerschaft, denn

kennt der Marder die Lage des Nistkastens, sucht er diesen auch immer wieder regelmäßig auf, um leichte Beute zu machen. Aus diesem Grund wurden hier mardersichere Nistkästen angefertigt und auf Ästen aufgehängt.

Insgesamt wurden in diesem Jahr vier Kästen für die Schleiereule, drei Kästen für den Turmfalke und zwei neue Unterkünfte für den Steinkauz durch die Jugendfeuerwehr in Zusammenarbeit mit der Jägerschaft, vertreten durch Hermann Vehring, gebaut und angebracht. Hierbei bekamen die Jugendlichen auch Hilfe von Günter Rosenbrock und Carsten Blanken, die mit ihren Traktoren die Jugendlichen in die Höhe hievten.

Besonders erfreut war die JF darüber, dass bei der Säuberungsaktion der in den letzten beiden Jahren angebrachten Nistkästen bis auf einen alle belegt waren. So waren sich alle einig: Die Aktion hat sich allemal gelohnt. Und wer fleißig arbeitet, wird am Ende auch von Ortsbrandmeister Herbert Meyer belohnt. Er hatte nach der Rückkehr den Grill angeworfen und die jungen Brandschützer mit Bratwurst und Pommes versorgt.

Weitere Aktivitäten und Interessantes über die Feuerwehr Hepstedt erfährt der Besucher im Internet unter www.feuerwehr-hepstedt.de



Rauchmelderpflicht in Niedersachsen ab 01.11.2012

In Niedersachsen verabschiedete der Landtag im März 2012 die neue Niedersächsische Bauordnung. Damit wird als 10. Bundesland auch in Niedersachsen die Rauchmelderpflicht für private Wohnungen eingeführt. Für Neubauwohnungen gilt mit in Kraft treten der Bauordnung das Gesetz ab 01.11.2012. Bereits errichtete oder genehmigte Wohnungen müssen mit einer Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2015

mit Rauchmeldern ausgestattet werden.

Die Regelung gilt für Schlaf- und Kinderzimmer sowie für Flure, die als Rettungswege dienen. Der Eigentümer der Wohnung wird zum Einbau der Rauchmelder verpflichtet, der Mieter hingegen müssen die Geräte funktionsfähig halten.

Quelle: www.rauchmelder-lebensretter.de



Übersicht der Ehrungen im Kreisverband Bremervörde

Wir bitten die leicht verringerte Qualität im Bereich "Ehrungen des Kreisfeuerwehrverband Bremervörde" zu Entschuldigen. Auf Grund von Konvertierungsproblemen war dies leider nicht mehr bis zum Drucktermin zu ändern.

- Nach Ortschaften sortiert -

Ortsfeuerwehr	Name		Dienstgrad	Datum	Jahre
Alfstedt	Klaus	Kahrs	Löschmeister	7. Januar 2012	70
Augustendorf	Hermann	Schröder	Hauptfeuerwehrmann	10. September 2011	50
Badenstedt	Heinz	Budde	Hauptfeuerwehrmann	11. November 2011	60
Badenstedt	Fritz	Fromm	Ehrenorstbrandmeister	11. November 2011	60
Badenstedt	Johann	Meyer	Hauptfeuerwehrmann	11. November 2011	60
Badenstedt	Hinrich	Müller	Hauptfeuerwehrmann	11. November 2011	60
Badenstedt	Johann	Willenbrock	Hauptfeuerwehrmann	11. November 2011	60
Barchel	Heinz Dieter	Friedrich	Oberfeuerwehrmann	14. Januar 2012	40
Barchel	Bernhard	Otto	Hauptfeuerwehrmann	14. Januar 2012	40
Barchel	Meinhard	Seefeld	Hauptfeuerwehrmann	14. Januar 2012	40
Basdahl	Martin	Borgfeldt	Hauptfeuerwehrmann	13. Januar 2012	40
Bevern	Fritz	Marten	Hauptfeuerwehrmann	2. Februar 2012	50
Bevern	Johann	Schröder	Hauptfeuerwehrmann	2. Februar 2012	60
Breddorf	Heinz	Müller	Oberfeuerwehrmann	7. Januar 2012	40
Breddorf	Klaus	Plitzkow	Oberfeuerwehrmann	7. Januar 2012	40
Bremervörde	Hans-Georg	Kück	Oberlöschmeister	20. Januar 2012	50
Brillit	Johann	Nehring	Hauptfeuerwehrmann	21. Januar 2012	75
Brütendorf	Christian	Wellenbrock	Oberfeuerwehrmann	11. November 2011	40
Deinstedt	Wilhelm	Schomerus	Oberfeuerwehrmann	24. Februar 2012	50
Deinstedt	Johann	Vagts	Oberfeuerwehrmann	24. Februar 2012	50
Elm	Hermann	Schomacker	Hauptfeuerwehrmann	31. März 2012	50
Elm	Diedrich	Tiedemann	Hauptfeuerwehrmann	31. März 2012	50
Elm	Hinrich	Wölpert	Hauptfeuerwehrmann	31. März 2012	50
Elm	Heinrich	Tiedemann	Hauptfeuerwehrmann	31. März 2012	60
Elsdorf	Johann	Albers	Hauptfeuerwehrmann	7. Dezember 2011	50
Elsdorf	Heinrich	Holsten	Hauptfeuerwehrmann	7. Dezember 2011	50
Fahrendorf	Ernst	Riesner	Hauptfeuerwehrmann	14. Januar 2012	50
Findorf	Heinrich	Prigge	Oberfeuerwehrmann	28. Januar 2012	60
Freetz	Egon	Cöllen	Brandmeister	14. Januar 2012	50
Glinde	Rüdiger	Dreyer	Hauptfeuerwehrmann	3. Februar 2012	40
Glinde	Johann	Wiesehahn	Oberfeuerwehrmann	3. Februar 2012	40
Glinstedt	Thomas	Prahl	Oberfeuerwehrmann	26. Juni 2011	25
Glinstedt	Hinrich	Bohling	Oberfeuerwehrmann	27. Januar 2012	50
Glinstedt	Helmut	Gieschen	Hauptfeuerwehrmann	27. Januar 2012	50
Godenstedt	Anna	Brandt	Oberfeuerwehrfrau	7. Januar 2012	40
Godenstedt	Renate	Hesse	Oberfeuerwehrfrau	7. Januar 2012	40
Godenstedt	Elisabeth	Lingner	Oberfeuerwehrfrau	7. Januar 2012	40
Godenstedt	Inge	Martens	Hauptfeuerwehrfrau	7. Januar 2012	40
Godenstedt	Tine	Nienstedt	Oberfeuerwehrfrau	7. Januar 2012	40
Godenstedt	Anne	Schlesselmann	Feuerwehrfrau	7. Januar 2012	40
Godenstedt	Erika	Schlesselmann	Oberfeuerwehrfrau	7. Januar 2012	40
Godenstedt	Elsbeth	Voss	Oberfeuerwehrfrau	7. Januar 2012	40
Godenstedt	Hans-Gerhard	Martens	Hauptfeuerwehrmann	7. Januar 2012	50

Weitere Ehrungen auf der nächsten Seite.

Übersicht der Ehrungen im Kreisverband Bremervörde

- Nach Ortschaften sortiert -

Haaßel	Klaus	Gerken	Hauptfeuerwehrmann	2. Januar 2012	60
Hamersen	Günther	Aldag	Hauptfeuerwehrmann	2. März 2012	50
Hamersen	Heinz	Mahnken	Oberfeuerwehrmann	2. März 2012	50
Hatzte-Ehestorf	Hans-Kurt	Oelkers	Feuerwehrmann	10. Februar 2012	40
Heinschenwalde	Hans-Karsten	Lührs	Oberfeuerwehrmann	13. Januar 2012	40
Heinschenwalde	Hans-Joachim	Lührs	Oberfeuerwehrmann	13. Januar 2012	40
Hepstedt	Hans Peter	Reiß	Ersten Hauptfeuerwehrmann	14. Januar 2012	25
Hesedorf-BRV	Hans-Heinrich	Hastedt	Hauptfeuerwehrmann	7. Januar 2012	60
Hesedorf-BRV	Hinrich	Monsees	Hauptfeuerwehrmann	7. Januar 2012	60
Hesedorf-BRV	Diedrich	Reitmann	Hauptfeuerwehrmann	7. Januar 2012	60
Hesedorf-BRV	Hinrich	Steinfeldt	Hauptfeuerwehrmann	7. Januar 2012	60
Hesedorf-BRV	Hans-Diedrich	Tiedemann	Hauptfeuerwehrmann	7. Januar 2012	60
Hesedorf-BRV	Hermann	Tiedemann	Ehrenortsbrandmeister	7. Januar 2012	60
Hönau-Lindorf	Kord	Wintjen	Hauptfeuerwehrmann	6. Januar 2012	60
Iselersheim	Heinrich	Schröder	Hauptfeuerwehrmann	20. Januar 2012	40
Iselersheim	Hermann	Brandt	Hauptfeuerwehrmann	20. Januar 2012	50
Iselersheim	Heinrich	Quell	Hauptfeuerwehrmann	20. Januar 2012	60
Iselersheim	Martin	Kück	Hauptfeuerwehrmann	20. Januar 2012	70
Kalbe	Ulrike	Ahrlich	Oberfeuerwehrfrau	20. Januar 2012	25
Kalbe	Martina	Holst	Oberfeuerwehrfrau	20. Januar 2012	25
Karlshöfen	Günter	Logemann	Hauptfeuerwehrmann	17. Februar 2012	50
Karlshöfen	Hermann	Mohrmann	Hauptfeuerwehrmann	17. Februar 2012	60
Kirchtimke	Carl-Heinz	Finke	Hauptfeuerwehrmann	7. Januar 2012	50
Klein Meckelsen	Jochen	Schröder	Hauptfeuerwehrmann	3. März 2012	40
Klein Meckelsen	Hans	Gerken	Oberfeuerwehrmann	3. März 2012	50
Klein Meckelsen	Wilhelm	Pils	Oberfeuerwehrmann	3. März 2012	50
Klein Meckelsen	Johann	Schnackenberg	Oberfeuerwehrmann	3. März 2012	50
Kuhstedt	Hans-Dieter	Tietjen	Oberfeuerwehrmann	3. Februar 2012	25
Kuhstedt	Richard	Böschen	Hauptfeuerwehrmann	3. Februar 2012	60
Kuhstedt	Werner	Heins	Oberbrandmeister	3. Februar 2012	60
Kuhstedt	Martin	Röver	Hauptfeuerwehrmann	3. Februar 2012	60
Kuhstedt	Georg	Schlüter	Hauptfeuerwehrmann	3. Februar 2012	60
Langenhausen	Klaus	Nehring	Hauptfeuerwehrmann	2. März 2012	40
Langenhausen	Martin	Nehring	Hauptfeuerwehrmann	2. März 2012	40
Langenhausen	Willi	Brandt	Hauptfeuerwehrmann	2. März 2012	50
Langenhausen	Hinrich	Schnakenberg	Hauptfeuerwehrmann	2. März 2012	50
Langenhausen	Hinrich	Buchholz	Hauptfeuerwehrmann	2. März 2012	60
Lengenbostel	Rudolf	Scholz	Hauptfeuerwehrmann	17. Februar 2012	50
Lengenbostel	Bernhard	Hittinger	Hauptfeuerwehrmann	17. Februar 2012	60
Mehedorf	Joachim	Lünsmann	Hauptfeuerwehrmann	10. Februar 2012	60
Mehedorf	Dietrich	Brünjes	Brandmeister	10. Februar 2012	70
Minstedt	Johann	Imbusch	Hauptlöschmeister	6. Januar 2012	50
Minstedt	Johann	Demant	Hauptfeuerwehrmann	6. Januar 2012	75
Nieder Ochtenhausen	Günther	Kück	Hauptfeuerwehrmann	4. Februar 2012	40
Nieder Ochtenhausen	Hinrich	Knabbe	Hauptfeuerwehrmann	4. Februar 2012	50
Ober Ochtenhausen	Klaus	Burfeind	Hauptfeuerwehrmann	6. Januar 2012	50
Ober Ochtenhausen	Hans-Erdmann	Dinglinger	Hauptfeuerwehrmann	6. Januar 2012	50

Weitere Ehrungen auf der nächsten Seite.

Übersicht der Ehrungen im Kreisverband Bremervörde

- Nach Ortschaften sortiert -

Ober Ochtenhausen	Johann	Wohlers	Hauptfeuerwehrmann	6. Januar 2012	50
Ober Ochtenhausen	Joachim	Behnken	Hauptfeuerwehrmann	6. Januar 2012	60
Ober Ochtenhausen	Johann	Burfeind	Hauptfeuerwehrmann	6. Januar 2012	60
Ober Ochtenhausen	Lütje	Witz	Hauptfeuerwehrmann	6. Januar 2012	60
Oerel	Alfred	Lott	Oberbrandmeister	10. Dezember 2011	50
Ohrel	Ernst	Hildebrandt	Ersten Hauptfeuerwehrmann	11. Februar 2012	50
Ohrel	Hinrich	Pape	Brandmeister	11. Februar 2012	50
Ostendorf	Heinz-Dieter	Schade	Hauptfeuerwehrmann	3. Februar 2012	40
Ostereistedt	Hinrich	Dittmer	Hauptfeuerwehrmann	3. Februar 2012	70
Ostereistedt	Helmut	Hastedt	Hauptfeuerwehrmann	3. Februar 2012	70
Ostereistedt	Johann	Lühmann	Hauptfeuerwehrmann	3. Februar 2012	70
Ostereistedt	Hinrich	Matthes	Hauptfeuerwehrmann	3. Februar 2012	70
Ostereistedt	Jonny	Poppe	Hauptbrandmeister	3. Februar 2012	70
Ostereistedt	Klaus	Schröder	Hauptfeuerwehrmann	3. Februar 2012	70
Ostertimke	Karl	Rimkus	Hauptfeuerwehrmann	7. Januar 2012	50
Ostertimke	Hans	Schlesselmann	Hauptfeuerwehrmann	7. Januar 2012	50
Parnewinkel	Hans-Jürgen	Börger	Hauptfeuerwehrmann	11. November 2011	50
Rhade	Hans-Hermann	Steffens	Oberfeuerwehrmann	20. Januar 2012	40
Rhadereistedt	Walther	Eckhoff	Hauptfeuerwehrmann	25. Februar 2012	60
Rhadereistedt	Heinrich	Köhnken	Oberfeuerwehrmann	25. Februar 2012	60
Rhadereistedt	Hinrich	Viebrock	Hauptfeuerwehrmann	25. Februar 2012	60
Rhadereistedt	Werner	Viebrock	Hauptfeuerwehrmann	25. Februar 2012	60
Rüspel	Heinz	Dittmer	Hauptfeuerwehrmann	20. Januar 2012	50
Seedorf	Klaus	Damman	Feuerwehrmann	18. November 2011	50
Seedorf	Lütje	Ehlers	Oberfeuerwehrmann	18. November 2011	50
Seedorf	Hans	Grafelmann	Oberfeuerwehrmann	18. November 2011	50
Selsingen	Christfried	Behrens	Hauptfeuerwehrmann	6. Januar 2012	50
Selsingen	Günter	Schütte	Hauptfeuerwehrmann	6. Januar 2012	50
Selsingen	Johann	Steffens	Ehrenabschnittsleiter	6. Januar 2012	50
Selsingen	Herbert	Wilshusen	Hauptfeuerwehrmann	6. Januar 2012	50
Sittensen	Hans-Hinrich	Viebrock	Brandmeister	27. August 2011	40
Spreckens	Johann	Pape	Hauptfeuerwehrmann	29. Dezember 2011	60
Spreckens	Claus	Schröder	Hauptfeuerwehrmann	29. Dezember 2011	70
Tarmstedt	Hans	Bösch	Hauptfeuerwehrmann	7. Januar 2012	40
Tarmstedt	Claus-Dieter	Grimm	Ersten Hauptfeuerwehrmann	7. Januar 2012	40
Tarmstedt	Claus-Dieter	Grimm	Ersten Hauptfeuerwehrmann	7. Januar 2012	40
Tarmstedt	Hans-Peter	Grimm	Oberbrandmeister	7. Januar 2012	40
Tarmstedt	Wilfried	Bliefenicht	Hauptfeuerwehrmann	24. Juni 2011	50
Tarmstedt	Walter	Heins	Hauptfeuerwehrmann	24. Juni 2011	50
Tarmstedt	Johann	Klasen	Hauptfeuerwehrmann	24. Juni 2011	50
Tarmstedt	Hans-Peter	Henning	Hauptfeuerwehrmann	24. Juni 2011	70
Tarmstedt	Gerd	Kahrs	Hauptfeuerwehrmann	24. Juni 2011	70
Tiste	Uwe	Otten	Hauptlöschmeister	3. Februar 2012	40
Tiste	Wilhelm	Wedemeyer	Hauptfeuerwehrmann	3. Februar 2012	40
Tiste	Johann	Meyer	Hauptfeuerwehrmann	3. Februar 2012	50
Volkensen	Heinz	Lühdemann	Hauptfeuerwehrmann	4. Februar 2012	40
Weertzen	Johannes	Viebrock	Hauptfeuerwehrmann	26. November 2011	50
Wiersdorf	Gerhard	Benke	Brandmeister	12. Januar 2012	50

Weitere Ehrungen auf der nächsten Seite.

Übersicht der Ehrungen im Kreisverband Bremervörde

- Nach Ortschaften sortiert -

Wiersdorf	Wolfgang	Benke	Hauptfeuerwehrmann	12. Januar 2012	50
Wilstedt	Hinrich	Meyer	Hauptfeuerwehrmann	2. Dezember 2011	50
Wilstedt	Johann	Bahrenburg	Hauptfeuerwehrmann	2. Dezember 2011	60
Wohnste	Johann	Hauschild sen.	Hauptfeuerwehrmann	10. Februar 2012	50
Zeven	Wilhelm	Baden	Hauptfeuerwehrmann	4. Februar 2012	60
Zeven	Johann	Dubbels	Oberlöschmeister	4. Februar 2012	60
Zeven	Adolf	Harms	Hauptfeuerwehrmann	4. Februar 2012	60

Bremervörde	Frank	Bartmann	40 Jahre
Bremervörde	Friedrich	Busch	50 Jahre
Bremervörde	Werner	Tomforde	50 Jahre

Übersicht der Ehrungen im Kreisverband Rotenburg

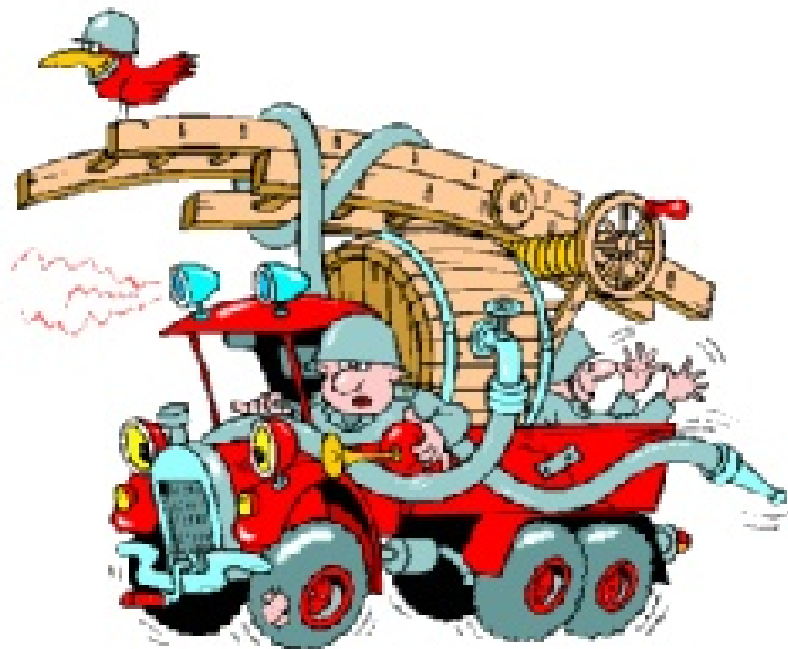
Ehrungen für 40 Jahre Mitgliedschaft

Ort:	Vor- & Zuname:	Ort:	Vor- & Zuname:
Bothel	Ernst Brüning	Wohlsdorf	Hermann Flöge
Bothel	Günter Hartmann	Wohlsdorf	Dietrich Behrens
Brockel	Friedhelm Behrens	Wohlsdorf	Rudolf Bellmann
Brockel	Waldemar Wiese	Wohlsdorf	Heinrich Lohmann
Brockel	Gerhard Müller	Wohlsdorf	Johann Meyer
Hemslingen	Hartmut Meyn	Wohlsdorf	Johann Trochelmann
Söhlingen	Uwe Reinke	Wohlsdorf	Hans-Heinrich Willenbrock
Söhlingen	Karl-Heinz Vesper	Wohlsdorf	Helmut Kröger
Söhlingen	Hans-Heinrich Clausen	Wohlsdorf	Johann Bünning
Söhlingen	Manfred Möhlmann	Bötersen	Heinrich Behrens
Söhlingen	Gerd Nowark	Bötersen	Herbert Dodenhoff
Söhlingen	Manfred Worthmann	Eversen	Günter Sündermann
Süderwalsede	Friedrich Cordes	Hassendorf	Herbert Sandmann
Süderwalsede	Heinz Diercks	Horstedt	Joachim Fischer
Süderwalsede	Friedhelm Hesse	Horstedt	Heino Otten
Süderwalsede	Heinz-Herbert Homann	Reeßum	Eduard Rosenbrock
Süderwalsede	Karl-Heinz Hüttmann	Sottrum	Alfons Ziegler
Süderwalsede	Hermann Mauer	Stuckenborstel	Edelfried Czwalinna
Süderwalsede	Georg Stegmann	Taaken	Hans Geffken
Süderwalsede	Klaus Weidmann	Taaken	Henry Haase
Helvesiek	Reinhard Lüdemann	Taaken	Hans Holste
Vahlde	Gerhard Budde	Taaken	Hartwig Holsten
Borchel	Friedrich Klee	Taaken	Dieter Precht
Mulmshorn	Reinhard Peters	Hiddingen	Heinz-Dieter Bahrenburg
Waffensen	Hans-Jürgen Holsten	Hiddingen	Heinrich Helmke
Jeersdorf	Rudolf Müller	Hiddingen	Erwin Schröder
Ostervesede	Friedhelm Meyer	Hiddingen	Klaus Twiefel
Scheeßel	Johann Götze	Jeddingen	Dieter Carstens
Scheeßel	Rudolf Meyer	Jeddingen	Wolfgang Stöckmann
Scheeßel	Friedrich-Wilhelm Lohmann	Jeddingen	Gerd Vollmer
Sothel	Willi Claassen	Jeddingen	Hermann Vollmer
Westervesede	Heinz Menke	Nindorf	Bernd Lüdemann
Westervesede	Werner Meyer	Nindorf	Gerhard Twiefel
Westervesede	Klaus Reschke	Wittorf	Wolfgang Böhling
Wittkopsbostel	Helmut Schröder		

Übersicht der Ehrungen im Kreisverband Rotenburg

Ehrungen für 25 Jahre Mitgliedschaft

Ort:	Vor- & Zuname:	Ort:	Vor- & Zuname:
Bothel	Thomas Brunkhorst	Hassendorf	Volker Sackmann
Hemslingen	Udo Dörrenberg	Hassendorf	Joachim Sackmann
Kirchwalsede	Volker Groth	Hellwege	Klaus Mattfeldt
Westerwalsede	Klaus-Dieter Delventhal	Hellwege	Rainer Prüser
Westerwalsede	Frank von der Brehling	Hellwege	Jochen Intemann
Fintel	Wilfried Riebesehl	Hellwege	Andreas Storch
Helvesiek	Helmut Ziebarth	Höperhöfen	Hartmut Brüning
Lauenbrück	Brigitte Miesner	Reeßum	Jens Rettke
Lauenbrück	Cathrin Intelmann	Sottrum	Helmut Kahrs
Borchel	Heinz Behrens	Stuckenborstel	Wiebke Kück
Borchel	Bernd Wynand	Stuckenborstel	Michael Skusa
Mulmshorn	Ingo Triszcz	Stuckenborstel	Tobias Harling
Mulmshorn	Dieter Borchartd	Stuckenborstel	Martin Skusa
Rotenburg	Ulrich Jaursch	Stuckenborstel	Sandra Könsen
Rotenburg	Patrick Kroll	Winkeldorf	Gerhard Schneider
Unterstedt	Hans-Hermann Joost	Buchholz	Michael Kull
Unterstedt	Dieter Müller	Buchholz	Frank Pansegrau
Waffensen	Martin Volkmann	Jeddingen	Heiko Grünhagen
Jeersdorf	Dieter Raupach	Nindorf	Matell Neubauer
Jeersdorf	Frank Niewandt	Nindorf	Olaf Jungnitz
Jeersdorf	Thomas Linow	Ottingen	Cord Grünhagen
Scheeßel	Bianca Volckmer	Ottingen	Hartmut Glöckner
Wohlsdorf	Thomas Everding	Visselhövede	Uwe Brunner
Wohlsdorf	Andreas Grobbrügge	Visselhövede	Kai-Olaf Häring
Wohlsdorf	Carsten Miesner	Wittorf	Bernd Kuhlmann
Wohlsdorf	Stephan Miesner	Wittorf	Gebhard Lange
Ahausen	Heinz-Hermann Joost	Wittorf	Carsten Linnemann
Ahausen	Jörg Küsel	Wittorf	Hans-Jürgen Lüchau
Ahausen	Heinz-Hermann Vajen	Wittorf	Ralf Lüchau
Bötersen	Andreas Koch	Wittorf	Friedhelm Röbe-Oltmanns
Hassendorf	Holger Schloen	Wittorf	Joachim Warncke



Nachruf

Der Kreisfeuerwehrverband Bremervörde trauert um seinen Ehrenvorsitzenden

Hauptbrandmeister

Wolfgang Naubert



Nach seinem Eintritt in die Feuerwehr im Jahre 1953 hat Wolfgang verschiedene Funktionen innerhalb der Ortsfeuerwehr durchlaufen. So bekleidete er seit 1969 das Amt des Unterkreisbrandmeisters, das dann im Zuge der Gebietsreform 1973 in die Funktion des Stadtbrandmeisters aufging. Von 1969 bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Feuerwehrdienst 1992 war Wolfgang durchgängig in verschiedenen Funktionen im Vorstand unseres Kreisfeuerwehrverbandes tätig. In den letzten 12 Jahren als Vorsitzender.

Als Dank für die geleistete Arbeit wurde er nach Beendigung seiner Vorstandsarbeit zum Ehrenvorsitzenden ernannt und erhielt 1993 die Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes Bremervörde und 1998 die Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen in Gold. In den schwierigen Zeiten der Gebietsreform hat er aktiv und mit großem persönlichen Einsatz an der Erstellung unserer Satzung mitgearbeitet, die heute noch Bestand hat.

Wir verlieren mit Wolfgang nicht nur einen treuen Kameraden sondern auch einen guten Freund, der Begriffe wie Kameradschaft, Loyalität und Pflichtbewusstsein nicht nur gefordert sondern in der ihm ganz eigenen Art bis zum Schluss selbst gelebt hat.

Sein Vermächtnis an die Feuerwehr lebt in seinen Kindern und seinen Enkeln fort.

Die Feuerwehren im Kreisfeuerwehrverband Bremervörde

Hans-Jürgen Behnken
Vorsitzender

Nachruf

Die Stadtfeuerwehr und Ortsfeuerwehr Bremervörde trauern um den Kameraden der Altersabteilung, Ehrenstadtbrandmeister

Hauptbrandmeister

Wolfgang Naubert

der am 26. Dezember 2011 kurz nach seinem 81. Geburtstag verstarb.

Wolfgang war seit 1953 Mitglied der Bremervörder Ortsfeuerwehr. Im Jahre 1971 wurde er zum stellvertretenden Ortsbrandmeister gewählt und ein Jahr später zum Ortsbrandmeister bzw. zur damaligen Zeit noch Stadtbrandmeister ernannt und leitete von da an die Ortsfeuerwehr Bremervörde bis 1978. 1974 wurde Wolfgang als Stadtbrandmeister der heutigen Stadtfeuerwehr mit seinen elf Wehren gewählt. Dieses Amt nahm er bis 1992 wahr.

Er war darüber hinaus maßgeblich an der Entwicklung der Orts- und Stadtfeuerwehr Bremervörde und dem gesamten Feuerlöschwesen im Kreis beteiligt.

Neben der Ernennung 1992 zum Ehrenstadtbrandmeister war Wolfgang Naubert Träger des Ehrenzeichens für 50 Jahre Mitgliedschaft und erhielt für sein Engagement das Feuerwehrehrenkreuz in Gold.

In Dankbarkeit nehmen wir Abschied und werden sein Andenken in Ehren halten

Stadtfeuerwehr Bremervörde

Michael Krahl
stellvertretender Stadtbrandmeister

Ortsfeuerwehr Bremervörde

Martin Borchers
stellvertretender Ortsbrandmeister

Feuerwehr - Veranstaltungen im Landkreis Rotenburg

(Fehlen einige Termine? Dann bitte melden an kpw-row@gmx.de)

Termine:	Veranstaltung:	Ort:	Kontakt:
13.04.12	Rauchmeldertag	Bundesweit	
14.04.12	Kreisfeuerwehrball	Basdahl	
15.04.12	JF-Kegeldenturnier im Landhaus Roose	Zeven	KJFW
22.04.12	JF-Korbballturnier	Scheeßel	KJFW
01.06.12	JF-Delegiertenversammlung NJF	Cuxhaven	
02.06.12	Samtgemeindewettbewerbe (SG Selsingen)	Rhadereistedt	Helmut Reitmann
02.06.12	Landesverbandsversammlung	Cuxhaven	
02.06.12	Samtgemeindewettbewerbe (SG Sittensen)	Ippensen	
08.-10.06.12	50-jähriges Jubiläum der Nds-Jugendfeuerw.	Holzminden	
09.06.12	Stadtfeuerwehrfest Bremervörde	Minstedt	Rüdiger Naubert
16.06.12	SG-Wettbewerbe FF SG Sottrum	Bötersen	FeuerwehrBoetersen@web.de
16.06.12	SG-Wettbewerbe JF (SG Geestequelle)	Alfstedt	Bernd Gerken
17.06.12	JF-Kreiswettbewerbe	Mulmshorn	
17.06.12	Anmeldefrist JF-Leistungsspange		familie.koepsell@ewetel.net
28.06.12	Verbandsversammlung BRV	Augustendorf	
30.06.12	Gemeindefeuerwehrfest (Gnarrenburg)	Gnarrenburg	Frank Lemmermann
06.07.12	Wettbewerbe nach Heimberg Fuchs	Kalbe	
07.07.12	Wettbewerbe nach alten/neuen Bestimmungen	Groß Meckelsen	
07.-08.07.12	Internat. Wettbewerb CTIF	Wehdel (CUX)	
13.-15.07.12	32. Tag der Niedersachsen	Duderstadt	
14.07.12	75-jähriges Jubiläum FF Winkeldorf	Winkeldorf	Manfred Romer
15.07.12	Redaktionsschluss FR-August-Ausgabe		Redaktion@Florian-Rotenburg.org
21.07.12	Wettbewerbe nach alten/neuen Bestimmungen	Tiste	
21.07.12	Beginn JF-Landeszeltlager	Wolfshagen	
28.07.12	JF-Leistungsspangen-Abnahme (LK Harburg)	Jesteburg	
28.07.12	Ende JF-Landeszeltlager	Wolfshagen	
26.08.12	Kreisfeuerwehrverbandstag	Nindorf	
01.09.12	Kreiswettbewerbe	Rüspel	

Weitere Termine in der nächsten Ausgabe!

